

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. fl. 14, halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20. Erscheint täglich, auch an Montagen.

Eigentümer: Sigmund Bródy.

Einzelne Nummern in Budapest 4 kr., in der Provinz 5 kr. Redaktion und Administration: 5. Bezirk, Wälgner-Boulevard Nr. 34.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Montag Mittag 6.

Königin Victoria.

Mit dem Frühroth Schritt haltend, wird morgen ein Brausen rings um den Erdball gehen, nicht unterbrochen durch die von Tausenden britischer Schiffe durchpflügten Ozeane. Hunderte von Millionen Angehöriger des englischen Weltreiches werden langes Leben der Herrscherin wünschen, die vor sechzig Jahren den Thron bestiegen hat, der seinen Glanz über alle fünf Erdtheile ausstrahlt, alle Inseln, alle Fernen an sich knüpft. Und London, der Städte allergröste und reichste, „wo zwei Welten ihre Schätze tauschen“, wird nächsten Dienstag der Schauplatz einer an Großartigkeit und Farbenpracht einzigartigen Feier sein. Durch seine Straßen wird sich eine Riesenschlange wälzen, deren Gleiches noch nie und nirgends gesehen worden ist. Eine siebzehnjährige Familie wird die greise Herrscherin umringen; Vertreter aller Dynastien, auch der fremdartigsten, werden sie begleiten; die Regierenden und Truppenkontingente sämtlicher britischer Kolonien werden dem Gefährte voraus gehen und folgen, und unzählige Schaulustige werden den Weg säumen, Menschen fast aller Rassen, Farben, Sprachen, Glaubensbekenntnisse, Angehörige aller Länder und Völker, ein buntes Riesengewimmel, in welchem das Herz der ganzen Menschheit inmitten der Weltstadt schlägt. Es muß überwältigend wirken, das Aneinanderdrängen der Millionen, deren Aufmerksamkeit und Blicke auf die eine Greisin verkehrt gerichtet sind.

Die dem Fernstehenden sich aufdrängende Vermuthung, die edle Herrscherin sei unvollständig, weil die Masse der Bevölkerung keine großen Aufzüge veranstaltet, ist irrig, trotzdem die Verkäufer von Luxusartikeln und die Vergnügungslustigen ihr vorwerfen, daß sie sich nach dem Tode ihres heißgeliebten Gemahls in ihre Trauer zurückgezogen hat, statt den Impuls zu einem glänzenden, rauschenden Gesellschaftsleben zu bieten, bei dem viel Geld „unter die Leute kommt“, und trotzdem die ärmeren Klassen ihr die von der

Sorge für Kinder und Kindesfinder vollauf gerechtfertigte Sparsamkeit zum Vorwurfe machen. Als Erklärung der Thatsache, daß bei den Festen äußerlich die Herzen so wenig mitsprechen, darf einerseits gelten, daß in England der Souverän nur herrscht, nicht regiert, seine Sorge für das Volkswohl von der ministeriellen Thätigkeit verdunkelt wird, andererseits die überall zu machende Erfahrung, daß freiheitliche und sonstige die allgemeine Wohlfahrt fördernde Errungenschaften nur von denen geschätzt werden, welche sie miterkämpft haben, während sie von den Andern, denen sie mühelos in den Schoß fallen, als etwas Selbstverständliches, keines Dankes Werthes hingenommen werden. Victoria I. hat zum erheblichen Theile die Geschlechter überlebt, welche die wahre Größe dieser Herrscherin zu erkennen fähig sind. Unter der Jugend und selbst den im mittleren Alter stehenden Engländern hat der Gegensatz zwischen der Demokratisierung der Staatseinrichtungen und dem starren Konservatismus der Sitte und der gesellschaftlichen Formen eine Unklarheit erzeugt, welche dem Eindringen amerikanischen und französischen radikalen Ueberschwangs die Thore öffnet. Es ist vielfach zur Mode geworden, mitleidigen Ahselzuckens von „der alten Frau“ zu sprechen, für die nach Verwirklichung des sozialistischen Ideals eine kleine Pension übrig bleiben würde. Aber fragt die Alten, welche die Regierungszeit der Königin durchlebt haben! Als unfähige Karrikaturen und Pamphlete viel verbreitet wurden, da erhob sich der verstorbenen radikale Quäker John Bright, der glänzenden englischen Redner Einer, zu dem Rufe: „Schlagt ihn nieder, der von unserer guten Königin Schlechtes redet!“ Und als ein feuchtschriger Radikaler in einem Aufsatze die Regierungszeit der Königin als fruchtbar für das Volk darstellte, da schrieb der alte Gladstone, obwohl damals mit dem Erblinden bedroht, einen hinreichenden Esay zum Preise des victorianischen Zeitalters.

Ja, dieses Zeitalter ist reich an Reformen, durch welche Revolutionen unmöglich gemacht sind, reicher als irgend ein früherer Zeitabschnitt der englischen Geschichte. Es bedürfte vieler Bände zur

Aufzählung aller der vollzogenen Fortschritte. Nur der wichtigsten sei gedacht, deren jeder einzelne hinreicht, den Namen Victoria unsterblich zu machen, und welche den Tiefstand der englischen Entwicklung kennzeichnen, den die Jubilarin bei ihrer Thronbesteigung vorgefunden hat: die Katholikeneinmischung, die erste große, die Allmacht der Aristokratie brechende Wahlreform, die Aufhebung der das Brod riesig vertheuernden Korngesetze, die Fabriksakte, namentlich die Beschränkung der Kinderarbeit in den Bergwerken und Fabriken, die Aufhebung des Testes, durch welche den Nonkonformisten, auch den Juden der Zugang zum Parlament und zu den Staatsämtern eröffnet wurde, die Einführung des Schulzwanges und so viele, viele andere. Unter der Regierung der jetzigen Souveränin erst sind gleiches Recht für Alle, unbefchränkte Gewissensfreiheit, Fürsorge für die Wirtschaftlich-Schwachen im Inlande heraufgeführt worden. Aus dem rechtlosen, halb verhungerten, siechen, degenerirten Kinder zeugenden Arbeiterstande ist der politisch berechtigte und mächtige, kraftvollste, leistungsfähigste Arbeiterstand aller Zeiten und Länder geworden. Und wie unendlich viele Thaten der Barmherzigkeit hat Königin Victoria vollbracht und angeregt.

Im victorianischen Zeitalter hat die Industrie, welche durch frühzeitige Verwendung der Dampfkraft ohnedies einen Vorsprung gewonnen hatte, dank dem Freihandel und dem englischen Unternehmungsgeiste, und hat der Handel Englands ungeheuren Aufschwung genommen. In Eisen- und Webwaaren erzeugt das Inlandreich von der Hälfte bis zu zwei Dritteln der gesammten menschlichen Produktion, die Hälfte sämtlicher Handelsschiffe der Erde ist britisch, fast drei Viertel aller Frachten wird auf englischen Schiffen befördert. Die Sorge für Absatzgebiete englischer Fabrikate treibt zu alljährlicher Erweiterung des Kolonialgebietes. Ueber mehr als den sechsten Theil des festen Landes weht das britische Banner, und über vierthalbhundert Millionen Menschen hebt Victoria I. ihr Szepter. Wohl fordert die ununterbrochene Machterweiterung ununterbrochene Kriege. „Ich muß jeden Morgen auf den Globus sehen, weil auf irgend einem Punkt der Erde

Die Reise zum Oron.

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

Seit einigen Tagen summt mir eine seltsame Weise im Ohr: „Dudiaridero, ridero, ridero, a dia dia ridero, de ra i du a i“. Gibt es etwas Melodischeres? Es ist der Refrain eines alten Tirolerliedes, das mit den Worten beginnt: „Wenn der Schnee von der Alma weggeht.“ Die Melodie liegt förmlich in der Luft. Dudiaridero... Es ist das Schlagwort des Tages. In dem Hause mir gegenüber sind schon alle Fenster mit Backpapier verklebt, in den Straßen wimmelt es von fremden Gestalten, die Hotels stehen, der politischen Strömung folgend, unter englischem Einfluß und erhöhen die Preise „für die Saison“. Die widrigsten Gesichter, die einen boshaften Sport damit zu treiben scheinen, sich überall blicken lassen, sind nicht mehr zu sehen, wie ausgestrichen von der „Tafel des Lebens“. Wir werden sie aber wiederfinden, sobald wir selbst das Bündel schnüren — auf den Rieswegen der Esplanaden, im Sande der fashionablen Küsten, auf den Höhen und in den Thälern, in den Wäldern, in den Auen werden wir die bekannten Gestalten begrüßen können. Und wer weiß, selbst wenn wir in verdeckter Laube, auf grüner Moosbank die schöne Semmerin küssen, taucht wohl auch plötzlich eine dieser Physiognomien auf und ein grinsender Mund sagt: „Bon jour, mein Lieber, bon jour! Arrangiren sich kleine Gartenzene aus „Fauft“... Hehe, famozer Wig, was?“ Ja, in die wildeste Natur dringen heute schon die zahmsten Kulturgesichter. Aber das soll uns die frohe Wanderlust, die Freude an Vogelstang und Waldesduft nicht vergällen. Dudiaridero, ridero! ... So feiert man in diesen Tagen das Wieder-

ehen mit der schönen Natur. Seit Wochen sind die Nabeln aller Schneiderinnen in fliegender Hast geschäftig, alle die Sommertoiletten fertigzustellen, welche elegante Damen mit in die schöne Natur nehmen müssen — es sind wohl die einzigen Toiletten, welche die in der Stadt bleibenden Strohwitwen nicht mit Mißvergnügen bezahlen. Zwei, drei Koffer, zwei, drei Reiseförbe, fünf, sechs Schachteln und Kartons — ja, zur Toilettenparade in Hsch, Gastein oder Ostende muß man schon wohl ausgerüstet ziehen! ... Wie beklage ich die armen Damen, wenn ich sie so mit ihren vollgepackten Wagen den Bahnhöfen zusehern sehe. Sie ziehen nicht aus zum Wiedersehen mit der schönen Natur, sondern nur, um auch in der Ferne ihrer Eitelkeit zu fröhnen. Sie lockt nicht Vogelstang, nicht Waldesduft, sie denken nur daran, wie ihre irdischen Mitschwester durch Puß und Plitter zu überstrahlen. Sie freuen sich nicht der grünen Szenerie, sie suchen sie nur auf, weil es die Mode so verlangt. Ich erinnere mich einer reizenden Erzählung von Jerome K. Jerome, worin er die sommerliche Auszustung zur Reise ins Grüne zu recht treffenden Bemerkungen über die Reise durchs Leben benützt. Einige junge Leute wollen eine weite Bootfahrt auf der Themse machen und denken so viele Dinge mitzunehmen, daß sie das Boot kaum tragen könnte. Zur rechten Zeit bemerken sie sich eines Besseren. Sie nehmen nicht Alles mit, was sie brauchen, nur das, was sie nicht entbehren könnten. Das ist die Weisheit für die Lebensweise überhaupt. Wie viele Leute laden auch für diese Reise ihr Boot mit einem Haufen unnötiger Sachen voll, so daß es beständig in Gefahr schwebt, umzukippen! Ballast, nichts wie Ballast! Ballast von Förmlichkeiten und Modethorheiten, mit Annahmung und Herausforderung, mit der Furcht, was wird der Nachbar dazu sagen? Mit Luxus, der doch nur Lünche,

mit Vergnügungen, die bald zum Ueberdruß führen. Mit leeren Schaustellungen, die unser Haupt schmerzen und bluten machen, wie die eiserne Krone, die man ehe dem den Verbrechern aufsetzte. Werft den Ballast über Bord! Dann gleitet das Boot leicht über die Untiefen hinweg. Laßt das Auge weiden an den hohen Uferbäumen, die ihr eigenes Bild in der Tiefe betrachten, an den weißen und gelben Silken, an den dichter wogenden Nied- und Schilfrätern, an den kahlen Orkideen oder den blauen Berggipfelnmeinnichtaugen! ...

Ja, da hat man schön predigen! ... Der moderne Kulturmenschen fühlt sich nicht behaglich, wenn er das Hochgebirge nicht in wenigen Stunden mit dem Hitzzug erreichen kann. Er muß 5000 Fuß über der Meeresfläche speisen können wie an der Hofstafel, und die heilbringenden Gewässer schlagen der Gnädigen nicht an, wenn sie nicht täglich die kostbarsten Roben spazieren führen kann. Die schönen Aussichtspunkte sucht man nur auf, wenn man bequem auf der Zahnradbahn dahinbefördert wird, und die Bergesgipfel erscheinen nur herrlich, wenn man sie in größerer Gesellschaft oft sehr trivialer Waldesdunkel, welchen Reiz besitzt das holde weitererspinnen kann, den man in der Stadt seit Jahren gesponnen? Was gilt der herrliche Ausblick auf die blaue Meeresfläche, wenn er ohne Bonmot genossen werden soll? Können die Seebäder die Nerven erfrischen, wenn man in den kühlenden Fluthen nicht auch einige pikante Skandalgeschichten vom Tage vernimmt? Ein Jausenkaffee im Schatten alter Ulmen erhält erst die rechte Würze, wenn man dabei hört, daß eine Frau ihrem Manne durchgebrannt ist.

Mit Begeisterung erzählte mir ein Herr, der im letzten Sommer eine Schweizer Reise gemacht, von dem genialen Einfall eines Hotelbesizers auf

England Krieg führt." So sagte Lord Palmerston einmal. Alle Mühen der Londoner Regierung, wenigstens während der Jubiläumstage den britischen Janustempel zu schließen, sind vergebens gewesen; im Dohithale an der afghanisch-indischen Grenze kämpft eine englische Brigade. Im Ganzen sind während der letzten sechs Jahrzehnte siebenunddreißig Kriege geführt worden. Auch werden, sicher gegen den Willen der weichehzigigen Herrscherin, die Kolonialkriege zu meist mit furchtbarer Brutalität geführt. Aber das ist sicher, daß Englands Ruhm, Ausdehnung, Macht unter der Herrschaft der Jubilarin ebenso gewaltig gewachsen sind wie seine Freiheit und sein Wohlstand. Vielleicht bezeichnet das victorianische Zeitalter den Höhepunkt der Entwicklung Englands, obwohl dieses unter dem auch im Herzen der Königin lebendigen Schlagworte „Größer Britannien“ noch ganz Afrika vom Kap bis zur Nilmündung in seiner Hand zusammenzufassen und durch engen Anschluß der Kolonien an das Mutterland, vorläufig zu einem Zollverein, seine wirtschaftliche und politische Gewalt mächtig zu heben versucht. Aber der Eintritt der Kolonialvertreter ins Reichsparlament könnte unberechenbare Wandlungen nach sich ziehen, und der siegreiche Ausgang des Vernichtungskrieges gegen Industrie und Handel Deutschlands, Nordamerikas und Frankreichs, sowie des Waffenganges mit Rußland in Asien ist fraglich. Auf den Glanz der Regierungszeit Victoria's I. könnten dunklere Tage folgen.

Von dem Jubiläum halten sich fern, gegen daselbe protestieren und demonstrieren feindselig die Iren, versichernd, daß Grün Erin während der Regierung Victoria's I. keine Freude zu verzeichnen gehabt habe, und daß die Herrscherin, die während ihrer langen Regierung Irland nur zweimal flüchtig besucht hat, kein Herz für die Kinder der Grünen Insel habe. Das Fernbleiben ist entschuldbar durch die Vergangenheit. Häuft alles Grauliche aufeinander, was von anderswo die Weltgeschichte meldet, es reicht nicht hin, auf zu dem, was England an Irland verbrochen hat. Aber gerade mit dem letzten englischen Thronwechsel ist eine segensreiche Wandlung gekommen; Reform hat sich an Reform zum Heile der irischen Pächter und Arbeiter und auf Kosten der Landlords, zur Hebung des wirtschaftlichen, intellektuellen und sittlichen Niveaus der Irlande gerichtet, denen die Briten Hunderte von Millionen Pfunden geopfert haben. Die Iren begehen mit ihren gehässigen Demonstrationen einen Akt schmählichen Undanks. Aber welchen Miffton sie auch in die Jubelfeier bringen mögen, er wird laut über tönt durch die allgemeinen Rundgebungen der Verehrung und der Bewunderung für die ehrwürdige Herrscherin, welche auf dem Throne das Muster einer Hausfrau, Gattin und Mutter gewesen ist und durch ihr Vorbild die bei ihrer Thronbesteigung sittlich

verseuchte Atmosphäre der englischen Gesellschaft zu einer reinen geläutert hat.

Budapest, 19. Juni.

Im Abgeordnetenhaus, welches sich nun schon im vollsten Obstruktionsfahrwasser befindet, wird Montag die Debatte über die Vorlage betreffend das Insultentrecht des Strafverfahrens oder vielmehr über den §. 16 desselben fortgesetzt. Es sollen vorerst zwei Dauerredner an die Reihe kommen, nämlich Franz Sima und Vater Karl Kálmán, deren Jeder die Absicht haben soll, eine ganze Sitzung durchzusprechen. In der Montagsitzung soll übrigens auch der zum Schluß der Sitzung vorgelommene Inzidenzfall, bei welchem dem Abgeordneten Sima vom Präsidenten des Hauses das Wort entzogen wurde, aufgewärmt werden, und zwar in doppelter Weise. Einerseits ist nämlich — wie eine mit der Opposition Fühlung habende Korrespondenz mitteilt — die Opposition darüber argüriert, daß Vizepräsident Berzeviczy dem Abgeordneten Sima das Wort entzogen hat, ohne ihm vorher den Ordnungsruf erteilt zu haben. In dem oppositionellen Klub, wo dieses Vorgehen lebhaft kommentiert wird, erklärte man dasselbe als direkt gegen die Hausordnung verstößend und gab auch ziemlich laut der Meinung Ausdruck, daß, wenn Devider Szilágyi heute präsidirt hätte, das nicht geschehen wäre. Auf der anderen Seite wird Sima selbst fordern, seine begonnene und durch den Präsidenten des Hauses unterbrochene Replik auf die Antwort des Ministers des Innern beendigen zu dürfen. Die Obstruktion gegen den §. 16 dürfte übrigens in den nächsten Tagen abermals eine Unterbrechung erfahren. Die Regierung beabsichtigt nämlich, die Vorlagen über die Zulagerämien und das Spirituskontingent verhandeln zu lassen, zumal die erstere Vorlage schon am 1. August d. J. Gesetzeskraft haben muß. Bekanntlich hat die Unabhängigkeitspartei für den Fall, daß die Regierung den §. 16 nicht bis dahin fallen lassen sollte, auch gegen diese Vorlage mit der Obstruktion gedroht. Ob sie diesen Plan auch wirklich durchführen wird, ist noch ungewiß, da es sogar in ihrem eigenen Lager Stimmen gibt, welche auf die Gefahr und Unzulässigkeit einer allgemeinen, gegen alle Regierungsvorlagen gerichteten Obstruktion aufmerksam machen und darauf hinweisen, daß auch, ohne zu solchen Mitteln zu greifen, die Opposition in der Lage sei, durch eine reguläre Todtrede Debatte zu verhindern, daß der §. 16 Gesetz werde oder doch mindestens die Debatte bis über den Sommer hinwegzuziehen, zumal ja in der Zwischenzeit noch eine ganze Reihe anderer kleiner Vorlagen und zwei größere Vorlagen über die Inzestionsanleihe und über die Obligationen gewisser Kreditinstitute verhandelt werden müssen, also Zeit in Anspruch nehmen werden. Vorläufig ist also die parlamentarische Situation vollkommen ungeklärt, da sowohl die Opposition als die Regierungspartei an ein Faktiven oder Zurückweichen nicht denken, da ein Jeder die Hoffnung hegt, den Anderen auszuhalten.

Die in den siebenbürgischen Landesteilen gewählten Abgeordneten hielten heute Vormittags in einem Saale des Abgeordnetenhauses eine Konferenz, in welcher die Nothwendigkeit betont wurde, daß eine der neuen **Honvéd-Erziehungsanstalten** in Siebenbürgen

errichtet werde. Von den in der Konferenz erschienenen Abgeordneten wiesen Ludwig Simó, Gustav Bekics, Paul Szóts, Julius Bente, Gabriel Zeyl, Bartholomäus Doró, Georg Székely und Koloman Szenti-ványi auf jene wichtigen kulturellen, wirtschaftlichen und sozialen Interessen hin, welche den siebenbürgischen Abgeordneten eine Aktion in dieser Angelegenheit geradezu zur Pflicht machen. Die Konferenz beschloß deshalb, deputatio bei dem Ministerpräsidenten Baron Bánffy und dem Honvédminister Baron Fejérváry zu erscheinen, um ihren Wunsch zum Ausdruck zu bringen. Der Konferenz präsidirte Ludwig Simó, das Protokoll führte Paul Szóts.

Die **Honvéd-Fraktion** hielt heute eine Konferenz, in welcher verschiedene auf die Konstituierung des Volksbundes bezügliche Angelegenheiten verhandelt und zum Kaffier desselben Franz Springer gewählt wurde.

Die Vorgänge in Deutschland.

Nach einer anscheinend vom Finanzminister Miq uel inspirirten Darstellung der „Berliner Politischen Nachrichten“ handelt es sich bei den jetzigen Verhandlungen um höchst wichtige Organisations-Fragen, um ein unter Bismarck wie unter Caprivi bereits hervorgerichtetes Bedürfnis, da ohne eine wirksame, weit umfassende Entlastung die Aemter des Reichskanzlers und des Ministerpräsidenten in Preußen in Einer Person nicht vereinigt bleiben können. Die zu schaffende Organisation behufs Entlastung solle eine dauernde sein, gleichgiltig, wer Kanzler sei, ob eine ältere oder jüngere Persönlichkeit. Die oberste Spitze soll einheitlich bleiben, dem Kanzler müsse die auswärtige Politik, sowie die Entscheidung in allen wichtigsten Fragen im Reich und in Preußen verbleiben. Es könne aber noch fraglich erscheinen, ob die Vereinigung des Reichskanzlers mit den Aufgaben eines Ministerpräsidenten in Preußen nicht doch geschäftlich schwieriger durchzuführen und ob nicht die Theilung nach Personen vielleicht erwünscht wäre. Diese Organisations-Fragen ständen jetzt im Vordergrund und vielleicht seien daher betreffs der Personen Entscheidungen noch nicht getroffen, doch dürfte die Entscheidung aller beregten Fragen in naher Zeit erfolgen. Betreffs des Vereinigungsvertrages bestritt die „National-Zeitung“ das Gerücht, daß die Regierung es zurückziehen wolle, sie hält aber für wahrscheinlich, daß die Regierung, falls das Herrenhaus Beschlüsse faßt, die der Ablehnung des Abgeordnetenhauses sicher sind, den Landtag schließen werde, ohne die zweite Abstimmung des Herrenhauses abzuwarten.

Die Bismarckschen „Hamburger Nachrichten“ schreiben zur Berliner Ministerkrise: Es wäre eine schiefe Auffassung, spezielle Fragen, wie die Einbringung neuer Marineforderungen oder die Nothwendigkeit der Reichsfinanzreform, als Ursache der schwebenden Krise betrachten zu wollen. Nicht um spezielle Fragen handelt es sich jetzt, sondern um eine durchgreifende Umgestaltung unserer Gesamt-politik. Nicht nur die große Masse des Volkes vermisst die stetige Lenkung der Räder des Staats- und Reichswagens, sondern weite Kreise des höheren, mittleren und unteren Beamten thums lassen die

der Höhe des Nigi-Scheideck. Beim Eingange zu dem Etablissement sieht man nämlich ein niedliches Carroussel automatischer Figuren. Man wirft eine kleine Münze in die Kasse des Mechanismus, und darauf beginnen hölzerne Pferde zu galoppiren, ein Affe schlägt die Trommel, ein anderer arbeitet mit Blech, und bei den Klängen einer leise tönenden Musik drehen sich zwei Ballerinen im Tanze. Namentlich die beiden leichtbeschwingten Puppen, Gisella und Olga mit Namen, haben ihn entzückt. Sie folgten ganz wunderbar den Rhythmen der Musik, sie erschöpften sich in kühnen, verführerischen Posen, sie führten einen regelrechten Fußspitzentanz auf, sie knirzten zum Schluße grazios und warfen den Zuschauern Kufhändchen zu. Die ganze Spielerei ist ein Wunder der Mechanik, das ein gewisser Mejal konstruirt, Professor an der polytechnischen Schule in Paris, und welches auch rüchaltlose Bewunderung seitens der französischen Akademie der Wissenschaften gefunden hat, wo die Niedlichkeit gezeigt wurde. Das Ganze wird durch eine Uhr bewegt, die Herr Mejal konstruirt, welche kleine Glöckchen eine Polka spielen läßt und alle Figuren nach ihrem Takte bewegt. Und die hölzernen Puppen, die eine blond, die andere brünett, die eine mit schwarzen, die andere mit blauen Augen, sind so grazios und kunstgewandt, als hätte ihnen der Mechaniker die Seele wirklicher Tänzerinnen eingebläht. Ein Ballet auf der Höhe des Nigi — kann der Fortschritt der Zeit weiter gehen? Nun verlohnt es sich auch für alle älteren Herren mit großartig entwickelter Glaxe, sich da in die schwindelhafteste Höhe emporpediren zu lassen — kann man da oben auch kein wirkliches Ballet sehen, so sind doch die netzliche Olga und die schelmische Gisella zu bewundern, automatische Ballerinen, welche die Märchen C. A. Hoffmann's zur Wahrheit werden lassen. Aber wehe! Nimmer rastet die Erfindungswuth irdischer Mechaniker, und heuer schreiben Gisella und Olga vielleicht

sich um Hilfe, wenn man sie zum Souper kommandirt...

Das also ist das Merkwürdigste auf dem Nigi-Scheideck. Alles Andere, was da oben zu sehen, tritt daneben in den Hintergrund. Die eifigen Häupter der Alpen-Niesen, die ziehenden Wolken, die fallenden Nebel, das großartige Farbenspiel des Morgensonnenscheins, der sich in Flammenfuthen bahnbreicht in dieser Region des ewigen Schnees — was sind sie gegen die flatternden Ködchen und das automatische Lächeln zweier tanzender Puppen mit nach bewährtem Muster sinnverwirrend ausgestopften Trilots?!... Ach, ein bißchen Balletmusik, ein bißchen Kampenzauber thut doch wohl in Regionen, die bisher von den Segnungen verfeinerter Kultur beinahe unberührt geblieben sind!...

Es scheint, das alte Dekorationsstück der schönen Natur findet bei dem modernen Stadtmenschen nicht mehr das richtige Verständniß. Um all seinen Reiz zu ergünden, darf man auch nicht auf eisernen Schienen fahren, französische Küche suchen, Toiletten bewundern lassen, allem Schnickschnack eines entnervenden Genußlebens huldigen. Nur wer einen tüchtigen Knotenstock in die Hand genommen, sich mit Ranzel und Rucksack auf die Wanderschaft begeben, um in Regen und Sonnenbrand vierzehn Tage lang dahinzupilgern, wird allen entzückenden Reiz verspüren, welcher der alten Komödie noch immer innewohnt. Wenn man fünf, sechs Stunden durch Wälder und Auen, im Schatten der Thäler und in der reinen Luft der Berge marschirt, dann schmeckt ein Gericht von Eiern und Käse in dem traulichen Wirthshaus am Wege gar köstlich, dann mundet der herbe Gebirgswein besser als der süßeste Champagner. Dann hat man auch das Ohr für das Konzert der kleinen beflügelten Sänger, und findet man auf einer rebenumsponnenen Wirthshausveranda auch eine hübsche Kellnerin, deren Küffe

schnalzen, so verliert man ganz und gar den Geschmack an den Kufhändchen, die von den bemalten Lippen defolletirter Balletgötinnen entboten werden. Von solcher Wanderung kehrt man mit verbranntem Gesicht zurück, aber wunderbar gekräftigt und erfrischt, und kann dann wieder durch fünfzig Wochen alle Errungenschaften der städtischen Hyperkultur, alle modernen Ballets, allen Stadtflatsch und alle Bösenweise, alle pikanten Geschichten und alle Toilettenpracht über sich ergehen lassen. Auf ein paar „Affairen“ mehr oder weniger kommt es dann wirklich nicht mehr an.

Wer aber genießt in unseren Tagen noch so unverfälscht die schöne Natur? Man bringt das Opfer, löst ein Billet erster Klasse auf der Eisenbahn, dann sitzt man im Aussichtswagen und glaubt alle sjenischen Wunder des alten Ausstattungsstückes zur Ganze genossen zu haben. Und wer weiß, vielleicht wird es dereinst noch schlimmer werden!... Man zieht heutzutage in die Berge, in die Wälder, an die Seen, an die Meeresküsten, um den zumeist durch Bergnügungen und Unterhaltung heruntergekommenen Organismus ein bißchen zu kräftigen. In einer näheren oder ferneren Zukunft wird man die Reise sparen können. Was ist das belebende, regenerirende Element in der Luft der Wälder und Berge! Es ist das Ozon, das ist konzentrirter Sauerstoff, welcher tiefgreifende Wirkungen auf den menschlichen Organismus ausübt. Während gewöhnlicher Sauerstoff ohne Einfluß bleibt auf Kleider und Schmutz, so sehen wir, wenn wir einige Stunden am Meere oder in dem Gebirge verbracht haben, wie echtfarbig genannte Stoffe verblaffen und den Ton ändern, wie gewisse Edelsteine in's Bräunliche zu spielen beginnen. Dieselbe energische Drydation durchdringt den menschlichen Organismus und erweckt halberloshene Funktionen zu neuer, kräftiger Bethätigung. Abgestumpfte Lebensgeister erwachen, erschöpfte Nerven vibriren

sentungsapparat gestellt wurde, einer der Tragriemen des Apparates riss. Der Apparat neigte sich seitwärts und der Sarg stürzte auf den im Fond der Gruft ruhenden Sarg des Grafen Sullivan. Der Zwischenfall war wohl schnell behoben, indessen wurde im Kreise der Hinterbliebenen der Frau Wolter die Befürchtung wach, daß die Leiche durch den Sturz eine Beschädigung erlitten habe. Auf Wunsch der Verwandten wurde deshalb gestern der Sarg in aller Stille aus der Gruft gehoben und geöffnet. Es zeigte sich, daß die Leiche keinerlei Verletzung erlitten habe, daß nur das Elfenbeinkreuz, welches die Todte in Händen hatte, ein wenig verschoben und die in den Sargdeckel eingefügte Glasplatte gesprungen war. Die Glasplatte wurde mit einem Zinnbeleg versehen und die Leiche nach einer abermaligen stillen Einsegnung wieder in der Gruft beigesetzt.

Die Dienstbotenmiserie. Unsere jüngsten Auslassungen über die Dienstbotenmiserie haben allenthalben ein lebhaftes Echo erweckt. Während aber die Hausfrauen uns nicht nur vollinhaltlich zustimmen, sondern sogar der Ansicht sind, daß wir zu wenig gesagt haben, machen uns mehrere Stellenvermittler in ihren an uns gerichteten Zuschriften den Vorwurf, daß wir mit Unrecht generalisiren, wenn sie auch im Großen und Ganzen die Berechtigung der vorgebrachten Beschwerden zugeben. Ja einer der angesehensten Stellenvermittler, der ein höherer Funktionär der Gewerkekorporation ist, gibt uns vollkommen recht, nur hätte er gewünscht, wir hätten unseren Ausführungen die Worte „mit Ausnahme einiger anständiger“ (nämlich Stellenvermittler) hinzugefügt. Da er aber selbst zugibt, daß die Ausnahme eine Ausnahme bilden, nach dem Sprichwort aber die Ausnahme die Regel nur bestärkt, so scheinen wir doch das Richtige getroffen zu haben. (Nebenbei bemerkt, sollen von den 150 Stellenvermittlern kaum zwanzig zu jener Ausnahme gehören!) Was nun das Meritum der Angelegenheit betrifft, so erfahren wir aus den Zuschriften der Stellenvermittler, daß die Gewerkekorporation selbst verschiedene Reformen für notwendig hält, durch welche — wie sie glaubt — den herrschenden Uebelständen abgeholfen werden könnte. Die erste Reform bestünde darin, daß jeder Dienstbote am Tage des Dienstantritts diesen im Dienstbuche durch die Bezirkshauptmannschaft bescheinigen zu lassen gehalten sei. Ferner soll im Wege einer Ministerialverordnung der Dienstgeber ermächtigt, ja verpflichtet werden, ins Dienstbuch genaue und gewissenhafte Angaben über die Ausführung des Dienstboten einzutragen. Der Austritt des Dienstboten wäre wieder behördlich zu bescheinigen. Der austretende Dienstbote soll einen Schein erhalten, der ihn berechtigt, sich hier fünf Tage lang ohne Dienst aufzuhalten. Ohne diesen Schein soll der Stellenvermittler keinen Dienstboten placiren dürfen; die Verlängerung des Aufenthaltsscheines wäre nur in besonders begründeten Fällen zu bewilligen. Wöchentlich zweimal hätte die Behörde die Stellenvermittlungsanstalten zu inspizieren, um sich zu überzeugen, ob die letztere Verfügung eingehalten wird. Die Zahl der Stellenvermittler sei auf 120 zu reduzieren; auch sollen dieselben je nach Bedarf in die einzelnen Bezirke vertheilt werden. Die Gehilfen der Stellenvermittler wären mit Certifikaten, denen ihr Portrat beigefügt wäre, ferner mit Mützen, welche den Namen ihres Dienstgebers aufweisen, und mit Nummern zu versehen. Diese Reformen, meint die Gewerkekorporation, würde alle Uebelstände mit einem Schlage beheben. Man kann nicht leugnen, daß die Vorschläge der Korporation ganz annehmbar klingen, und es ist schade, daß sie nicht die Macht oder den festen Willen hat, dieselben der Verwirklichung entgegenzuführen. Dabei aber vermissen wir die von uns angeregten Maßnahmen, welche zum Schutz der Hausfrauen dienen würden, so namentlich die, daß die Vermittlungsgebühr nicht im Vorhinein zu entrichten sei. Sowie ist nicht — und das geben beide Parteien zu —, daß eine Reform dringend notwendig ist, und es wäre angezeigt, daß alle interessirten Faktoren in einer gemeinsamen Berathung die Frage nach allen Seiten hin klären und die der Hauptstadt durchaus nicht zur Ehre gereichenden Uebelstände beheben möchten.

Das neue Orpheustatut. Wir haben wiederholt über ein vom Oberstadthauptmann ausgearbeitetes Verordnungsstatut für Orpheen und die sonstigen ähnlichen Unterhaltungsvereine Mittheilung gemacht. Heute ist nun dieses Statut erschienen. Dasselbe umfaßt 56 Paragraphen. Die wichtigsten Bestimmungen des neuen Statuts sind die folgenden:

Die Unterhaltungslokale zerfallen in drei Kategorien: Orpheen, Chantanten und Volkshuden. Die Konzession wird in der Regel nur für die Dauer eines Monats erteilt, der Konzessionsbewerber muß ungarischer Staatsbürger sein, darf nie wegen Vergehens gegen die Sittlichkeit oder wegen eines der Gewinnjucht entehrungen Delictes bestraft gewesen sein, darf nie ein Fremdenhaus gehalten haben oder gar halten. Die §§. 6-16 bestimmen, wo solche Unterhaltungslokale nicht bewilligt werden und die inneren feuerpolizeilichen Verfügungen derselben. Das III. Hauptstück regelt die Engagementsverhältnisse der Mitglieder und bestimmt in erster Linie, daß in den Orpheen sowohl wie in Chantants ständig nur ungarische Staats-

bürger engagirt werden können. Nicht ungarische Staatsbürger können nur als Gäste auftreten, sind jedoch vor ihrem Auftreten bei der Oberstadthauptmannschaft anzumelden und deren Verträge, die nur auf einen Monat lauten dürfen, zu viduiren. Zur Verlängerung der Verträge ist die Erlaubnis des Oberstadthauptmannes einzuholen. Sämtliche Verträge müssen behufs eventueller Einsichtnahme durch höhere Polizeibeamte stets bereit gehalten werden. Sängerrinnen unter 16 Jahren dürfen überhaupt nicht engagirt werden. Was die Vorstellungen selbst betrifft, dürfen in Orpheen allabendlich nur zwei für Theateraufführungen nicht geeignete Einakter gegeben werden. Die Spieldauer derselben darf drei Viertelstunden nicht überreichen. Während für die Orpheen die Zahl der Mitwirkenden nicht beschränkt ist, dürfen in den Chantants in Einaktern höchstens drei Personen auftreten. Größere Theaterstücke mit Gästen nur wohlthätigen Zweck können — jedoch nur zwei jährlich — in Orpheen aufgeführt werden, doch nur nach für diesen speziellen Fall eingeholter Erlaubnis des Oberstadthauptmannes. Von den alltäglich zur Aufführung gebrachten zwei Einaktern muß einer bedingungslos in ungarischer Sprache gegeben werden. Die für Deklamationen und Liedervorträge bestimmte Zeit des Abends muß zur Hälfte mit ungarischen Vorträgen ausgefüllt werden. Auf die sogenannten Schanummern bezieht sich diese Verfügung nicht. In den Volkshuden dürfen nur ungarische Stücke gegeben werden. Fremdsprachige Stücke und Lieder — die deutschen ausgenommen — müssen wenigstens einen Tag, bevor sie zum Vortrage kommen, in ungarischer Uebersetzung der Oberstadthauptmannschaft vorgelegt werden. Gegen die Sittlichkeit verstößende Lieder und Couplets hat der inspektionirende Polizeibeamte das Recht auf kurzem Wege mündlich zu verbieten und müssen so lange vom Repertoire abgesetzt bleiben, bis der Oberstadthauptmann darüber endgültig entschieden hat. Die Vorstellungen dürfen nicht länger als bis 12 Uhr dauern. Das III. Hauptstück §§. 28-56 enthält die Bestimmungen bezüglich der Aufrechthaltung der Ordnung in den diversen Lokalen, die Pflichten der inspektionirenden Polizeiorgane, die Bestimmungen der Strafen in Zuwiderhandlungsfällen u. s. w. Dieses Statut tritt am 1. August 1897 in Kraft.

Das Etablissement Somoffy befindet sich in Folge der obwaltenden ungünstigen Geschäftsverhältnisse in Zahlungsstockung und hat daher Direktor Karl Somoffy seine Gläubiger zu einer Besprechung eingeladen. Direktor Somoffy hat in derselben die Sachlage offen dargelegt und gleichzeitig an die Nachsicht der Gläubiger appellirt, indem er erklärte, er sei willens und hoffe auch mit Bestimmtheit, es durchzuführen zu können, daß er alle seine Schulden voll bezahle; er ersuche nur um ein Moratorium bis zum 1. Oktober l. J. Die überwiegende Mehrheit der Gläubiger hat sich bereit erklärt, dem Wunsche des Direktors Somoffy zu entsprechen.

Das zweite Sommerfest in „Os Buda-vára“, welches zu Gunsten des Journalisten-Pensionsinstituts und des Journalisten-Unterstützungsfonds arrangirt wird, hat ein ebenso originelles wie amüsantes Programm. Das Komitee veranstaltet unter Mitwirkung mehrerer Schriftsteller und Bühnenkünstler einen Orpheumabend, wobei die Produktionen des Programms ausschließlich von Theaterleuten besorgt werden. Zur Ausführung wird auch eine Burleske, „Die Klaba sparte“, kommen, welche unser Kollege Emerich Farkas neu verfaßt und nur die Namen und Typen der berühmten Chantantenduelle gleichen Namens behält. Die Besetzung dieses Stückes garantirt die ungewöhnlichste Heiterkeitwirkung, denn unsere beliebtesten und besten Komiker haben die einzelnen Rollen übernommen. Die Besetzung ist die folgende: Mayer: Hegedüs (Lustspieltheater); Lévi: Gyöngyi (Lustspieltheater); Stiglitz: Németh (Volkstheater); Grün: Sziklai (Lustspieltheater); Frau Lévi: Etel Láng (Stadtwaldchen-Arena); Leopold, Kellner: Szeremi (Lustspieltheater). Das Fest findet am 1. Juli statt.

Gerüsteinsturz. Heute Vormittags 10 Uhr stürzte bei dem Neubau Ungargasse Nr. 5 ein Holzgerüst ein und begrub mehrere Arbeiter unter sich. Unter Leitung des Architekten Anton Svirsky stellte der die Aufsicht führende Polier Ludwig Winiere sehr unvollkommene Gerüste her, die zu wenig gestützt, bei der geringsten Erschütterung eine Katastrophe herbeiführen mußten. Die Maurergehilfen Joseph Tokod, Mathias Harri und Michael Hilt wurden durch die rasch herbeigeilten Netze aus den Trümmern hervorgezogen. Die Verletzungen Harri und Tokod's sind bedenklicher Natur und die Bedauernswerthen dürften kaum mit dem Leben davonkommen. Seitens der Polizei erschienen Polizeikommissar Hugo Paur auf der Unfallstätte und verfügte die sofortige Einstellung der Arbeiten. Später erschienen Kommissar Léva, der Untersuchungsrichter Kiss und der Vorsteher des IV. Bezirks Rohaczka an der Unfallstätte und konstatarren, daß die Gerüste mit frevelhaftem Leichtsinne ohne jeder Stütze aufgestellt waren. Für das Unglück werden der Bauleiter und der Polier verantwortlich gemacht, gegen die die gerichtliche Untersuchung bereits eingeleitet ist.

Strife der Feldarbeiter. In Bács-Madaras haben — wie uns telegraphisch berichtet wird — die sozialistischen Feldarbeiter die mit dem Großpächter Miklo Schöu vereinbarten Ernte-

Verträge gelöst. Sie forderten unter lebensgefährlichen Drohungen die Einstellung der Robottarbeiten, beanspruchten drei Gulden Taglohn und eine bedeutende Reduktion der Arbeitsstunden. Jene Arbeiter, die ihren Verpflichtungen nachkommen und die Arbeit aufnehmen wollen, werden an ihrem Leben bedroht. Aus Zombor wurde Militär requirirt. — In Züliska háza und in Vikt-Borsód haben heute 120 Schnitter die Ernte-Verträge gelöst.

Zur Ermordung der Anna Simon erhielt die Budapest Oberstadthauptmannschaft aus Sophia nachstehenden Bericht:

Am 21. April d. J. verließ Anna Simon über schriftliche Einladung Detroho Boitjch eff's Sophia um 9 Uhr Abends. Boitjch sandte einen Wagen zum Hotel, in welchem die Sängerin wohnte. Als Kutscher war ein verkleideter Palastgardarm bestellt. Jenwärts der Marigabride wurde sie von Boitjch und vom Polizeichef in Philippopol Novellie erwartet. Die Beiden setzten sich zu dem Mädchen in den Wagen und theilten ihr mit, daß sie jetzt auf die Besetzung Novellie's fahren werden. Sie fuhren einige Kilometer weit, stürzten sich dann auf das sich verzweifelt wehrende Mädchen, das wohl Arges geahnt haben mußte, und betäubten die Unglückliche mit Chloroform. Das bewußtlos daliegende Mädchen wurde dann von den Mördern wahrscheinlich erwürgt. Nach dem Morde entkleideten sie die Simon, banden ihr einen schweren Stein an die Hüfte und warfen sie an einer tiefen Stelle der Mariza ins Wasser. Am 11. Juni fand man den in Verwesung übergegangenen Leichnam. — Die Budapest Oberstadthauptmannschaft hat in dieser Angelegenheit die Untersuchung noch nicht abgeschlossen.

Todesfälle. Am 18. d. starb in Budapest Frau Julius Perczel de Bonyhád, geb. Wilhelmine Kollerich v. Devese, eine Verwandte des Ministers Desider v. Perczel, im 41. Lebensjahre. — Am 18. d. ist auf seiner Villeggiatur zu Promontor nach längerer Krankheit der Weingroßhändler k. u. k. Hoflieferant Joseph Diehl im Alter von 75 Jahren gestorben.

Die Theaterdemonstration in Krafau. Ueber den Theaterfandal in Krafau er Sommertheater, welcher zum plötzlichen Abbruch der Vorstellung führte, wird noch Folgendes gemeldet:

„Die Volksbedrückter“ wurden am 16. d. zum zweiten Male gegeben. Der erste Akt verlief ruhig. Die Szene stellt das Innere einer Dorfschänke dar, in welcher die Bauern erregt über die wider die Cholera getroffenen Sanitätsmaßregeln verhandeln. Der Bauernsohn Valentin Karpieski, welcher wegen einer schmutzigen Affaire aus der Stadt, in welcher er die Schule besucht hat, per Schub in sein Heimathsdorf transportirt worden ist, erklärt den Bauern, daß alle Leute das gleiche Recht auf die Felder, Wälder und Weiden haben, alles dies müsse zu gleichen Theilen zwischen den Herren und den Bauern getheilt werden. Dies könne die sozialistische Partei bewirken. Auch fordert er sie auf, sich der Sanitätskommission zu widersetzen. Die Bauern verlassen die Schänke und gehen mit drohenden Mienen der Sanitätskommission entgegen. Inzwischen berathen der Auswanderungs-Agent Moriz mit dem Brauntweiner Beret Schwindelmann und seiner Frau einen Plan, um die Bauern zur Auswanderung zu bewegen und sich ihres Eigenthums zu bemächtigen. Da stürzen die Bauern neuerdings herein. Sie haben die Kommission angefallen und suchen jetzt unter Tisch und Bänken Schutz. Karpieski springt als erster durch das Fenster in den Garten. Der Vorhang fällt. Im Parterre erschollen ironischer Beifall und ironische Rufe: „Smolaz heraus! Hoch Smolaz!“ Gleichzeitig wurden Pfiffe und starkes Zischen hörbar. Im zweiten Akt treffen die Bauern Vorbereitungen zur Auswanderung, um den Folgen des Ueberflusses auf die Sanitätskommission zu entgehen. Einer von ihnen fragt den Karpieski: „Wie sollen wir reisen, wenn wir kein Geld haben?“ worauf Karpieski zweideutig antwortet: „Nun ja, aber Andere haben welches.“ In diesem Augenblicke entstand im Theater ein ungeheurer Tumult. Mit Pfeifen, Zischen, Loben und Stempeln mit den Füßen verbündete man die Schauspieler, fortzufahren. Im Parterre, in welchem Abgeordneter Daszynski saß, ertönten Rufe: „Nieder mit ihnen! Schluss! Schluss!“ Der dienstthuende Polizeikommissar Wolandits bemühte sich vergebens, den Sturm zu beschwören. Daszynski rief vom Parterre aus: „Es ist ein Spott und eine Schande, daß die Polizei die Mißachtung einer Partei gestattet, welche Millionen Menschen repräsentirt!“ Der Vorhang mußte fallen. Da intonirte Jemand das polnische Arbeiterlied „Die rothe Standarte“, welches von allen Demonstranten mitgesungen wurde. Auf der Galerie erschienen einige Polizisten. Der Lärm wurde noch größer. Neuerdings erschien ein Schauspieler auf der Bühne und sagte: „Aus Gründen, welche nicht von den Schauspielern abhängen, kann die Vorstellung nicht zu Ende geführt werden.“ Der Polizeikommissar ersuchte hierauf die Anwesenden, das Theater zu verlassen, was auch geschah. Vor dem Theater wollten die Demonstranten eine Kassenmusik veranstalten, doch sagte Daszynski: „Für heute haben wir genug, meine Herren, gehen wir ruhig nachhause.“

Modebericht. Die letzten Schöpfungen der Herrschaft behaupten, daß die Blouse noch immer die Herrschaft behauptet. Diese echt wienerische und von der „Wiener Mode“ propagirte Toilettenform ist so veränderungsfähig, daß sie immer wieder neu und reizvoll erscheint. Nunmehr sind Blousen mit Schößen modern, die auch abgeknappt werden können. Wir finden eine ganze Anzahl reizender Modelle dieser Art in Heft 19 der „Wiener Mode“, das in allen Buchhandlungen für 25 kr. erhältlich ist. Schnitte nach Maß zu diesen Modellen erhalten Abonnentinnen gratis durch die Schnittmuster-Abtheilung der „Wiener Mode“, Wien, Wienstraße. Diesem Heft, mit welchem ein neues Quartal beginnt, liegt auch die „Wiener Kinder-Mode“ gratis bei. Auch die neuen Abonnentinnen können sich an der großen Preis-Konkurrenz, die mit Preisen von 10,000 Kronen dotirt ist betheiligen. Abonnementspreis 1 fl. 50 kr. pro Quartal.

der Bitte Präsidium gendes S
167. Numm
lung: „G
ehrie Red
Dienst Jh
Erklärung
sammlung
im Rahme
dene Glem
falt, da a
Korporatio
sind, ist es
vertheilige
zirks, Mer
man Teg
weitestgeh
wir haben
Herren zu
berufen, k
gen aufsu
ausgestreit
griffene U
Eizengen er
gens würd
lichen Abn
lich ernäh
lung, We
denten-Ste
seiner Stel
leitung jet
Sie u.
tion: Ad
8 5 1 m.
*
der folgen
Gest
Miteigent
in einem
im Korpe
hingestreck
schwimmen
volber. Da
das Spital
wenige Mi
Mann wa
war der W
erschossen.
Er besaß in
ermänter
stellt ist, ve
und die les
kurz nach
selberstrafe
molte mit
tiges hau
Namens B
begab sich
12 Uhr h
in das erst
dessen Thü
im Blute i
schelte no
den Wiener
des Revolt
durch die
stürzte so
Opfers rich
selbst zu
Wieser zu
gesellschaft
Briefe, die
hielten die
zeichnunge
Zeit den
dann sich
gedrückt.
zwischen it
rinnirt, tra
mungslos
er nicht
finken, hab
hat Höber
Brief gesch
schredlich
bittet. Er
Patronen.
*
Bresl
ber 21 Jäh
Lenst e
Spazierfa
schläge de
ist der ein
jährigen
*
mit Müdic
Reisegefell
die Sektio
Bard o
und Emer
Bard o
des Untern
haben. D
spruch neh
fallen acht
nehmen fre
pfeigung u
Umhand
nehmertart
jest ab be
können. I
Reise-Unte

*** Zur jüngsten Hausiererversammlung.** Mit der Bitte um Veröffentlichung erhalten wir von dem Präsidium der „Oszeres“-Gewerkekorporation folgendes Schreiben:

„Lobliche Redaktion! Mit Bezug auf die in der 167. Nummer Ihres gesch. Blattes enthaltene Mittheilung: „Eine Hausiererversammlung“ bitten wir die geehrte Redaktion, im Interesse der Wahrheit, in deren Dienst Ihr gesch. Blatt seit jeher gestanden, folgender Erklärung Raum zu geben: An der erwähnten Versammlung nahmen ausschließlich solche Hausierer theil, die im Rahmen der Korporation das turbulente, unzufriedene Element bilden. Uns lassen diese ihre Ausfälle ganz kalt, da aber die behördlichen Organe und die Gewerkekorporation in böswilliger Weise angegriffen worden sind, ist es unsere Pflicht, die Reputation derselben zu verteidigen. Sowohl der Bezirksvorsteher des VIII. Bezirks, Alexander Hanonai, wie auch Inspektor Koloman Tegzes haben den Hausierern gegenüber weitestgehendes Wohlwollen an den Tag gelegt und wir haben die erreichten Befehle los den genannten Herren zu verdanken. Die eingeleitete Untersuchung ist berufen, die Böswilligkeit der tendenziösen Erfindungen aufzudecken. Die gegen die Gewerkekorporation ausgebreiteten Verleumdungen sind aus der Luft gegriffene Unwahrheiten. Die Korporation hat niemals Sanktionen ertheilt und ist auch hierzu nicht befugt. Uebrigens wurden bereits die nötigen Schritte zur gerichtlichen Abhandlung dieser Verleumdungen eingeleitet. Schließlich erwähnen wir, daß der Präsident der Versammlung, Wolfgang Verlovcz, früher die Vizepräsidenten-Stelle in der Gewerkekorporation innehatte, jedoch seiner Stelle entsetzt wurde, weil die Korporationsleitung sein entgegenstehendes Vorgehen mißbilligte. Empfangen Sie zc. Die Budapester „Oszeres“-Gewerkekorporation: Adolf Meumann n. m. p., Präsident; Jozias Böbl m. p., Kontrolor.“

*** Mord und Selbstmord.** Aus Wien wird der folgende blutige Vorfall gemeldet:

Gestern Nacht wurde Rudolf Wieser, der Miteigentümer des „Hotel Garni“ in der Neubadgasse in einem Zimmer dieses Hotels mit einer Schusswunde im Kopfe tödtlich aufgefunden. Neben der Leiche fand man hingestreckt einen jungen Mann, ebenfalls im Blute schwimmend. Zwischen Beiden lag ein sechsälufiger Revolver. Da der junge Mann noch röchelte, wurde er in das Spital der Barmherzigen Brüder gebracht, wo er wenige Minuten nach seinem Eintreffen starb. Der junge Mann war der Bergolberghilfe Lorenz Köger; er war der Mörder Wieser's und hatte sich dann selbst auch erschossen. Rudolf Wieser war 40 Jahre alt und ledig. Er besaß in Gemeinschaft mit seinem Bruder Otto das erwähnte Hotel Garni. Da sein Portier im Hotel angestellt ist, verfahren die Brüder abwechselnd diesen Dienst und die letzte Nacht war Rudolf Wieser an der Reihe. Kurz nach 10 Uhr kam Köger, der Ottakring, Neulerchenfelderstraße Nr. 8, bei seiner Mutter gewohnt hatte. Er wollte mit Wieser sprechen, da es sich etwas sehr Wichtiges handle — darauf hat Wieser einen Bekannten Namens Bög, ihn in der Portierloge zu vertreten und begab sich mit Köger in ein Zimmer hinauf. Gegen halb 12 Uhr hörte Bög plötzlich mehrere Schüsse fallen. Rasch in das erste Stockwerk eilend, fand er in einem Zimmer, dessen Thüre offen stand, Rudolf Wieser und dessen Gast im Blute liegen; Wieser gab kein Lebenszeichen, Köger röchelte noch. Der Thatsache spricht dafür, daß Köger den Wieser zunächst durch einen Schlag mit dem Schaft des Revolvers betäubte, dann jagte er ihm eine Kugel durch die rechte Schläfengegend in den Kopf. Wieser stürzte sofort todt zusammen. An der Leiche seines Opfers richtete dann Köger den Revolver gegen sich selbst und sank in die rechte Schläfe getroffen, neben Wieser zu Boden. Er wurde dann von der Rettungsgesellschaft in das Spital gebracht, wo er starb. Mehrere Briefe, die man in der Hosentasche Köger's fand, enthielten die Aufklärung über die Motive; in diesen Aufzeichnungen erklärt Köger, er habe schon vor längerer Zeit den Plan gefaßt, Rudolf Wieser zu ermorden und dann sich selbst zu tödten. Nicht gemeine Habgucht, sondern lediglich Rache habe ihm die Waffe in die Hand gedrückt. Er spricht von dunklen Beziehungen, die zwischen ihm und Wieser bestanden, diese haben ihn ruiniert, krank und elend gemacht, um ihn dann erbarmungslos zurückzuführen. Zum gemeinen Erpresser habe er nicht werden wollen, und um nicht noch tiefer zu sinken, habe er die That ausgeführt. An seine Mutter hat Köger schon gestern einen mehrere Seiten langen Brief geschrieben, in dem er gleichfalls das Motiv der schrecklichen That auseinandersetzt und sie um Verzeihung bittet. Er hat im Ganzen vier Schüsse abgegeben. Sechs Patronen hatte er noch bei sich.

*** Unglück bei einer Spazierfahrt.** Wie aus Breslau berichtet wird, stürzte gestern in Oppeln der 21jährige Sekonde-Lieutenant Freiherr v. Falckenstein des 63. Infanterie-Regiment bei einer Spazierfahrt aus dem Wagen und wurde durch Hufschläge des Pferdes getödtet. Der Verunglückte ist der einzige Sohn des in Berlin lebenden achtzigjährigen Hauptmannes v. Falkenstein.

*** Budapest-Paris.** Unter diesem Titel hat sich mit Rücksicht auf die nächste Pariser Weltausstellung eine Reisegesellschaft gebildet, deren Prospekt unter Anderem die Sektionsräthe Dr. Victor Molnár und Eugen Várdoffy, die Abgeordneten Edmund Jónás und Emerich Uranyi, die Schriftsteller Dr. Anton Barabj und Albert Sturm, Direktor und Leiter des Unternehmens Ferdinand Somogyi unterzeichnet haben. Der Ausflug nach Paris wird 14 Tage in Anspruch nehmen und 250 fl. kosten. Auf Paris selbst entfallen acht Tage. Um diesen Betrag bietet das Unternehmen freie Reise, bequemes Logis, herrschaftliche Verpflegung und allerlei Vergnügungen. Als interessanter Umstand muß hervorgehoben werden, daß die Teilnehmerarten in monatlichen Raten zu 8 fl. schon von jetzt ab bei der Zimmerstädter Sparkasse bezahlt werden können. Nähere Auskünfte ertheilt die Direktion des Reise-Unternehmens: Budapest, Eliaßethring Nr. 44.

*** Erschütternder Unglücksfall.** Aus Miskolc meldet man uns: Vor etwa drei Jahren erkrankte die 17jährige Juliska Kenyész, Tochter des vermögenden Kleingrundbesizers Stephan Kenyész in Tokaj, als sie auf einer Fährte die Theiß übersezen wollte. Vorgefunden fand nun der Landmann selbst sammt seinem 14jährigen Sohn Emerich in den Wellen des Sajó den Tod. Kenyész kam nämlich auf dem Heimwege nach Miskolc bei Szirma-Bessenyö in Begleitung seines Sohnes Emerich in den heißen Nachmittagsstunden längs des Sajóufers zu einem Weidenbaum, unter dessen schattenspendender Laubkrone der ermüdete und in Schweiß gebadete Wanderer ausruhte. Der kleine Emerich erhielt, nachdem die Tiefenverhältnisse des vorbeistießenden Sajó dem Kennerblicke des Vaters ungenügend erschienen, die Erlaubniß zu baden. Der Vater streckte nun seine müden Glieder auf dem Rasen aus und der Junge plätscherte lustig und tauchte seinen Leib in die kühlenden Wellen. Plötzlich ertönte ein greller Schrei: „Vater, hilf!“ Zu Tode erschreckt eilte der Vater an das Ufer, sah den Sohn untertauchen und sprang angekleidet ins Wasser, um sein Kind zu retten. Zwei mit Feldarbeit beschäftigte Frauen waren Augenzeugen dieser erschütternden Szene; sie liefen an das Ufer, doch war weder vom Vater noch von dem Sohne mehr eine Spur zu sehen. Bei der Eisenbahnbrücke in Miskolc wurden die Leichen Beider aufgefunden.

*** Aus dem Vereinsleben.** Der Landesverband ungarischer Staatsbeamte hielt heute unter dem Voritze des Präsidenten Béla Ványay seine Generalversammlung. In seiner Eröffnungsrede betonte der Präsident die Nothwendigkeit der Vereinigung und die großen Aufgaben, deren Erfüllung der Verband auf sich genommen. Sekretär Dr. Ladislaus Dötre meldet, daß der Verein bereits mehr als 2000 Mitglieder zähle und daß der der Regierung zu unterbreitende Gesetzentwurf über die Dienstverpflichtung nahezu fertig ist. Die Vereinsleitung hat die Erledigung der Petitionen um Aufhebung der materiellen Lage und um doppelte Anrechnung des Millenniumsjahres bei Berechnung der Pension bereits wiederholt, aber ohne Erfolg urgirt. Die Einnahmen des Verbands betragen im abgelaufenen Jahre 3640 fl. 2 kr., die Ausgaben 2579 fl. 98 kr. Der Bericht wurde mit Befriedigung zur Kenntniß genommen.

*** Polizeinachrichten.** Dieser Tage wurde in das Speisegeschäft des August Binter am Stephansplatz Nr. 11 eingebrochen und 60 Gulden Baargeld entwendet. Die Polizei recherchierte nach dem Eindringler, den sie heute in der Person des 21jährigen Handlungsgehilfen Albert Deák eruierte und verhaftete. Deák stand früher in Diensten Pintérs und leugnet die That begangen zu haben. — Heute wurde im Maulbeeralden nächst dem Stephanswege der Leichnam eines 50jährigen Mannes gefunden. Neben dem Leichnam lag ein mit Maulbeeraltern halb gefüllter Sack, auf welchem die Initialen „F. M.“ zu lesen waren. Behufs Feststellung der Identität wurde der Leichnam in die Leichenkammer des Rudospitals gebracht. — Heute Nacht drangen unbekannte Thäter in das Amtlokal der Station Altoson der Budapest-Graner Eisenbahn und stahlen einen Wandschrank, in welchem sich 195 fl. 27 kr. Baargeld, Dokumente und Kassenschlüssel befanden. Der inspektionirende Polizeikommissar Ladislaus Sándor verfügte die nötigen Recherchen und es gelang auch, den Schrank mit 14 Gulden Baargeld auf einem Getreidefeld aufzufinden. Von den Thätern hat man keine Spur. — Die bei ihrem Anfall in der Christenngasse Nr. 18 wohnhafte vierzehnjährige Anna Csizmadia und ihre zehnjährige Schwester Rosa entfernten sich Mittwoch früh zwischen 5 und 6 Uhr unter Mitnahme ihrer geringen Habseligkeiten aus ihrer Wohnung und sind seither spurlos verschwunden.

*** Im Circus Krember** wird seit acht Tagen allabendlich die sensationelle Pantomime „Buffalo Bill“ unter großem Beifall des Publikums aufgeführt. Direktor Krember hat in kurzem Zeitraum fünf Pantomimen in Szene gesetzt, um dem Publikum stets etwas Neues zu bieten.

*** „Konstantinopel“** bietet heute, Sonntag, ein reichhaltiges Separatprogramm; die Gratisvorlesung einer Parade-Schlafzimmerichtung, ein großes Feuerwerk und Parade-Bapfenstreich bilden die Hauptnummern desselben.

*** Antiforis** heißt ein selbstthätiger Ungezieferfänger von überraschender Wirkung, der diese leidige Frage endlich vollkommen löst.

*** Vom Wetter.** Aus Wien wird uns telegraphirt: In unseren Gegenden ist in den nächsten Tagen unruhiges, zeitweise regnerisches und sehr kühles Wetter mit darauffolgender Aufheiterung voraussichtlich.

Familien-Nachricht.

Herr Max Gadal aus Békány verlobte sich mit Fräulein Juliska Eichbaum in Pils-Szántó.

Sanitäts-Ausweis. Ausweis des Hauptstädtlichen Oberphysischen über den Gesundheitszustand vom 19. Juni. Infektionskrankheiten kamen vor 44, und zwar: an Typhus 1, Blattern, Variolois, Scharblattern 2, Scharlach 5, Malaria 24, Diptheritis u. Group 3, Dysenterie —, Keuchhusten 4, Influenza —, Ruhrperplex-Fieber —, Rothlauf 5, Trachoma —, Ohrenentzündung —, Gehirn- und Rückenmarkentzündung —. Kranke in dem Rudospital 2145, im Johanneßspital 323. Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 32, und zwar: 1. Bezirk 1, 2. Bezirk —, 3. Bezirk 4, 4. Bezirk —, 5. Bezirk 1, 6. Bezirk 6, 7. Bezirk 3, 8. Bezirk 7, 9. Bezirk 6, 10. Bezirk —, unbekannt Wohnort 1.

Beste Qualität in waschbaren Strümpfen bei Adolf Heyer, Servitenplatz 8, „zur Jägerin“.

Als bestes Nährmittel für Säuglinge wird Professor Dr. Gärtner's Feitmilch, zu haben in Budapest, VII., Damjanich-utoza 34, empfohlen. Siehe Inserat.

Der k. u. Ministerpräsident hat gestattet, daß der Budapester Schuhmachermeister S e p h a n L ö r i n c z das Landeswappen laut O. N. XVIII: 18/83 benutzen darf.

Ein Majoratsprozeß.

Budapest, 19. Juni.

Zwischen mehreren dem ungarischen Hochadel angehörenden Familien ist seit mehr als einem Jahrzehnt ein Prozeß im Zuge, in welchem es sich um die Errichtung von Majoraten aus der Verlassenschaft des Grafen Georg Erdödy bildenden großen Gütern im Eisenburger Komitat und in Kroatien handelt. Das Substrat dieses interessanten Prozeßes, welcher bereits alle drei Instanzen passiert hat, ist das folgende:

Der in Ober-Meidling, nächst Wien, im Jahre 1859 verstorbenen Graf Georg Erdödy hinterließ sechs Kinder: drei Söhne: Stephan, Louis und Karl, und drei Töchter: Agathe, verehelichte Gräfin Széchenyi, Franziska, verehelichte Baronin Erbenzky und Marie, verehelichte Gräfin Wolfenstein. In seinem Testament, welches er, von dem ihm im Sinne des Patents vom 29. November 1852 zustehenden Rechte Gebrauch machend, bei dem Wiener k. k. Landesgerichte hinterlegte, bestimmte er zu Universalerben seiner sämtlichen Güter seine drei Söhne weil. Grafen Stephan Erdödy, den gemeinsamen Oberstallmeister, Grafen Louis und Grafen Karl Erdödy. Seine drei Töchter wurden aber mit je 25,000 fl. bedacht. Gleichzeitig machte der Erblasser es seinen Söhnen zur Pflicht, sich für den Fall, als er selber dies bei seinen Lebzeiten nicht thun könnte, dahin zu trachten, daß aus den in seinem Testament genau umschriebenen Besitzungen und deren Appertinentien Majorate gemacht werden, resp. daß seine Söhne, und zwar Graf Stephan bezüglich der im Eisenburger Komitat liegenden Rothenthurmer und der im Jalaer Komitat gelegenen Páka-Gösmödöerer Herrschaft, Graf Louis bezüglich der im Eisenburger Komitat gelegenen Herrschaften Fibijsch und Oberau, Graf Karl Erdödy bezüglich der in Kroatien gelegenen Herrschaften Greben-Neumarhof und Grana-Got'halover, den allerhöchsten Konseus zu erlangen bestrebt sein mögen. Im Testament war bestimmt, daß für den Fall, als alle drei männlichen Vinten aussterben sollten, die Majorate auf den männlichen Zweig der weiblichen Linien übergehen sollen, und zwar wurde bestimmt, daß das Fideikommiß des Grafen Stephan auf die männlichen Deszendenten der Gräfin Agathe verehelichten Széchenyi, das Fideikommiß des Grafen Louis auf die Deszendenten der Baronin Franziska verehelichten Erbenzky, das des Grafen Karl auf die Deszendenten der Gräfin Maria verehelichten Gräfin Wolenstein, immer in der Reihenfolge der Primogenitur übergehen solle. Nach Ableben des Vaters kamen auch die Söhne Graf Stephan und Louis Erdödy und in Vertretung des inzwischen verstorbenen minderjährigen Sohnes des Grafen Karl Erdödy, dessen Mutter Gräfin Julie um die allerhöchste Bewilligung ein, doch konnte diesem Ansuchen damals theils deshalb nicht Raum gegeben werden, weil die herrschende politische Situation der Gewährung dieses Ansuchens im Wege stand und weil es nicht möglich war, alle drei Gesuche auf einmal unterbreiten zu können. Demzufolge unterblieb die Sache ganz und die Söhne entsprachen dem väterlichen Auftrage nicht, trotzdem die zum Majorate bestimmten Güter direkt mit der Bestätigung der Fideikommission eingetantwortet wurden und dies dann im Grundbuche in Form einer Klausel vorgemerkt wurde. So vergingen circa dreißig Jahre, bis endlich Graf Georg Erdödy, der Enkel des weiland Grafen Georg, der jetzige Besitzer der Herrschaft Fibijsch und Oberau, durch seinen Advokaten Dr. Alfred Urdó im Jahre 1887 ein Gesuch um Löschung der Klausel überreichte. Der k. k. Gerichtshof in Steinamanger wies aber den Gesuchsteller mit seinem Gesuche mit der Begründung ab, er — Graf Erdödy — habe nicht nachgewiesen, daß er oder sein Vater dem Auftrage nachgekommen wäre. Als hierauf in Folge der Appellation des Gesuchstellers die Budapester k. k. Tafel dem Gesuche Raum gab, bestellte der k. k. Gerichtshof in Steinamanger einen Kurator für die unbekanntem Erben in der Person des Advokaten Dr. Edmund Weis. In Folge des Rekurses des Letzteren an die k. k. Kurie wurde der zweitinstanzliche Bescheid abgeändert und Gesuchsteller auf den ordentlichen Rechtsweg verwiesen.

Graf Georg Erdödy überreichte nunmehr seine Löschungsklage und suchte in derselben nachzuweisen, daß der in der Klausel enthaltenen Verfügungen keine bindende Rechtskraft innewohne, demzufolge diese Verfügung ursprünglich ungültig war und auch schon darum nicht hätte grundbüchlich vorgemerkt werden können. Graf Georg Erdödy wurde aber auch mit der Klage, welche er gegen sämtliche Interessenten, daher auch gegen die Vertreter der weiblichen Linie, überreicht hatte, von sämtlichen drei Instanzen abgewiesen mit der Begründung, daß die Rechtsfrage in einem Löschungsprozeße nicht entschieden werden könne. In Vertretung des Grafen Alexander Széchenyi, Obergespan des Tolnaer Komitats, des Baron Philipp Erbenzky, Großgrundbesitzer, Präfes, des Grafen Oswald Wolfenstein, Oberstallmeister in Preßburg, des Grafen Anton Wolfenstein in Verna bei Wels strengte Dr. Edmund Weis gegen den Grafen Stephan Erdödy, Oberstallmeister, und Grafen Georg Erdödy, Großgrundbesitzer von Fibijsch, beim k. k. Gerichtshof in Steinamanger, ferner gegen den Grafen Rudolf Erdödy, dem Sohne des inzwischen verstorbenen Grafen Karl Erdödy, beim Warasdiner k. k. Gerichtshofe einen ordentlichen Prozeß wegen Einleitung der nötigen Schritte zur Errichtung der Majorate an. Die Beklagten waren durch die hauptstädtlichen Advokaten Georg Köves und Dr. Alfred Urdó und in Kroatien durch Dr. Durrial und Dr. Kiss ver-

treten. Die Oflagten stellen die bindende Rechtskraft der Testamentserfüllung in Abrede.

Graf Georg Erdödy antwortete seinerseits mit der Ueberreichung einer neuen Klage gegen die übrigen sämmtlichen Miterben um Aufhebung der Testamentserfüllung und um exekutive Lösung der Klausel.

So gelangten nun die drei Klagen in den Civilsenat der k. u. k. obersten Gerichtsstelle. Unter Vorsitz August v. Szabó's (Referent Voss) referirt wurden. In den zwei von den männlichen Deszendenten der weiblichen Linien um Erziehung der Majorate angebrachten Prozessen wurde mit Abänderung beider untergerichtlichen Urtheile der Klage der männlichen Deszendenten der weiblichen Linien Raum gegeben und die Grafen Stephan und Georg Erdödy verhalten, binnen sechs Monaten die zur Majoratserziehung notwendigen Schritte umso gewisser einzuleiten, als die Kläger selbst berechtigt sind, diese Schritte auf Gefahr und Kosten der Oflagten zu unternehmen.

Theater, Kunst und Literatur.

Aus Wien telegraphirt man uns: Das "Neue Wiener Tagblatt" meldet, daß Generalintendant Baron Bezecny im Amte verbleibt. Die Intendantenfrage ist somit beendet.

Im Oktober dieses Jahres wird eine neue kritische, alle Zweige der Wissenschaft und Literatur umfassende Zeitschrift unter dem Titel "Magyar kritika" erscheinen, deren verantwortlicher Redakteur der vortheilhaft bekannte Schriftsteller Alexius Benedek sein wird.

Offener Sprechsaal.

Berta Löwinger, Koros, Viktor Ehrenwert, Wieselburg, empfehlen sich als Verlobte.

Kaiserbad Budapest. Badeanstalt I. Ranges, mit schwefelhaltigen heißen und lauen Quellen. Vorzügliches Dampfbad, modernste Schlammkuren.

Meller Ernő, Technisches Patent-Bureau. Budapest, VII., Elisabethring 56.

Advertisement for Rohitscher Sauerling. Includes text: 'Echter Sauerling', 'Landschaftlicher', 'Als Heilmittel von unübertroffener Wirkung bei chronischen Magen- und Darmkatarrhen...' and a logo with 'Sauerling' and 'Rohitscher'.

Billige komfortable Sommerwohnungen in Göd an der Donau, zu vermieten. Fahrtdauer nach-bahone 10mal täglich vom Westbahnhof in 34 Minuten.

Brout-Ausstattungen in allen Preisen, schönstens nach neuester Mode in eigenen Werkstätten gefertigt. — Kostenvorschläge gratis! Reinwand, Schiffon nur von ersten Firmen.

Wir bringen zur geneigten Kenntniss, daß wir in Waschstoffen in- und ausländischer Fabrikate, große Posten angekauft und dieselben in Occasion zu ganz außer-gewöhnlich billigen Preisen verkaufen.

Frankl Gyula és társa, Ecce Bad- und Göttergasse.

Beachtenswerth für Leidende.

Kunststoffe, Kunsthäute, orthopädische Wieder für Schief-gewachsene, Stroh- und Gehirnschmerzen, k. u. k. priv. Vanda-gene eigener Erfindung, Krankenfahrstühle etc., werden unter Garantie angefertigt in der orthopädischen Kunstanstalt von J. Keleti, Budapest, 4. Bezirk.

Özv. Dietzl József né szül. Merggen-thaler Anna mint a megalodogult neje a maga és az alulírottak, valamint az összes rok-onok nevében is fájdalomtól megtört szívvel jelenti, hogy a forrón szeretett és felejtethetetlen férj, illetőleg apa, nagyapa és após

Dietzl József ur,

bornagykereskedő, cs. és kir. udvari szállító folyó hó 18-án délután 6 órakor, életének 75-ik és boldog házasságának 40-ik évében, hosszas szenvedés után jobblétre szenderült. A megalodogult hült tetemei f. hó 20-án vasárnap délután 4 órakor fognak a gyászház-ban: Budapest, alsó sas-utca 229. szám alatt (saját ház), a róm. kath. egyház szertar-tása szerint ünnepélyesen beszenteltetni és az ottani családi sírkobba örök nyugalomra helyeztetni.

A hajó 3 órakor indul az eskütorrón. Dietzl Károly, Viktor, Anna, Gusztáv, Feréz, Lajos, Ilona, József, Vilma, Béla, Ferenc és Stefánia mint gyermekei Dietzl Károlyné szül. Stangel Ilona, Dietzl Viktorné szül. Kollarits Stefánia, Dietzl Bélané szül. Manninger Paula mint menyei. Dr. Tóth Lajos, Dr. Szabó Dénes, Náray Géza, Ziegler Nándor, Rumbach Bezsó mint vök. Tóth Zoltán és Lajos, Szabó Valéria és György, Dietzl Viktor és Stefánia, Dietzl Károly, Ziegler Magda és Náray Dalma mint unokák.

The Mutual

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft von New York. Die grösste und reichste Versicherungs-Gesellschaft der Welt. Rein wechselseitig. Keine Aktionäre. Ohne Nachschussverbindlichkeit. Aller Gewinn fällt dem Versicherten zu. Liberalste Versicherungsbedingungen. Unanfechtbare und unverfallbare Poltzen. Einzahlung der Bilanz pro 1896: Vermögensstand über 4.756 Millionen Francs.

Telegramme.

Das Jubiläum der Königin Victoria. Wien, 19. Juni. Anlässlich des 60jährigen Regierungsjubiläums der Kö-nigin Victoria von England schreibt die "Wiener Abendpost": "Ein Volk, dessen Thaten und Gedanken Zeug-niß geben von fruchtbarster Geistesarbeit, eine mäch-tige Nation, die über den ganzen Erdball hin Auf-klärung und Gerechtigkeit verbreitet hat, feiert morgen

die sichtbare Trägerin dieser universalen Kulturför-dung. Die Völker Oesterreichs begleiten das geschicht-lich und menschlich bedeutsame Fest mit inniger Sympathie und freudigem Verständ-niß. Ihnen winkt im nächsten Jahre eine Grien-nungsfeier gleicher Art, und in dem festen Willen, der Welt den Frieden zu erhalten, begegnen sich Oesterreichs kaiserlicher Herr mit der Monarchin, in deren Reiche die Sonne nicht unter-geht. Der Fürstin wie der Frau gilt die morgige Feier, die auch in Oesterreich herzlichen Wiederhall findet."

London, 19. Juni. Erzherzog Fran-z Ferdinand ist mit dem Obersthofmeister Grafen Aboensperg-Traun und dem übrigen Ge-solge, sowie mit dem österreichisch-ungarischen Bot-schafter Grafen Deym und dem Personale der Bot-schaft, welche ihm bis nach Dover entgegengefahren, um 5 Uhr 45 Minuten Abends hier eingetroffen. Der Zug hatte in Folge einer schwierigen Ueberfahrt von Ostende eine Verspätung von ander-t-halb Stunden. In dem festlich geschmück-ten Bahnhofe hatten sich zahlreiche Mitglie-der der österreichisch-ungarischen Kolonie eingefon-den, während die Gräfin Deym, sowie die Damen des Botschaftspersonals im königlichen Wartesalon die Ankunft Sr. k. und k. Hoheit erwarteten. Der Erzherzog unterließ sich einige Zeit mit der Gräfin Deym und zeichnete mehrere Mitglieder der öster-reichisch-ungarischen Kolonie, welche demselben vor-gestellt worden waren, mit Ansprachen aus. Sr. k. und k. Hoheit und sein Gefolge führen sodann in königlichen Equipagen in dessen Absteigquartier in Buckingham-Gate, wo derselbe von dem ihm zuge-theilten Ehrendienste erwartet wurde.

Die Vorgänge in Deutschland.

Berlin, 19. Juni. Privat-Tele-gramm m.) Es gilt als Thatsache, daß Miquel in Wahrheit die erste und entscheidende Stellung im Staate und Preußen erhält, eine Stellung, wie sie seit dem Fürsten Bismarck Niemand gehabt hat, denn sie überträgt diejenige des Kanzlers an wirklicher Macht. Miquel legte dem Kaiser ein genaues Programm vor, das der Kaiser billigte. Hohenlohe werde in Hinfunft nur auswärtige Politik machen, während alle anderen Aengden an Miquel über-gehen. Miquel ist gesonnen, große Politik mit dem Ziele, dauernde befriedigende Zustände im Reiche herbeizuführen, zu treiben. Miquel werde ohne Zweifel ein straffes Regiment führen und die Zügel stramm in der Hand halten. Er werde das preussische Staatsministerium in ähnlichem Sinne leiten wie Fürst Bismarck.

Reise des deutschen Kaiserpaars.

Köln, 19. Juni. Bei der Ankunft auf dem Gürzenich wurde das Kaiserpaar von dem Oberbürgermeister Becker und dem Empfangs-komitee begrüßt. Fanfaren ertönten, als die Maje-stäten den Saal betraten, worauf der Chor des Kon-servatoriums das "Domine salvum fac rogem" zum Vortrage brachte. Nachdem sich die Majestäten noch die Spigen der Behörden hatten vorstellen lassen und ihre Namen in das von dem Maler Kaspar Banti angefertigte goldene Buch der Stadt Köln als Erste eingetragen hatten, nahm das Brunkmahl seinen Anfang. Das Kaiserpaar hatte in der Mitte der Längsseite der Kaiserstafel Platz genommen. Rechts von dem Kaiser saß der Erbprinz von Sachsen, links von der Kaiserin Prinz Friedrich von Sachsen-Weiningen. Der Kaiser brachte mit dem Ausdrucke des Dankes für den herz-lichen Empfang einen Trinkspruch auf die Stadt Köln und die Bürgerschaft aus.

Nach dem glänzend verlaufenen Festmahl fuhr das Kaiserpaar zur Rhein-Schiffbrücke, wo es das Kaiserboot "Overstolz" bestieg, um die Flottenparade abzunehmen und die großartige, mit Feuerwerk verbundene Beleuchtung der beiden Rheinufer, sowie des Domes zu besichtigen. Nach einer hieran sich anschließenden Rundfahrt durch die festlich beleuchteten Straßen der Stadt erfolgte um drei Viertel 12 Uhr Nachts die Abreise des Kaiserpaars nach Schloß Brühl.

Berlin, 19. Juni. Die Antworte des deutschen Kaisers auf den Toast des Ober-bürgermeisters Becker bei dem Festmahl auf dem Gürzenich lautete, wie mehreren Morgenblättern aus Köln telegraphirt wird, etwa wie folgt:

Wiederum habe eine preussische Stadt dem großen Kaiser, nach dessen Tode an allen Orten, in kleinen und großen Städten Standbilder erheben, ein prächtiges Denkmal gesetzt. Er entsinne sich noch des herrlichen Tages, an welchem die hehren Gestalten seines Groß-vaters und Waters in Köln unter den Bürgern wan-delten. Nach menschlicher Berechnung hätte sein seliger Vater an dieser Stelle stehen müssen. Inbes, die Vor-sehung habe es anders gewollt. Er hatte den herz-lichsten und tiefstgefühlten Dank der Stadt und ihrer getreuen Bürgerschaft ab. Er spreche seine Anerkennung aus, wie bewundernswürth die Stadt seit seinem letzten Hiersein sich entwickelt habe. Zum Schlusse verfertigte der Kaiser, er wolle in den Bahnen seines Großvaters wan-deln, um den Frieden zu erhalten. Er wolle weiters in jeder Weise die deutschen Rechte vertreten und die

italien Kulturjer... mit inniger... m Verstand... eine Grinne... festen Willen... erhalten... Herr mit der... nicht unter... die morgige... Wiederhall... Herzog Franz... Hofmeister Grafen... dem übrigen Ge... ungarischen Bot... Personale der Bot... entgegengefahren... hier eingetroffen... herigen Ueberfahrt... von anderis... tlich geschmü... reiche Mitglie... Kolonie eingefon... wie die Damen... lichen Wartesalon... erwarteten. Der... mit der Gräfin... güdiger der östere... demselben vor... aus. Se. L... haben sodann in... Quartier in... dem ihm zuge...

deutschen Abgabengebiete halten und sichern, die Deutsch-land brauche.

Niedermennig, 19. Juni. Das Kaiserpaar traf um 11 Uhr Vormittags hier ein und fuhr zur Benediktiner-Abtei Maria-Laach, wo selbst die Majestäten von dem Abt und den Mönchen mit Chorgesängen und unter dem Geläute der Glocken empfangen wurden. Das Kaiserpaar besichtigte die Abtei-Kirche, sowie die interessantesten Theile des Klosters. Der Kaiser stiftete den Hochaltar in der Kirche. Um halb 2 Uhr Nachmittags fuhr das Kaiserpaar nach Dernbach weiter.

Die Türkei und Griechenland.

Konstantinopel, 19. Juni. Heute hat eine Reunion der Botschafter, sodann die sechste Sitzung in Betreff der Friedensverhandlungen stattgefunden. Botschafter Currie, welcher wegen einer leichten Erkrankung am Erscheinen verhindert war, wurde durch den Botschaftssekretär Bunsen vertreten. Die Verhandlungen nehmen bisher einen befriedigenden Verlauf.

Athen, 19. Juni. (Privat-Telegramm.) Die Großmächte werden aller Wahrscheinlichkeit nach eine griechische Anleihe in der Höhe von an die Türkei zu zahlenden Kriegsschuldungen garantieren, und die Griechen werden dann diese Entschädigung nicht in Raten, sondern auf einmal an die Türkei entrichten, um so die Evakuierung Thessaliens durchzusetzen.

Wien, 19. Juni. (Privat-Telegramm.) Nach dem „N. W. Tgl.“ findet die Meldung der „Kölnischen Zeitung“, daß die Räumung Thessaliens schon begonnen habe, keine Bestätigung. Die Friedensverhandlungen gehen indessen gut von statten und möglicherweise werden sie schon Ende dieses Monats finalisirt.

Berlin, 19. Juni. (Privat-Telegramm.) Nach einer Meldung des hiesigen „Lokalanzeigers“ wurden in Petersburg eine Reihe von Verhaftungen vorgenommen, welche zum Theile hochgestellte Persönlichkeiten, unter ihnen einige Frauen, betreffen. Sie werden alle angebeschuldigt Mobilisierungspläne an einem benachbarten Staate verkauft zu haben. Besonders kompromittirt soll die Tochter eines Generals sein. Sämtliche Verhaftete befinden sich in Untersuchungshaft auf der Peter Pauls-Festung.

Rom, 19. Juni. Der Präsident macht in der Nachmittagsitzung der Kammer von dem Gerüchte über die Erkrankung Verdis Mittheilung. Er richtete eine telegraphische Anfrage an den Maire von Vuffeto, worauf die Antwort eintraf, daß Verdis Gesundheit befriedigend sei. Die zahlreiche besuchte Kammer — es waren über 400 Deputirte anwesend — nahm diese Nachricht mit einmüthigem anhaltenden Applaus auf. Sodann legte man die Verhandlung über das Budget fort.

In Beantwortung einer Anfrage Jambrianis über die Schlägerei zwischen italienischen und slovenischen Arbeitern in Servola erklärt der Unterstaatssekretär des auswärtigen Amtes Bonin, daß slovenische Arbeiter der Gemeinde Servola am 5. d. einige in den dortigen Hüttenwerken beschäftigte italienische Arbeiter angriffen, wobei sechs der letzteren leicht verwundet wurden. Die sofort von der Schlägerei in Kenntniß gesetzte Polizei griff energisch ein und lieferte die Schuldigen der Gerichtsbehörde aus. Der italienische Konsul in Triest habe von dem Statthalter und der italienische Botschafter am Wiener Hofe von dem Minister des Aeußern Versicherungen erhalten, daß sich diese Vorfälle nicht wiederholen würden. Unterstaatssekretär Bonin konstatiert schließlich, daß alle Konsular- und Civilbehörden vollständig ihre Pflicht thaten.

London, 19. Juni. Der Militärattaché bei der deutschen Botschaft v. Dypell begab sich gestern nach dem Lager von Aldershot, um den First Royal Dragoons den ihnen von dem deutschen Kaiser gewidmeten silbernen Lorbeerkranz zu überreichen. In einer bei dieser Gelegenheit gehaltenen Ansprache an die Offiziere und die Mannschaften führte v. Dypell aus, diese Gabe bilde einen neuen Beweis für das Interesse, das der deutsche Kaiser an seinem englischen Regimente nehme, dessen tapferes Verhalten bei Waterloo, wo die deutschen und englischen Soldaten Seite an Seite gekochten, mit unauslöschlichen Lettern in den Annalen der Geschichte eingeschrieben sei.

Stürme.

London, 19. Juni. Während der vergangenen Nacht herrschte auf dem Kanal ein heftiger Sturm. Die Postdampfer aus Missingen und Ostende kamen mit 4, respektive 2 Stunden Verspätung an. Die königliche Yacht „Victoria und Albert“ mit der Kaiserin-Witwe Friedrich an Bord, verließ um 5 Uhr Früh Missingen, kehrte aber bald zurück, um zu warten, bis sich der Sturm gelegt haben würde.

Antwerpen, 19. Juni. (Privat-Telegramm.) Ein furchtbarer Sturm an der Küste verursachte diese Nacht und Vormittags großen Schaden in sämtlichen Seebädern: Ostende, Blankenberghe u., wo viele Villen zerstört wurden. Ein aus Dover einsehender Postdampfer wurde auf den Ostender Damm geschleudert, konnte jedoch den Hafen erreichen. Die Seebadfabriken wurden durch den Wellenschlag vollständig zermalmt. In Blankenberghe wurden neun, in Heyst vierzehn Fischerboote mit Geräthen vollständig zertrümmert.

Schiffsur-Wier, 19. Juni. An der Küste herrschte heftiger Sturm. Sieben Boote sind untergegangen.

Mohács, 19. Juni. Erzherzog Friedrich ist mit seinem Obersthofmeister Grafen Wolfenstein heute hier angekommen und wurde bei der Dampfschiffstation vom Güterdirektor Nemegyei erwartet. Der Erzherzog begab sich auf einem Rahne nach Bélye, wo er die Vorkehrungen zum Empfange des Kaisers Wilhelm in Augenschein nahm.

Zemešvár, 19. Juni. (Privat-Telegramm.) Im Prozeß des Bischof Mejano wurde der abwesende Angeklagte Advokat Dr. Branko Flijcs einstimmig der Verleumdung schuldig gesprochen und zu dreimonatlicher Gefängnisstrafe verurtheilt.

Werschetz, 19. Juni. Die 16jährige Tochter des hiesigen wohlhabenden Gutsbesizers Joseph Kirchgassner nahm heute während des Aufstehens eine Waffe vom Nagel und jagte damit scherzweise ihren 6jährigen Neffen aus dem Zimmer. Dabei ging die Waffe los und der Knabe sank, ins Herz getroffen, todt zu Boden.

Sömész-Basarhely, 19. Juni. Hier wurde heute auf den Journalisten Joseph Gonda ein Attentat verübt. Aus Rache über eine thätliche Injurie, die der Hufaren-Oberleutnant Baron Aurel Clauer unter Aufsicht der beiden Journalisten Gonda und Petro an dem Buchhalter Himmelstein beging, warb dieser 8 bis 10 Leute, die er bezahlte und mit Stöcken und Regenschirmen versah, worauf er Gonda nachts vor seiner Redaktion auslauern ließ. Die Ausführung des Attentats wurde durch einen Polizeibeamten verhindert. Die Attentäter wurden verhaftet.

Wien, 19. Juni. (Privat-Telegramm.) Der älteste Sohn der Erzherzogin Marie Valerie und des Erzherzogs Franz Salvator, Erzherzog Franz Karl, ist an Scharlach nicht unbedenklich erkrankt.

München, 19. Juni. Der Rechtsanwalt Schmidt, welcher zugleich Privatdozent an der hiesigen Universität ist, und der Rechtspraktikant Diehl bestiegen Donnerstag die Zugspitze und werden seitdem vermisst. Diehl wurde heute in halb erfrorenem Zustande aufgefunden und nach Garmisch gebracht. Die nach Schmidt ausgesandte Führerexpedition mußte wegen Neuschnee ohne Resultat umkehren.

Bologna, 19. Juni. (Privat-Telegramm.) Der Reisarbeiter-Strike in Bolognesen hat sich weiter ausgebreitet. Die Zahl der Strikenden übersteigt 10,000. Gestern fanden zusammen 5000 der Strikenden mit Militär bei Durazzo statt, wobei es Todte und Verwundete gab. Achtzig Verhaftungen wurden vorgenommen.

Petersburg, 19. Juni. (Privat-Telegramm.) Morgen findet in der Palastkirche von Peterhof die Taufe der kleinen Großfürstin statt. Die Pathen sind die Kaiserin-Witwe, der König von Dänemark, der Großfürst Thronfolger, der Herzog von York, die Herzogin von Sachsen-Koburg-Gotha, Großfürst Michael Nikolajewitsch, Großfürstin Xenia und Prinzessin Victoria von Battenberg. Es ist bemerkenswerth, daß unter den Pathen kein Mitglied der deutschen und der großherzoglich hessischen Familie sich befindet.

Sinla, 19. Juni. Königin Victoria drückte den vom Erdbeben Betroffenen ihre Theilnahme aus. Man befürchtet, daß in der Provinz Assam über 6000 Personen umgekommen sind.

Wien, 19. Juni. (Privat-Telegramm.) Karl Pröchl, Tuchfirma in Wien, ist in Konkurs gerathen. Sie schuldet für Waaren 300,000 fl., für Hypotheken ebenfalls 300,000 fl.

Berlin, 19. Juni. (Privat-Telegramm.) Die zeitliche Schließung der freien Vereinigung der Berliner Getreidehändler hat die Preisnotirungen für Getreide zum größten Schaden der Landwirtschaft jetzt vollständig verschwinden gemacht. Auch in der Provinz haben diese Notirungen aufgehört, seitdem man dort nicht mehr weiß, welche Preise in Berlin bezahlt werden. Der heillose Zustand wird im ganzen Lande in voller Schärfe empfunden.

Berlin, 19. Juni. (Privat-Telegramm.) Börse. 3 Uhr 40 Minuten. Oesterreichische Kreditaktien 230.87, Lombarden 37.80, Franzosen 150.20, Buschtiehrader 274.75, Diskonto 203.37, Sandelsges. 166.25.

Deutsche 203.60, Dresdener 159.87, National 145.—, Laura 166.87, Bochumer 166.80, Gelsen 173.62, Harpener 186.75, Hibernia 188.87, Consolidation 268.75, ung. Goldrente 104.80, ungarische Kronen 100.80, 1890er Mexikaner 98.25, 1893er Mexikaner 96.40, 4proz. Russen 66.80, Rubel 216.25, Italiener 94.30, Meridional 134.75, Mittelmeer 100.80, Gotthard 156.—, Schw. Central 139.25, Schw. Nordost 113.—, Jura Simplon 87.12, Raaber —, Braunschweiger 145.—, Edison —, Montan 133.90, Tramway —.

Frankfurt, 19. Juni. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 313.—, Südbahnaktien —, Staatsbahn 303.62, 4proz. ungarische Goldrente —, Alpine —, Wiener Bankverein —, ung. Kronenrente —, österr. Goldrente —, Schwach.

Hamburg, 19. Juni. (Schluß.) 4 1/2prozentige Silberrente 87.20, Oesterreichische Kreditaktien 313.—, 1860er Loje 128.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 758.50, Südbahn 186.50, Italiener 94.30, 4prozentige Oesterreichische Goldrente 104.70, 4prozentige ungarische Goldrente 104.60. — Matt.

Paris, 19. Juni. (Schluß.) Dreiprozentige Rente 105.93, 3 1/2prozentige Rente 106.82, Italiener 95.55, Oesterreichische Bodenkredit 1300.—, Oesterreichische ungarische Staatsbahnaktien 763.—, Südbahn —, französische amortisirbare Rente 102.25, vierprozentige Oesterreichische Goldrente 105.—, 4prozentige ungarische Goldrente 103.52, Ottomanbank 573.—, türkische Tabakaktien 346.—, Banque de Paris 880.—, österr. Länderbank 520.—, Alpine Montan 217.50. Fest.

Berlin, 19. Juni. (Produktenmarkt.) (Schluß.) Weizen per loco Nm. —, Roggen per loco Nm. —, Hafer per loco Nm. —, Rüböl per loco Nm. —, Spiritus per loco Nm. 41.—, per Nm. —.

Paris, 19. Juni. (Produktenmarkt.) Weizen per laufenden Monat 23.60, per Juli 23.90, per letzten vier Monate 23.75, per vier Monate von November 22.25. — Roggen per laufenden Monat 14.25, per Juli 14.30, per letzten vier Monate 14.25, per vier Monate von November 13.75. — Weizenmehl per laufenden Monat 46.—, per Juli 46.40, per letzten vier Monate 46.60, per vier Monate von November 46.60. — Rüböl per laufenden Monat 56.50, per Juli 56.50, per vier letzten Monate 56.75, per ersten vier Monate 57.75. — Leinöl per laufenden Monat 36.—, per Juli 36.25, per letzten vier Monate 36.50, per erste vier Monate 37.20. — Spiritus per laufenden Monat 39.50, per Juli 39.25, per letzten vier Monate 35.75, per erste vier Monate 35.25. — Weizen fest, Roggen ruhig, Mehl matt, Rüböl, Leinöl und Spiritus behauptet. — Wetter: Windig.

Newyork, 19. Juni. Mehl 3.20, Weizen per Juni 75/8, per Juli 74/8, per September 70/8, Mais per September 30/8.

Chicago, 19. Juni. Weizen per September 64/8, Mais per September 25/8.

Wiener Börse vom 19. Juni.

Durch das Regenwetter werden neuerliche Besorgnisse in Betreff der Saaten gemeldet, so daß die heutige Börse einer Reaktion verfiel, welche zum Theile auch durch die Bertheuerung der Reports hervorgerufen war. — Die Schlußkurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm.)

Waren	Preis
1860er Loje	148.16
1860er Loje	189.—
Aktienloje	198.50
Türkenloje	—
Oester.-ungar. Bank	960.—
Oester. Kreditbank	888.50
Ungar. Kreditbank	401.—
Österr. Bank	256.75
Anglo-österr. Bank	159.25
Bankverein	27.25
20 Frances-Silber	9 52 5
Lombarder Wechsel	119.50
Währungen	5.67
Deutsche Wechsel	58.87
Alpine Montanaktien	101.80
Tabakaktien	169.50

(Privat-Telegramm.)

Waren	Preis
1860er Loje	135.90
Bodenkredit-Aktien	470.—
Gesamtpostamt-Österr.	739.—
Unionbank	302.60
Ferdinands-Nordbahn	3550.—
Lombard-Gesetz	287.—
Nordwestbahn	284.50
Kaiser Wechsel	47.60
Petersburger	—
Schweizer Bank	47.35
20 Franc-Silber	11.73
Österr. Imperial	—
Englische Sovereigns	11.95
Donaus-Bank	12.—
Österr. Bank	35.75
Wiener Kommun.-Loje	187.50
Clary	60.50
Donaus-Dampfschiff-Loje	150.—
Jambroder Loje	27.—
Kraunkner Loje	25.40
Leibacher Loje	23.25
Diner Loje	68.—
Raffin-Loje	60.50
Streu-Loje Österr.	20.—
Rubel-Loje	25.25
Salz-Loje	72.50
Salzburger Loje	28.75
St.-Genois-Loje	75.—
Stambolauer Loje	48.—
Trierer Loje 100 fl.	140.—
Währungen	69.—
Malthein-Loje	69.—
Ung. Hypoth.-Präm. 4%	99.75
Österr. Bodenkredit 3%	117.25
„ Gewinnf.	15.40

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 367.75, ungarische Kreditaktien 401, Anglo-Bank 159.50, Bankverein 257.50, Unionbank 303.50, Länderbant 242.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 352.12, Lombarden 37.75, Elbthal 265.50, Nordwestbahn 260.50, Nima-Muranger 252, Tabakaktien 164, Alpine 101.30, Waarente 102.15, ungarische Kronenrente 99.95, Türkenloje 58.25, Marknoten 58.71 per Kasse, 58.71 per Ultimo.

Herausgeber: Sigmund Brödy. Für die Redaktion verantwortlich: Der Chefredakteur: Stellvertreter: Dr. Ludwig Brödy. Druckerei: „Mangaria“ Buchdruckerei und Verlags-Gesellschaft.

Zur Reise- und Bade-Saison!

Neueste Reisekostüme,
 Touristen-Kleider,
 Staubmäntel,
 Regenmäntel,
 Battistblousen und Hemden,
 Seidenblousen und Hemden,
 Fächer,
 Bicycle-Kostüme,
 Englische Damenkrägen,

Bademäntel,
 Morgenanzüge,
 Gartenhüte,
 Negligéhüte,
 Sonnenschirme,
 Regenschirme,
 Reiseplaids,
 Reisedecken.

Occasion in Waschstoffen.

Grosse Auswahl in Seiden- und Wollstoffen.

Die neuesten Kostüme werden in unserem eigenen Atelier durch vorzüglichste Kräfte schnellstens und auf's Geschmackvollste angefertigt.

Modewarenhaus BRÜDER HIRSCH,

Budapest, Váci-utca 3.

Bestellungen werden prompt per Nachnahme ausgeführt, über 10 Gulden franko. Muster von Damenkleiderstoffen und illustrierte Preiskataloge auf Verlangen gratis u. franko.

Grosses Ersparniss! Zur Beachtung für Badereisende! Grosses Ersparniss!

„Bäder, Kurorte- und Reise-Central-Bureau“

Budapest, Kronprinzgasse Nr. 8,

verausgibt Coupons zu ermässigten Preisen, welche für Zimmer, Verköstigung (Pension) und Bahnreise in die durch dasselbe vertretenen Bäder Gültigkeit haben. Diese durch uns ins Leben gerufenen, mit grösstem Ersparniss verbundenen Couponhefte werden in den nachstehend verzeichneten Bädern und Kurorten statt Baarzahlung angenommen.

Akna-Szlatina
 Bártfa-fürdő
 Biharfüred
 Buziás-fürdő
 Felka-nyaraló
 Felkőháza

Grébpark-nyaraló
 Herkules-fürdő
 Huszpark-nyaraló
 Iglófürdő
 Jegenye-fürdő
 Koryniczfa-fürdő

Kőszeg, Dr. Dreiszker
 Lipik-fürdő
 Lőcse-fürdő
 Luccivna-fürdő
 Marilla-völgy
 Matlárháza

Nagy-Szalok-nyaraló
 Óvári-fürdő
 Pöstyén
 Rajecz-fürdő
 Siófok
 Alsó-Tátrafüred

Tátraháza
 Tatra-Széplak
 Tordai-Sósfürdő
 Trencsén-Téplisz
 Thurzófürdő
 Szt.-Margitsziget

Visk-Várhegy
 Römerquelle
 Salzerbad
 stb., stb., stb.

Auskünfte, Kostenüberschläge und Prospekte erteilt die Unternehmung bereitwilligst.

AGENTEN!

die sich in ihrem ständigen Wohnorte mit dem Verkaufe von geschicklich gestatteten Losen gegen Monatszahlung befassen wollen, werden gegen hohe Provision, eventuell fixes Gehalt, acceptirt.

Fleissig Sándor, Bank- und Wechselhaus
BUDAPEST,
 VII. kerület, Erzsébet-körút 2. sz.



Nur fl. 6

Neuester der neuverwendete photographische Apparat „EDISON“, der verlässlichste, einfachste und preiswürdigste aller bisher erzeugten Systeme.

„EDISON“ bietet die sicherste Gewähr für an festem Beständlichkeit und Kohlenäure weit überlegen. Eisen-sauerlinge.

„EDISON“ ist für Moment- und Zeitaufnahmen, ist daher für Touristen, Maler, Naturfreunde, sowie für den Landaufenthalter unentbehrlich. Der zusammenlegbare Apparat in eleganter Koffer mit Trockenplatten, Kopierpapier, Dunkelkammerlaternen, Notwendiges, Säuren und Flüssigkeiten, Alles in einem Koffer, fl. 6 mit genauer, leichtfaßl. Anleitung. Versandt per Nachnahme.

Alfred Fischer, Wien, I., Adiergasse 12.

J. SEMLER,

kais. österr. und kön. ung. Hoflieferant

BUDAPEST,
 Ecke Wiener- und Deák-gasse.

Eleganteste Neuheiten in Hochsommerstoffen für Herrenanzüge. Nouveautés in echt englischen Lawn tennis-Stoffen. Englische Himalaya-Reiseplaids und Wagendecken. Beste Qualitäten in Tiroler Herren- und Damenmodell.

JÜDISCHE UNIVERSAL-BIBLIOTHEK.

Jede Nummer 12 fr. Bisher erschienen 60 Bändchen. Band 57-60 (ein nur VII.) enthält: Solenauer, König Salomo, KOHN GAVRIEL, Jost, vor einem halben Jahre; Kopper, Jude u. Prinzessin; Jaitrow, Bejud i. d. Synagoge; Stöfel, D. J. u. d. Rabbin; Reb. Abraham, der Gamschubinder; Sein Abbitte nach d. Tode. Preis mit Postsendung nur 53 fr. Jakob B. Brandeis, Prag. Durch alle Buchhandlungen zu beziehen. Prospekte gratis.

<p>Berühmter hochalp. Kurort. 1800 Met. ü. M. Vortreffliche Eisensauerlinge, Mineralbäder, Hydrotherapie. Gegen Anämie, Neurasthenie, Schwächezustände etc.</p> <p>Bad St. Moritz</p>	<p>Nachkurstation für Tarasp, Karlsbad etc.</p> <p>Hotels: Kurhaus; Neues Stahlbad; Viktoria; du Lac; Engadin-herhof; Bellevue; Central (bürgerl. Haus).</p> <p>Elektrische Beleuchtung. Diese Hotels sind im Winter sämtlich geschlossen. Saison: 15. Juni bis 15. Sept.</p>	<h2>Engadin Schweiz</h2>	<p>Reichhaltige Glimmer-salzquellen, Karlsbad, Kissingen, Marienbad und Vichy an festen Bestandtheilen und Kohlensäure weit überlegen. Eisen-sauerlinge.</p> <p>Mineral-Bäder.</p> <p>Bad Tarasp-Schuls</p>	<p>Alpines Klima. 1200 M. ü. Meer. Uebergangsstation für St. Moritz.</p> <p>Hotels: Kurhaus Tarasp mit Dependenz. In Vulpera: Grand-Hotel Waldhaus mit Dependenz; Bellevue mit Dependenz. In Schuls: Belvedere; du Parc; Post; Konz; Quellenhof; Krone.</p> <p>Saison: 1. Juni bis 15. Sept.</p>
--	---	--------------------------	--	--

Aus dem Abgeordnetenhaus.

— Obstruktionsdebatte. Interpellationen. Stürmische Szenen. —

Die heutige Sitzung bestand aus zwei Abtheilungen: aus einer ruhigen und würdigen, welche dem §. 16 der Vorlage über die Einführung zum Strafverfahren galt, und aus einer tumultuösen und peinlichen, welche durch eine Interpellation des vielgenannten und mißliebigen Franz Sima über die Arbeiterbewegung im Alföld provoziert wurde. In Fortsetzung der obstruktivistischen Generaldebatte über das Einführungs-gesetz zum Strafverfahren sprachen heute drei oppositionelle Redner, von welchen der Klubpräsident der Nationalpartei Ferdinand Horánský nicht bloß dem Umfange, sondern auch der Bedeutung und dem Inhalte nach die hervorragendste Leistung bot. Der mehr als einstündige Vortrag dieses oppositionellen Wortführers wurde denn auch vom ganzen Hause mit gebührender Aufmerksamkeit angehört und von der Linken mit stürmischem Beifall aufgenommen. Horánský übte an dem gegenwärtigen System herbe Kritik, er fand einen Konnex zwischen der seiner Ansicht nach herrschenden Tendenz zur Einschränkung der Wahlfreiheit, des Versammlungsrechtes, der Redefreiheit, den Uebergriffen der Verwaltungsorgane einerseits und dem §. 16 andererseits, welcher auf eine planmäßige Gefährdung der verfassungsmäßigen Freiheiten schließen lasse. Es sei leichtfertig, eine solche, überdies ungenau textirte Vorlage zur Gesetzeskraft erheben zu wollen, weshalb sich Horánský energisch gegen den ganzen Gesetzentwurf erklärte.

Vor Horánský sprach Sentaler unter starken Ausfällen gegen den „österreichischen“ Geist der gubernementalen Kreise und nach Horánský der zur Volkspartei gehörende Stephan Rakovský gegen die, wie er sagte, reaktionäre Vorlage, durch welche die liberale Regierung das Recht verweigert habe, der Volkspartei reaktionäre Bestrebungen vorzuwerfen. Sodann wurde die Fortsetzung der Debatte auf Montag verschoben.

Nachdem Justizminister Erdélyi eine klerikale Interpellation des Abtes Johann Molnár in Abwesenheit des Letzteren zur allgemeinen Befriedigung beantwortet hatte, folgte eine Interpellation Franz Sima's über den drohenden Erntestrike im Alföld. Der Interpellant wollte augenscheinlich der Regierung eine unangenehme Stunde bereiten, aber statt dessen beschwor er ein förmliches Strafgericht über seine eigene unwerthe Person herauf. Er fiel nämlich in der ihm eigenen unaussetzlich provokanten Manier, welche diesem von den Richtern vielbegehrten Mann verweigert schlecht steht, über die Minister und die Verwaltungsorgane in rüden Ausdrücken her. Seine Gegrede, in welcher er die Regierung für die Unruhen und die bevorstehenden Konflikte verantwortlich machte, rief einen Sturm der Entrüstung hervor, aber sie hatte ungewollt das eine Gute, daß sie den Ministern Darányi und Perczel Gelegenheit bot, nicht bloß die Schmähungen Sima's energisch zurückzuweisen, sondern auch werthvolle Aufschlüsse über die Aktion der Regierung zur Beilegung der wirklich der Abhilfe bedürftigen landwirtschaftlichen Wirren im Alföld zu ertheilen. In einer längeren Darlegung, welche allgemein einen vorzüglichen Eindruck machte, zählte Ackerbauminister Darányi die Maßnahmen auf, welche die Regierung theils bereits getroffen hat, theils für die nächste Zukunft beabsichtigt. Mit Befriedigung konstatiren wir, daß die Regierung nicht bloß gegen Ausschreitungen und für Beistellung von Arbeitskräften für den Fall eines Strikes Vorkehrungen trifft, sondern durch konziliante Aufklärung der irreführten Arbeiter, durch wohlwollende Vermittlung zwischen Arbeitern und Arbeitgeber, durch Wasserbauten für die arbeitslose und arbeitende Bevölkerung und schließlich durch fortwährende Beachtung der ganzen Frage im Centrum, sowie durch ein besonderes Gesetz über die Regelung der Verhältnisse zwischen Arbeitern und Arbeitgebern die drohenden Gefahren beschwören will. Minister Darányi geisterte schließlich in ebenso scharfen wie wohlberechtigten Worten die gewissenlosen Aufreizungen Sima's, welche Letzterer sich dann zu verteidigen versuchte, aber nur durch neue Ausfälle gegen das Stuhlrichterforps den Minister des Innern Perczel zu einer gelungenen Replik provozierte. Herr v. Perczel war nämlich so indiskret,

die Szentefer Affaire des Herrn Sima als abschreckende Beispiele eines Abgeordneten, wie er nicht sein soll, anzuführen. Herr Sima wurde grob, der Präsident wies ihn zur Ordnung, Herr Sima wurde noch gröber, da gab es zwischen ihm und dem Abgeordneten August Pulffy einen peinlichen Zusammenstoß, und schließlich brachte es Sima so weit, daß ihm der Präsident gänzlich das Wort entziehen mußte. Natürlich ging dies Alles nicht ohne starke Erregung des ganzen Hauses vor sich. Die ministeriellen Reden hatten übrigens einen so günstigen Eindruck gemacht, daß der Oppositionelle Endrey seine angekündigte Interpellation über dasselbe Thema, die Arbeiterbewegung im Alföld, zurückerzog. Ueber die heutigen Erzeße Sima's herrschte unter den Abgeordneten nur eine Stimme: jene des Unwillens und des Degouts.

Vizepräsident Albert Berzevich eröffnete die Sitzung um 10 Uhr Vormittags. Nach Authentifizierung des Protokolls der jüngsten Sitzung und Erledigung der Einläufe folgte die Tagesordnung. Auf derselben stand die Fortsetzung der Generaldebatte über die Vorlage betreffend

Die Einführung des Strafverfahrens.

Ludwig Sentaler lehnt die Vorlage ab. Vergänglich, sagte er, beziehe sich die Majorität hier auf das Beispiel Englands. Denn die englische Presse kritisiert ohne Rücksicht die Menschen und that dies nicht zum Wenigsten seinerzeit auch dem Manne der Königin Victoria gegenüber, ohne daß es dort Jemandem eingefallen wäre, deshalb die Pressefreiheit einzuschränken zu wollen. Redner polemisiert dann längere Zeit mit dem Abgeordneten Nagy und läßt so ziemlich die ganze ungarische Geschichte der letzten dreißig Jahre Revue passiren, um zu beweisen, daß die liberale Partei keineswegs glückbringend für das Land war. Redner lehnt des §. 16 wegen die Vorlage ab und reicht einen Beschlusantrag ein, die Vorlage möge an den Justizauschuß zurückgeleitet werden, damit sie mit der Erklärung des Ministers in Einklang gebracht werde, daß die Gerichtshöfe in Fällen von Privatereignisbeleidigungen in Preßgerichte umgestaltet werden. (Lebhafte Zustimmung äußerlinks.)

Ferdinand Horánský,

welcher darauf das Wort nahm, erklärte, daß das Land sich immer mehr einem Polizeistaate nähere und dagegen der hartnäckigste Kampf vollständig gerechtfertigt ist. Der §. 16 bedroht nach der Ansicht des Redners nicht bloß die Pressefreiheit, sondern die konstitutionelle Freiheit überhaupt, und zwar in einem Maße, das sich jetzt noch nicht bestimmen läßt, sondern erst im praktischen Leben zeigen wird. Das öffentliche Leben ist verderbt, die öffentliche Meinung gefährdet und der einzige und letzte Wächter der öffentlichen Freiheit ist die freie Presse. Die gesammte Vertheidigung der Freiheit ruht auf den Schultern der Presse. Selbst die Freiheit der Wahlen, welche die Regierung durch und durch zu ruiniren bestrebt ist, wird einzig von der Presse vertheidigt. Anstatt daß die Regierung die Wahlmüßbräuche vor die Geschworenen gewiesen hätte, bringt sie einen Gesetzentwurf ein, mit dessen sechzehnten Paragraphen sie nichts Anderes will, als eine sicherere Maßregelung und Bestrafung der Presse, damit sie auch die in ihre Macht bekommen soll. Wohl sind auch die anderen Garantien der Freiheit, die Versammlungs- und die Redefreiheit, in das Gesetz artikulirt. Aber...

Otto Förster: ... die gelten nur für die Aktiengesellschaften!

Ferdinand Horánský: ... jeder ermittelte Polizeibeamte kann nach Belieben in jedem Momente die Versammlung auflösen und die Redefreiheit beschränken. Man läßt diese Freiheiten nicht gut funktionieren, weil sie die Interessen der Regierungsgewalt tangiren. (Beifall bei der Opposition.) Das ist überhaupt jetzt noch der einzige maßgebende Gesichtspunkt. Auch die Komitee waren einst Vorkämpfer der öffentlichen Freiheiten. Jetzt aber hat sie das derzeitige Regierungssystem zu Vorkämpfern von Claqueherrschaften gemacht. Um diesen Uebelständen abzuwehren, um das öffentliche Bewußtsein wachzuerufen, damit die Nation wieder zur Vertheidigung ihrer Rechte sich aufraffe, haben wir jetzt bloß mehr die Presse. Man dürfe einen so gefährlichen Paragraphen wie den hier fraglichen seiner Regierung votiren, aber am wenigsten der jetzigen Regierung, welche mit all ihrem Ehem beweist, daß sie bereit ist, die Institutionen unserer nationalen öffentlichen Freiheit zu zerstören und jede trans-hare Entscheidung zu pflegen, sofern dies nur im Interesse ihrer Macht gelegen ist. Die gegenwärtige Vorlage ist überdies auch noch taktlos zufolge der ihr beigelegten Motivirung. Denn nun wird allen Jenen, die während der letzten dreißig Jahre Objekte des schwurgerichtlichen Verfahrens waren, ob als Kläger oder Beklagte, ob man sie verurtheilt oder freigesprochen, dies Verfahren in einem eigenthümlichen Lichte erscheinen. Ueberdies sei das auch ein sehr scharfer, indirekter Vorwurf gegen die vorhergehenden Regierungen, was umso sonderbarer sei, da die jetzige Regierung nur von den Ueberbleibseln ihrer Vorgänger auf so großem Fuße lebt. (Lebhafte Heiterkeit links.) Die jetzige Vorlage bedeutet, daß die Justizverwaltung dreißig Jahre ruhig fortwährenden Justizmorden zusah. Aber selbst für den Fall, daß die Geschworneninstitution schlecht funktioniert hätte, folgt doch daraus noch nicht, daß man dieselbe gleich aufheben muß. Welche öffentliche Institution funktioniert denn bei uns korrekt? Etwa der Palamentarismus? Oder vielleicht die Administration? Aber deshalb werde es hoffentlich Niemandem einfallen, diese Institution sofort aufzuheben, sondern jeder vernünftige, voraussichtige Mensch wird sich Mühe geben, die Uebelstände zu saniren und zu heben, ob noch Lebenskraft in der Institution ist. (Lebhafte Zustimmung links und äußerlinks.)

Justizminister Erdélyi: Das will ich ja eben. (Ironisches Lachen links und äußerlinks.)

Ferdinand Horánský dankt dem Referenten des Justizauschusses Franz Chorin und jenen Männern, die ihm zur Seite standen, daß sie geholfen haben, den §. 35 in der Vorlage über die Geschwornengerichte zu Falle zu bringen. Diesen Paragraphen, welcher dem Justizminister das Recht gegeben hätte, nach Belieben in den verschiedenen Bezirken die Geschwornengerichte zu suspendiren, habe der Justizminister ebenfalls in seiner Freiheitsliebe konzipirt (Lebhafte Heiterkeit links und äußerlinks), und wenn man denselben votirt hätte, dann hätte der Minister einfach jedes Geschwornengericht, welches der Regierung nicht nach Geschmack gewesen wäre, suspendirt. (Lebhafte Zustimmung links und äußerlinks.)

Redner will an der bona fides des Ministers nicht zweifeln, aber er glaubt, daß er in den §. 16 hineingestolpert ist oder hiebei von jemand Anderem beeinflusst wurde. Der Gesetzentwurf ist so unlogisch und wirr, daß er jetzt, daß sich hiebei verschiedene Einflüsse im Kopfe des Ministers gekreuzt haben. (Eine Stimme links: Wir bitten um eine ärztliche Untersuchung! Heiterkeit links.) Die Vorlage ist so dunkel, daß es ein Verbrechen wäre, sie so dem Richter in die Hände zu geben. In jener Konfusion, die in derselben herrscht und die schon der Abgeordnete Samuel Biontai (Reihe rechts: Soma! Soma! Große Heiterkeit) ... also Soma Biontai gekennzeichnet, will Redner auch ein Charakteristikon hinzufügen. Wenn zum Beispiel A. etwas publizirt, wobei er behauptet, daß der Private B. sich mit dem öffentlichen Beamten C. zur Schädigung des Staates verbündet hat, wie viele Straffälle sind das?

Minister Erdélyi: Das hängt davon ab, wie Viele das Delikt begangen haben. (Lärm und Heiterkeit links und äußerlinks.)

Ferdinand Horánský: Diese Frage muß erst geklärt werden. Redner würde jedes andere Delikt eher den Geschwornengerichten entziehen als die in Frage stehenden, da eben darin die Garantie der Pressefreiheit liegt. (Stürmische Zustimmung links und äußerlinks.) Mit dem Verschwinden der Presse wird unsere ganze Freiheit ins Schwanken gerathen. §. 16 ist aber die Presse kontinuierlichen Perfektionen aus. Der künftige Geschichtsschreiber unserer Zeit wird bei einer gründlichen Prüfung finden, daß die Regierung mit diesem Paragraphen nicht die Privatlehre schüben, sondern durch Bedrückung der Presse die Freiheit verkürzen wollte. Die Regierung weiß nicht, was sie hier beginnt. Die Vorlage lehnt Redner ab. (Stürmische Ehrenrufe und Applaus links und äußerlinks.)

Hierauf wurde die Sitzung für fünf Minuten suspendirt.

Nach der Pause erhob sich Stephan Rakovský und wies darauf hin, wie sonderbar es sei, daß, während man bisher die Volkspartei stets als reaktionär verurtheilt habe, sie jetzt der liberalen Partei gegenüber die Pressefreiheit vertheidigt. Redner hat gehört, die Regierungspartei hätte beschloffen, keinen Widerstand in ihrer Mitte gegen den §. 16 zu dulden, und wer doch gegen denselben ist, möge die Konsequenzen hieron ableiten. (Bewegung rechts.) In diesem Falle würde sie auch Selbstes Zügel verlieren, der sich als Justizminister für die unbeschränkte Jurisdiktion der Geschwornengerichte in Preßsachen erklärte. (Beifall links.) Die Opposition wird gegen den §. 16 bis zum Aeußersten kämpfen. Die Vorlage lehnt Redner ab. (Zustimmung links und äußerlinks.)

Franz Sima hat hierauf das Haus, seine Rede Montag halten zu dürfen. (Rufe rechts: Er soll jetzt sprechen. Es ist erst 1 Uhr!)

Franz Sima: Wenn die Herren bis 5 Uhr hier bleiben wollen, werde ich noch heute sprechen. (Heiterkeit äußerlinks.)

Diese Aussicht, sowie die Befürchtung, daß die Opposition eine namentliche Abstimmung provoziren werde, für welche Julius Fusth als Chef des Debattearrangirungskomitees schon die nöthigen Unterschriften sammelte, bewog die Majorität, dem Abgeordneten Sima seine Bitte zu bewilligen.

So wurde denn die Debatte abgebrochen und Minister Erdélyi beantwortete eine Interpellation Johann Molnár's betreffend die Anwendung des §. 172 des Strafgesetzbuches. Während Molnár behauptet hatte, daß die Gerichte diesen von der Aufreizung gegen die rechtliche Institution der Ehe handelnden Paragraphen auch gegen diejenigen anwenden, welche die Civilehe zwar als obligatorisch anerkennen, aber dieselbe vom Gesichtspunkte des Gewissens der Katholiken für nichtig erklären, erwiderte der Minister, daß er von einer unrichtigen Anwendung des §. 172 keine Kenntniß besitze und daher auch keinerlei Verfügung zu treffen gedenkt. Der Interpellant selbst war nicht anwesend, die Majorität des Hauses aber nahm die Antwort zur Kenntniß, nachdem auf Wunsch Oskar Ivánka's konstatirt worden war, daß 103 Abgeordnete anwesend sind, das Haus also beschlußfähig sei.

Der Sozialismus im Alföld.

Franz Sima, welcher hierauf in Angelegenheit des drohenden Erntestrikes interpellirte, wies auf die gefahrdrohenden Nachrichten hin, welche aus dem Alföld alltäglich eintreffen. Seit dem Jahre 1892 wurde die Arbeiterfrage von der Opposition in jeder Budgetverhandlung zur Sprache gebracht, die Regierung und ihre Partei ist aber über diese Fragen immer mit geringschätzigem Lächeln hinweggegangen und hat ihre Hoffnung immer in die Macht der Bajonnette gesetzt. Ein Obergespan hat in Vorschlag gebracht, daß die Landwirthe den strikenden Arbeitern nach Ablauf der Erntezeit keine Arbeit geben sollen. Was soll aber dann mit den Tausenden von Arbeitern geschehen, die eben in Folge der Sorglosigkeit der Regierung zum Strike gezwungen wurden? Jetzt hat die Regierung sich endlich bewegen gefunden, im Ministerium des Innern eine Sektion für Arbeiterfragen zu errichten, über deren Zwecke sie hoffentlich Aufklärungen geben wird. In Folge des Sinkens der Getreidepreise wurden auch die Arbeitslöhne vermindert, so daß heute ein Arbeiter nicht mehr als 50-60 fl. jährlich verdienen kann. Von diesem

en.
ien.
schnell-
CH,
Muster
franko.
parniss!
Stiligkeit haben
angenommen
egy
elle
stb.
ER,
Lieferant
SSO.
erstoffen
at englischen
Simalaya-
Bette Quali
nennodel.
in 60 Bündeln.
Holzmann, König
Der einem halben
Strom. Bezug t. d.
F. H. Schramm, der
Preis mit Post-
Prag. Durch alle
ste gratis.
Klima.
h. Meer.
station
ortitz.
mit De-
Vulpera:
haus mit
evue mit
us: Bel-
t; Könz;
a.
5. Sept.

Maximalverdienst kann man aber nicht leben. Dazu kommt, daß die Arbeit zu wenig ist, die Bahnbauten und die Wasserregulierungs-Arbeiten, bei welchen die Arbeiter bisher beschäftigt waren, sind theilweise bereits beendet. Dieser Umstand würde im Falle der Einführung einer großen Anzahl fremder Arbeiter in diese Gegenden sehr verderbliche Folgen haben. Die Frage ist sehr schwierig und kann nicht mit Willkür und Gewalt gelöst werden. Man muß den Arbeitern ihre Existenz erleichtern, das einzige Mittel hierzu ist es aber, eine Fabrikindustrie im Allfald zu schaffen. Redner richtet deshalb folgende Interpellation an den Minister des Innern und an den Ackerbauminister:

Ich frage den Herrn Minister des Innern und den Herrn Ackerbauminister, ob die in den Blättern mitgetheilte Nachricht wahr ist, daß im Einkommen der Herren Minister im Ministerium des Innern eine Sektion zur Regelung der Arbeiterfrage geschaffen wurde, und daß an die Spitze dieses Amtes eine angeblich mit den Arbeiterverhältnissen im Allfald vertraute Autorität gestellt wurde? Wenn diese Nachricht wahr ist, welchen Zweck verfolgen die Herren Minister mit diesem improvisirten Amte? Ist es ihr Zweck, daß zur Einschränkung der im Allfald unter den Erntearbeitern fest in der Erntezeit zutage tretenden Streikbewegung eine Behörde vorhanden sei, welche vom Centrum aus einen gleichförmigen, sich auf die bewaffnete Macht stützenden Feldzug leiten soll; oder ist es ihr Zweck, daß es endlich, nach so vielem Drängen, im Ministerium eine Sektion geben soll, welche sich berufsmäßig mit der Lösung des unger ganzes Staatsleben in seinen Lebensinteressen berührenden großen Problems der Arbeiterverhältnisse zu befassen hätte?

Inwiefern die Herren Minister diesen letzteren Zweck verfolgen würden, frage ich mit Rücksicht darauf, daß die unheimlichwangeren Symptome der Arbeiterverhältnisse im Allfald in einer immer drohenden Gestalt zutage treten und in Folge dessen die Aufmerksamkeit und Vorwandlung des ganzen Landes erregen — haben die Herren Minister die Absicht, zur Beruhigung des Landes noch vor Beginn der Erntezeit, aber spätestens während der Sommerfession, einen die ganze Arbeiterfrage umfassenden und eine radikale Sanirung der Verhältnisse bezweckenden Gesetzentwurf zu unterbreiten?

Ackerbauminister Darányi

erwiderte hierauf Folgendes: Auf die Interpellation des Abgeordneten Sina werde ich im Einkommen mit dem Minister des Innern feinerzeit Antwort erteilen. Auf einzelne Ausdrücke derselben ich aber schon jetzt reaktiv. (Hört! Hört!) Es entspricht zunächst absolut nicht den Thatsachen, daß der Minister des Innern die Frage mit Hilfe von Militär und Gendamerie lösen will. Im Gegentheil gehen alle Verfügungen dahin, daß die Arbeiter aufgeklärt werden, damit sie nicht etwa den Agitatoren aufsitzen und wirklich in Streik treten. Es sollen ihnen Vorstellungen gemacht werden, daß sie sich durch eine Kündigung der Arbeitsverträge selbst den größten Schaden zufügen, denn die Landwirthe werden solche Arbeiter, von welchen sie in letzter Minute in Stich gelassen und gezwungen wurden, um theures Geld fremde Arbeiter herbeizuziehen, nicht leicht wieder beschäftigen. (Lebhafte Zustimmung rechts.) Die Stuhlrichter im ganzen Allfald sind angewiesen worden, in der ganzen Erntezeit ihre Aufmerksamkeit diesen Angelegenheiten zuzuwenden, und dieselben nicht im langen schriftlichen Wege, sondern wo möglich sofort, an Ort und Stelle gerecht zu erledigen. (Lebhafte Zustimmung rechts.) Aber auch ich habe eine Enquete gehalten und mich mit den Vertretern des Landes-Agrikulturvereins und der übrigen landwirtschaftlichen Vereine des Landes in Verbindung gesetzt, damit auch auf gesellschaftlichem Wege Alles aufgeboten werde, in dieser Frage erstere Konflikte zu vermeiden. (Lebhafte Beifall.) In dieser Beziehung rechne ich auf die Unterstützung seitens der Gesellschaft des ganzen Landes, ohne Rücksicht darauf, ob sie der Regierungspartei oder oppositionellen Parteien angehört. (Lebhafte Zustimmung.)

Der Abgeordnete Sina fragt, durch wen die Regierung eigentlich arbeiten und die einheimischen Arbeiter verdrängen lassen will. Es ist allerdings in Aussicht genommen worden, fremde Arbeiter ins Allfald zu senden, und es wäre auch ein schweres Verhängnis gewesen, nicht dafür zu sorgen, daß, im Falle an einem oder dem anderen Orte die Arbeiter den Agitatoren aufsitzen sollten, die nöthigen Arbeitskräfte doch zu Gebote stehen (Zustimmung rechts), da sonst das Land einen unabsehbaren Schaden erleiden würde. Wenn die Regierung zur Arbeit heranziehen will, darüber kann ich auch Aufschluß geben. In erster Reihe Rathen aus dem Bereger Komitat, denen man ohne hin helfen muß (Lebhafte Zustimmung rechts), dann insbesondere Csángos aus Sandorháza, da diese durch das Hochwasser sehr gelitten haben, so daß kürzlich sogar eine Volkstüche auf Staatskosten errichtet werden mußte. Es ist immer besser, wenn diese ihr Brod durch Arbeit verdienen, als wenn sie auf Almosen angewiesen sind. (Lebhafte Zustimmung rechts.)

Der Abgeordnete Sina hat ferner gefragt, was mit denjenigen geschehen soll, die keine Arbeit erhalten. Nun, diejenigen, die die Arbeit muthwillig niederlegen, ja sogar die anderen Arbeiter stören, wird der Staat nicht auf seine eigenen Kosten erhalten. (Allgemeine Zustimmung.) Die beschäftigungslosen Arbeiter werden übrigens bei den Wasserregulierungsarbeiten Anstellung finden. Die Regierung wird heuer an der unteren Theiß und an den Körösflüssen Millionen kostende Arbeiten durchführen lassen (Lebhafte Beifall) und welche Wichtigkeit dies in diesem Falle besitzt, wird man leicht ermessen können, da man weiß, daß die besten Kräfte sich aus den Arbeiterverhältnissen des Allfald rekrutiren. (So ist's!)

Der Herr Abgeordnete spricht von einer besonderen Sektion, welche diese Angelegenheiten leiten soll. Nun denn, die ganze Aktion leiten wir zwei, ich und der Herr Minister des Innern, auf unsere eigene Verantwortung. Die auf das Verhältnis zwischen Arbeitgebern und Arbeitern bezüglichen Fragen waren auch bisher einer Sektion des Ministeriums zugewiesen. Da

jedoch diese Angelegenheit eine immer größere Wichtigkeit gewinnt, haben wir die Verfügung getroffen, daß sich eine Sektion mit nichts Anderem als ausschließlich mit dieser einen Frage beschäftigen. (Lebhafte Beifall rechts.) Diese Verfügung steht jedoch mit der jetzt unmittelbar drohenden Gefahr in keinerlei Verbindung. Die Leitung der in Rede stehenden Angelegenheiten wird vom Centrum aus bewerkstelligt. Auch ein besonderer Gesetzentwurf ist in Aussicht genommen, und ich hoffe, diese auf die Regelung des Verhältnisses zwischen Arbeitern und Arbeitgebern bezügliche Vorlage noch in diesem Jahre einreichen zu können. (Allgemeiner lebhafter Beifall.) In diesem Gesetzentwurf wollen wir Sorge dafür tragen, daß nicht bloß die Arbeitgeber geschützt werden, wenn die Arbeiter die mit ihnen geschlossenen Verträge nicht einhalten, sondern daß auch den Arbeitern der erforderliche Schutz zu Theil werde und gewisse Vertragsbedingungen von vornherein ausgeschlossen seien. (Lebhafte Beifall.)

Im Uebrigen war es in diesen Tagen, da wir unmittelbar vor der Ernte stehen und das Wohl der ganzen Volkswirtschaft des Landes von der Einheimigung der Ernte abhängt, nicht richtig, nicht patriotisch und nicht dem öffentlichen Interesse entsprechend, hier eine solche Sprache zu führen, wie wir sie soeben vom Herrn Abgeordneten vernommen haben. (Lebhafte Zustimmung rechts.) Wenn man uns den Uebelständen gegenüber jetzt mit Vorwürfen kommt oder wenn man, wie der Herr Abgeordnete, sagt, daß die Regierung sich auf die Brachialgewalt stützt und einen Feldzug gegen das Volk eröffnet (Lebhafte Bewegung rechts), so führt gerade dies zu blutigen Zusammenstößen und dazu, daß das Volk solchen Träumereien aufsitze, welche nie in Verwirklichung gehen können. (Lebhafte Zustimmung rechts.) Wir halten den Staat auch nicht für eine leerenlose Maschine oder für einen herlosen Organismus, auch wir haben ein Herz für die Arbeiter (Lebhafte Beifall rechts), wenn es sich aber darum handeln wird, diejenigen zu schützen, die arbeiten oder arbeiten wollen und andererseits Arbeiter die Verträge auflösen, welche sie geschlossen haben, dann kann das gebrachte Haus überzeugt sein, daß wir keine Schwäche kennen werden. (Allgemeiner lebhafter Beifall.)

Franz Sina erhebt sich. (Lebhafte Klall-Rufe rechts.)

Geza Gajári: Reden Sie von der Mehlspeisefabrik, das verstehen Sie. (Heiterkeit rechts.) Franz Sina: Ich weiß nicht, was der Abgeordnete Gajári versteht, sehe aber, daß er um jeden Preis Aufsehen machen will. (Heiterkeit links.) Der Minister ist sehr im Irrthum, wenn er die Differenzen durch die Oberstuhlrichter schlichten lassen will. Die Oberstuhlrichter des Landes unterstehen ausschließlich der herrschenden Macht. (Rufe rechts: Genug!) Redner spricht jetzt nur im Interesse der Beilegung des Uebels; denn wenn der Minister auf seine Interpellation eine beruhigende Antwort gibt, so wird dies im ganzen Lande wohlthätig wirken.

Minister des Innern Desider Berczel würde es nach den Ausführungen des Ackerbauministers nicht für nötig gehalten haben, jetzt das Wort zu ergreifen, wenn nicht in Sina's Entgegnung — dessen heutiges Auftreten auch der Minister weder für patriotisch, noch für opportunistisch, noch endlich für im Interesse der Arbeiter gelegen halten kann — ein Moment gewesen wäre, welches der Minister nicht ohne Entgegnung hingehen lassen kann. Sina hat sich unterfangen, den Verwaltungskörper des Landes, namentlich die Oberstuhlrichter, hier angegriffen des Landes zu stigmatisiren und zu verleumden (Lebhafte Zustimmung rechts), indem er von ihnen behauptete, sie seien nicht im Stande, sich zur Objektivität zu erheben, sondern gehen einseitig, gewaltthätig vor. Ein traurigeres Urtheil als dieses wäre über Ungarn noch nicht gesprochen worden, wenn es wahr wäre. Aber Redner ist als Minister und Ungar überzeugt, daß dem nicht so ist. (Lebhafte Zustimmung rechts.) Der Abgeordnete Sina hat mit seinen Interpellationen überhaupt kein Glück. Als er in Angelegenheit jener gewissen zwei Szegener Aktiengesellschaften interpellirte und behauptete, die Finanzdirektion habe einen Feldzug gegen sie eröffnet, da stellte sich heraus, daß Sina und seine Kontingenten Hunderte von Gulden an Steuern rückständig waren...

Franz Sina: Nicht wahr! (Großer Lärm rechts.) Präsident erteilt Sina den Ordnungsruf. (Lebhafte Zustimmung rechts.)

Minister Berczel: ... während Hunderte von armen Leuten für Rückstände von 1 fl. 50 kr. unarmherzig exquirirt wurden. (So ist's! rechts.) Auch diese Interpellation wird dahin führen, daß die Regierung die Ordnung und das Eigentum schützen wird. Jeder hat das Recht, nicht zu arbeiten; den Schutz der Arbeit und des Eigentums aber erwartet Jeder von der Regierung. (Lebhafte Zustimmung rechts.)

Franz Sina: (Stimmliche Klall-Rufe rechts.) Der Minister hat in einem Tone und in einer Manier gesprochen, welche für den Ort nicht passen, von wo er spricht. (Rufe rechts: Recht hat er!)

August Pulszky: Es ist eine Schande, daß Sie da sitzen. (So ist's! rechts.)

Franz Sina: Seien Sie nicht unverschämt! (Große Unruhe rechts. Rufe: Zur Ordnung! Zur Ordnung!)

Geza Gajári: Er weiß, daß er Niemandem Satisfaktion geben kann.

Präsident: Ich entziehe dem Herrn Abgeordneten Sina das Wort. (Lebhafte Zustimmung rechts.) Schluß der Sitzung um 2 Uhr. — Nächste Sitzung Montag Vormittags 10 Uhr.

Umschreibung von Immobilien.

In dieser Woche wurden folgende Realitäten auf andere Besitzer grundbüchlerlich umgeschrieben: Haus der Geschwister Daniel, Josephsring Nr. 57, auf Gustav Bodó und Frau um 210,000 fl.; Haus des Leo Sándor, Leopoldring Nr. 1122-24a, auf Ludwig Müller um 175,500 fl.; Haus der Joseph Grünhut und Frau, Sommergasse Nr. 16, auf Ludwig Szigetny und Frau um 175,000 fl.; Haus

des David Kollár, Altgasse Nr. 5, auf Dr. Philipp Weinmann und Interessenten um 162,000 fl.; Liegenschaft der Budapest Pumpen- und Maschinenfabrik A.-G., Jösttagasse Nr. 26-30, auf Karl Bäck und Frau um 136,934 fl.; Haus der Richard Kutjeha und Frau, Szentkirálygasse Nr. 6, auf Johann Kulitius und Frau um 85,000 fl.; Haus der Koloman Krecsányi und Frau, Dvobagasse Nr. 22, auf Karl Schöffner um 78,000 fl.; Haus der Dr. Julius Friedmann und Frau, Götösgasse Nr. 40, auf Dr. Joseph Virava um 67,500 fl.; Haus der Frau Joseph Holub, Altdergasse Nr. 48, auf Heinrich van Hooyen und Frau um 49,000 fl.; Haus der Ludwig Szigetny und Frau, Barosgasse Nr. 112, auf Joseph Grünhut und Frau um 45,000 Gulden; Haus der Wilhelm Geiger und Interessenten, Meßergasse Nr. 66, auf Emanuel Hoffmann und Frau um 40,500 fl.; Haus des Martin Straßmann, Krommelgasse Nr. 35, auf Emil Gatschek und Frau um 33,000 fl.; Hausantheil der Joseph und Julie Serendán, 8. Bezirk, Kerepeserstraße Nr. 90, auf Bela Serendán um 32,500 fl.; Haus der Anton Göhl und Frau, Magyargasse Nr. 11, auf Gelta Göhl, Erbenschaft; Hausantheil der Frau Binzenz Gräfenthal, Szentkirálygasse Nr. 18 und Könyvgyasse Nr. 60, auf Josephine Gräfenthal, Erbchaft; Haus des Wilhelm Koleszka, 8. Bezirk, große Kirchengasse Nr. 6958, auf Franz Koleszka, Erbchaft; Hausantheil des Ludwig Hazay, Tompagasse Nr. 13 und Kerepeserstraße Nr. 8, auf Samuel Hazay und Interessenten, Erbchaft; Haus des Michael Wertheim, Neumarktplatz Nr. 2, auf Moriz Fürst und Frau, Taufsch; Haus des Joseph Bloch, Dobosyasse Nr. 87, auf Bernhard Farkas und Frau um 32,000 fl.; halber Liegenschaftsantheil des Michael Bedk, 9. Bezirk, Stierwiese Nr. 9611, auf Witwe Janas Málly und Ignaz Clair um 28,120 fl.; Haus des Armin Reisinger, Szondyasse Nr. 3112, auf Franz Haroska um 27,847 fl. 25 kr.; halber Hausantheil des Sigmund Vossányi, 6. Bezirk, Königsasse Nr. 4080, auf die Geschwister Vossányi, Erbchaft; Haus des Leopold Szufly, Bethlenplatz Nr. 3, auf Samuel Kramer und Frau um 24,910 fl.; Haus der Winkler und Steffó, Hunyadygasse Nr. 11, auf Joseph Rath und Frau, und deren Haus, Wesselenyasse Nr. 69, auf die Ersteren, Taufsch; Haus der Johann und Marie Schmidt, Blumengasse Nr. 15, auf Markus Fisch und Frau um 19,000 fl.; Haus der Mathias Molitor und Frau, Kazinczygasse Nr. 39, auf Ludwig Dicker und Frau um 17,500 fl.; Haus der Johann Daniel und Frau, Tizoldgasse Nr. 4, auf Karl Scharpf um 16,900 fl.; Liegenschaft der Marie Schindler, 7. Bezirk, Rakos a 31, auf Stephan Staffenberger um 16,500 fl.; Liegenschaft der Albert-Frajer Sparkasse, 10. Bezirk, Altberg Nr. 7945, auf Paul Roffenbauer um 15,250 fl.; Liegenschaft des Julius Szabély, 7. Bezirk, Rakos a 16, 17, 18, auf Joseph Zimmermann um 15,095 fl.; Haus der Frau Gottlieb Virschol, Jasmingasse Nr. 16, auf Joseph Magassy um 14,200 fl.; Haus des Johann Roth, Futogasse 5, auf Joseph Kemény und Frau um 14,000 fl.; halber Liegenschaftsantheil der Frau Dr. Bela Csajághy, Sporkáried 1769, auf Dr. Bela Csajághy, Erbchaft; städtische Grund, 10. Bezirk, Fabriksried Nr. 402, auf Martin Föld um 13,579 fl. 54 kr.; Liegenschaft der Stephan Kamarás u. Frau, 10. Bezirk, Rakosfalva Nr. 2090, auf Franz Pfeiler u. Frau um 13,000 fl.; Haus des Joseph Zahner, Dembinggasse Nr. 4258, auf Frau Julius Deß um 12,360 fl.; Liegenschaft der David Weil und Interessenten, Erdötelek Nr. 1669-70, auf Lazar Meitner u. Frau um 11,000 fl.; Liegenschaft der Simon Schwarz u. Frau Stephansfeld, 2841-42, auf Simon Kaufmann um 10,557 fl.; Liegenschaft der Geschwister Grünwald, 10. Bezirk, Altberg Nr. 8315-32, auf Leopold Seifert, um 10,000 fl.; Liegenschaftsantheil des Joseph Meduna, 10. Bezirk, Altberg Nr. 7992, auf dessen Witwe, Erbchaft; Liegenschaft des Joseph Fürst, Engelsfeld Nr. 27 a, auf Eduard Ruzicska u. Frau um 7242 fl.; Liegenschaft des Stephan Hopp, Engelsfeld Nr. 137 a, auf Johann Gold um 6650 fl.; Liegenschaft der Michael Jancsó u. Frau, 10. Bezirk, Altberg Nr. 7947, auf Ferdinand Heß u. Frau um 5400 fl.; Liegenschaft des Julius Szabély, 7. Bezirk, Rakos Nr. 11 a, auf Frau Moriz Dietrichstein um 2509 fl.

Zu Dien: Liegenschaft der Budapest Dunthaus-A.G. und des Michael Takács, Kelenfeld Nr. 12,919 und 3852, auf die Firma K. Schön und Mittler und Interessenten um 120,000 fl.; Haus der Bela Hegyi und Frau, Marmorgasse Nr. 970, auf den hauptstädtischen Bauath um 51,052 fl.; Liegenschaft des Joseph Treichlinger, Rizmáried Nr. 3356 und 4037, auf Adolf Lord und Frau um 14,250 fl. 80 kr.; halber Hausantheil des Moriz Finkelstein, Lajosgasse Nr. 4433, auf dessen Witwe, Erbchaft; Haus des Franz Willinger, Szatogasse Nr. 13, auf Dr. Alexus Sipamovits um 10,250 fl.; Haus des Joseph Supp, 2. Bezirk, Hauptgasse Nr. 59, auf die Pner evangelische Kirchengemeinde A. K. um 6800 fl.; Haus der Frau Ferdinand Kristoff, Sigmundgasse Nr. 4298, auf Witwe Albert Ludwig um 6250 fl.; Liegenschaft des Georg Pintér, Naphegy Nr. 14,104, auf Dr. Julius Horvát um 4980 fl.; Liegenschaft des Michael Dhoits, Kelenfeld Nr. 13,037, auf Joseph Zukup und Frau um 4008 fl.; Liegenschaft des Eduard Gallegó, Bloksberg Nr. 10,836-41, auf Sylvester Eggenberger um 2528 fl. 80 kr.; Liegenschaft der Witwe Wenzel Wiesberger und Kinder, Köbererried Nr. 9781, auf Paul Warga und Frau, um 2000 fl.; Liegenschaft der Adam Koller und Frau, Naphegygasse Nr. 933, auf Mathias Hauser und Frau, um 2000 fl.; Liegenschaft der Frau Peter Hauser, Kelenfeld Nr. 13997, auf Moriz Hirscher, um 1927 fl.; Gründe des Kelenfelder Hausbauverbandes, Kelenfeld Nr. 84, auf Moriz Rosenfeld und Frau, um

auf Dr. Philipp
162,000 fl.;
n. und Ma-
Nr. 26-30,
fl.; Haus der
Zentralgasse
und Frau um
25,000 fl.;
Höfner um
Edmann und
Virava
Solub, Ara-
en und Frau
gethy und
Joseph Grün-
aus der Wil-
ergasse Nr. 66,
um 40,500 fl.;
Trommelgasse
um 33,000 fl.;
Gerenday,
Bela Gerenday
Gohl und
Gohl, Erb-
Gräfen-
Lonyangasse
al, Erbschaft;
große Kirchen-
erbchaft; Haus-
Nr. 13 und
ay und Inter-
Worthelm,
Hrft und Frau,
yggasse Nr. 87,
um 32,000 fl.;
Beck, 9. Bezirk,
Maly und
us des Armin
112, auf Franz
ber Hausantheil
Königsgrasse
fanny, Erb-
y, Verklempplag
um 24,910 fl.;
Hunyadygasse
au, und deren
Erbere, Tausch;
Hrft, Liltomgasse
um 19,000 fl.;
Frau, Kazinczy-
und Frau um
Hrft und Frau,
um 16,900 fl.;
er, 7. Bezirk,
berger um
Hrft, Hrft
Nr. 7945, auf
fl.; Erbschaft
Ratos a 16, 17,
um 15,095 fl.;
Hrft, Gaszingasse
4,200 fl.; Haus
Joseph Keman
genossenschaft
Hrft, 1769,
Hrft, Hrft
Nr. 7945, auf
fl.; Erbschaft
Nr. 27 a, auf
242 fl.; Erbschaft
Nr. 137 a, auf
Hrft der Michael
erg Nr. 7947, auf
Erbschaft des
Nr. 11 a, auf
99 fl.
Budapester Dm
Hrft, Kelenfeld
G. Kohn und
0,000 fl.; Haus
regasse Nr. 97,
um 51,052 fl.;
ger, Kézváros
und Frau um
Hrft des Moriz
433, auf dessen
Willingner,
ipamovits
upp, 2. Bezirk,
vangelische
00 fl.; Haus der
dgage Nr. 4298,
250 fl.; Erbschaft
Nr. 14,104, auf
Erbschaft des
5,037, auf Joseph
Erbschaft des
10,896-41, auf
523 fl.-80 fr.;
sberger und
Paul Werga
der Adam Kola-
3, auf Mathias
Erbschaft der
Nr. 13997, auf
Hrft des Kelen-
felds, Kelenfeld
und Frau, um

09 fl.; Kelenfeld Nr. 37, auf Karl Gerster, um
749 fl. 27 kr., Kelenfeld Nr. 32, auf Ludwig Gerster,
um 338 fl. 93 kr.
In Altfen: Haus des Joseph Kapp,
Spitalsgasse Nr. 335/36, auf Moriz Krauß und
Frau, um 4000 fl.; Erbschaft des Franz Beringer,
Mocáárosvied Nr. 1714/15, auf Anna Freudent-
thalter, um 3700 fl.; Erbschaft des Jakob
Ringer, Táborhegy Nr. 7526, auf Ladislaus Ko-
vács und Frau, um 2835 fl.; Erbschaft der Paul
Fóth und Frau, Festvárhegy Nr. 6522, auf Franz
Faltner und Frau, um 1800 fl.; Grund der Ge-
schwister Hasmann, Festvárhegy Nr. 6014, auf
Stephan Hasmann und Frau, um 400 fl.; Grund
der Joseph Kapp und Interessenten, Remetehegy
Nr. 4864/67, auf Franz Hugo Husár, um 177 fl.
50 kr.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 19. Juni.

Der hauptstädtische Magistrat faßte in seiner heutigen Sitzung unter dem Präsidium des Bürgermeisters **Árkus** folgende Beschlüsse:
Die Vorlage der Unterrichtscommission betreffend die Verteilung der Stipendien aus der Szilágyi- und aus der Marie Valerie- und Gijella-Stiftung wurde acceptirt. — Dem Schuldirektor **Lád** wurde ein Reisebeitrag von 300 Gulden bewilligt, um im Auslande die Bürgerchulen zu studiren. — Bezüglich der Arbeiten bei der in der Hattugasse zu erbauenden **Bewahranstalt**, für welche 34,000 Gulden präliminirt sind, wurde mit vierwöchentlichem Termin der Konkurs ausgeschrieben mit dem Beifügen, daß Offerte nur auf sämtliche Arbeiten entgegengenommen werden. — Den ärztlichen Dienst betreffend wurde der Antrag der Finanzcommission acceptirt, daß keine Assistenten ernannt werden sollen, daß jedoch dort, wo es nötig wäre, die Zahl der Bezirks-physiker zu vermehren wäre. Im Uebrigen hält der Magistrat an seiner Ansicht fest, daß auch die Bezirksärzte den Todtenbeschauendienst versehen könnten. — Für die **Centralmarkthalle** wurde die Stelle eines Chemikers mit einem Monatsgehalt von 100 Gulden freigegeben. — Dem österreichisch-ungarischen Verein in Nürnberg wurde ein Unterstützungsbeitrag von 30 Gulden votirt. — Dem in Cirivenica zu errichtenden **Ladislaus-Kinderheim** wurde für das laufende Jahr eine Subvention von 500 Gulden bewilligt; außerdem wird der Antrag gestellt, vom 1. Januar 1898 angefangen auf die Dauer von fünf Jahren vier Stiftingsplätze in 160 fl. freizugeben. — Die im Klotilde-Rettungshaus erledigten vier Stiftingsplätze wurden Franz Feigl, Stephan Tojásos, Anton Zolbát und August Menner zuerkannt. — Nachdem sich die **Detail-Markthalle** auf dem Hunyadyplatz als unzulänglich erweist, beauftragte der Magistrat das Ingenieuramt, ein geeignetes Grundstück im VI. Bezirke zum Bau einer zweiten Detail-Markthalle zu ermitteln. — An die Direktion der Straßenbahngesellschaft wird, im Sinne eines von der Finanzcommission gestellten Antrages, die Aufforderung gerichtet werden, im Angelegenheit der **Ciniführung** der Umsteigerkarten neuere Propositionen zu machen. — Der Direktion der **Untergrundbahn** wurde gestattet, die Wagen von 9 Uhr Abends angefangen bis zur Station Thiergarten verkehren zu lassen. — Zur Uebernahme des vom **Kossuth-Denkmal** komité gesammelten Geldes wurden Magistratsrath **Georg Lung** und Oberbuchhalter **Hugo Lampl** entsandt. — Das Gesuch der **Bezirkskrankenkasse**, ihr den 6000 fl. betragenden Rest des ihr von der Kommune zur ersten Einrichtung gegebenen Darlehens von 8000 fl. nachzusehen, wurde abgewiesen.

Zur Steuerbemessung. Die auf die Kapitalzinsen- und Rentensteuer pro 1897 bezüglichen Bemessungslisten werden vom 23. bis 30. Juni in den Bezirkssteuerämtern zur öffentlichen Einsicht aufgelegt. Reklamationen sind innerhalb 15 Tagen an den Verwaltungsausschuß zu richten und im kön. Steuerinspektorat (Zollamtspalais) einzureichen.

Markthalle auf dem Bombenplatze. In der gestrigen Sitzung der Markthallencommission wurden die für den Bau einer Detailmarkthalle auf dem Bombenplatze vorgelegten Alternativen geprüft. Dem einen Plane zufolge ist auf einer Fläche von 2400 Quadratmetern eine mit einer Galerie versehene, allseitig freistehende, 332 Verkaufsplätze umfassende Halle projektiert, deren Kosten auf rund 406,800 fl. veranschlagt sind. Nach dem zweiten Plane stünde die Halle nur nach drei Seiten frei. Die Baufläche betrüge 3250 Quadratmeter, die Zahl der Verkaufsplätze 400, das Kostenverhältniß rund 580,000 fl. Die Kommission beschloß, mit Rücksicht auf die Entwicklung des 2. Bezirks und auf die Dichtigkeit der Bevölkerung den Bau dieser letzteren größeren Halle in Vorschlag zu bringen. — Ferner wurde beschloffen, die **Partirung des Zollamtsplatzes** nicht ausführen zu lassen, da dieser für die Aufstellung der immer größerer Anzahl einlangender Lebensmittelwagen benötigt wird. — Bezüglich des Rechtes, in den Markthallen **Ankündigungen** an affischen zu dürfen, wird eine öffentliche Offertverhandlung ausgeschrieben werden. Ebenso sollen die mit der Reinigung der Glasbedachung verbundenen Arbeiten auf dem Offertwege veräußert werden.

Fleischpreise. Laut amtlichem Ausweis der Marktdirektion notiren in der vergangenen Woche:
Rindfleisch, Augenbraten, ungeriebig 70 fr., gereinigt 1 fl. 30 fr., Durchschnittspreis 88 fr., gereinigt 1 fl. 50 fr., 2 fl. 50 fr., Durchschnittspreis 1 fl. 88 fr. per Kilogramm; Bratenfleisch (hinteres) 60 fr., bis 1 fl. 20 fr., Durchschnittspreis 80 fr. per Kilogramm; Suppenfleisch (hinteres) 1. Klasse 60 fr., bis 80 fr., Durchschnittspreis 90 fr. per Kilogramm; 2. Klasse (vorderes) 50 fr., bis 76 fr., Durchschnittspreis 65 fr.

per Kilogramm; 3. Klasse 40 bis 68 fr., Durchschnittspreis 52 fr. per Kilogramm. Die übrigen Theile (Leber, Herz) 66 fr. bis 1 fl. 20 fr., Niere 40-64 fr. per Kilogramm. Durchschnittspreis 55 fr.; Knochen 20 fr. bis 60 fr. per Kilogramm, Durchschnittspreis 39 fr.; Durchschnittspreis des Braten- und Suppenfleisches 67 fr. per Kilogramm. Gesamt-Durchschnittspreis der ausgewogenen Fleischsorten 59 fr. per Kilogramm. Büffelsteisch hinteres 60 fr. bis 72 fr., Durchschnittspreis 60 fr., vorderes 44 fr. bis 60 fr., Durchschnittspreis 52 fr. per Kilogramm, die übrigen Theile 30 fr. bis 40 fr. Durchschnittspreis 55 fr. per Kilogramm. Knochen 20 fr. bis 60 fr., Durchschnittspreis 39 fr.

Die Steuerbemessungskommissionen verhandeln Montag, 21. Juni, folgende Steuervorlagen der III. Klasse: VI. Bezirk: Nr. 3484-3528; VIII. Bezirk: die separat vorgeladenen.

Gerichtshalle.

Budapest, 19. Juni. (Vor der Strafe in den Tod.) Vorgetern begann vor dem hiesigen Strafgericht die Verhandlung gegen den Maschinenagenten **Armin Leichmann**, der im Auftrag der Nähmaschinenfirma **Bápai** das Land bereiste, die für die Firma acquirirten Kunden aber hinterging, indem er von ihnen Vorstüßel hob und auf ihre Namen Wechsel fälligte. Obgleich **Bápai**, der für den Schaden aufkam, die Strafanzeige zurückzog, mußte dennoch das Strafverfahren fortgesetzt werden, weil es sich um Delikte handelte, die von Amtswegen zu verfolgen sind. Am ersten Verhandlungstage sind etwa 30 Zeugen verhört worden, da aber das Beweisverfahren damit nicht erschöpft war, wurde die Verhandlung vorgestern abgebrochen. Heute sollte dieselbe fortgesetzt werden, allein dies war unmöglich, weil die Hauptperson, der Angeklagte, nicht erschienen war. Der Gerichtshof ordnete unter solchen Umständen die Vertagung der Verhandlung an und verfügte die Vorführung des Angeklagten. Leichner wird aber vor dem Strafgericht nicht mehr erscheinen können, denn er hat sich laut einer aus Szegedin hier eingelangten Depesche — in einem dortigen Hotel erschossen.

(Ein unredlicher Postbeamter.) Der dem Neupester Postamt zugetheilt gewesene Postoffizial **Franz Palinkás** wurde im Frühjahr wegen verschiedener Unregelmäßigkeiten seines Amtes entbunden. Gleichzeitig aber auch der Strafbehörde zur Anzeige gebracht, weil er laut der Ergebnisse der Untersuchung die mittelst Postanweisung eingehakten Beträge — zusammen etwa 1500 fl. — für eigene Zwecke verwendete. Das Strafgericht (Vorsitzender **Julius Lehn**) verurtheilte ihn heute zu vier Jahren Zuchthaus.

(Neunhundert Ehecheidungsprozesse) sind derzeit beim **Budapester kön. Gerichtshofe** im Zuge, eine Zahl, wie sie seit Jahrzehnten in dieser Höhe nicht vorgekommen ist. Die mit dem Referat der Ehecheidungsprozesse betrauten zwei Richter haben die Hände voll zu thun und können nur schwer mit ihrer Arbeit fertig werden. Unter solchen Umständen hat Gerichtshofpräsident **Dr. Franz Horváth** zwei weitere Richter befristet, die sich ausschließlich mit den Ehecheidungsprozessen zu befassen haben werden.

(Schuhmarkenprozeß.) Der kön. ung. Landesmüllerer bringt seit 15 Jahren seine Bouteillen mit einer grünen Bandhülse am Flaschenhalse in Verkehr. Diese Bandhülse hat der Flaschenweinhändler **Heinrich Wechsler**, der auf dem Herrensring eine Weinhandlung unter der Firma „Erster ungarischer Müllerweinkeller“ eröffnete, nachgehakt. Ueber erfolgte Anzeige ordnete Bezirksrichter **Dr. Joseph Kirtli** die gerichtliche Sperre über sämtliche bei Wechsler vorgefundenen Schuhmarken und Etiketten an. Bei der heutigen Gerichtsverhandlung waren in Vertretung des Angeklagten dessen Kompagnon **Samuel Karolyi**, in Vertretung des Landesmüllerers **Dr. Jidor Deutich** erschienen. Der Angeklagte wurde zu 200 Kronen Geldstrafe, zum Erlass der Kosten und des verursachten Schadens verurtheilt und dazu verhalten, das Urtheil im „Neuen Pester Journal“, sowie in mehreren anderen Blättern zu veröffentlichen.

Wien, 19. Juni. (Abgeordneter Mittermayer als Kläger.) Heute Vormittags wurde vor dem Hernaller Bezirksgerichte die bereits einmal vertagte Ehrenbeleidigungsklage des Abgeordneten **Mittermayer** gegen den sozialistischen Arbeiterführer **Franz Schühmeier**, der ihm bei den Reichsrathswahlen als Gegenkandidat gegenüberstand, zu Ende geführt. Abgeordneter Mittermayer war beauftragt von dem Angeklagten in Wählerversammlungen beschuldigt worden, daß er dem Oberkellner (heute Cafetier) **Johann Keimmel** neun Gulden unter dem Schlafkissen hervorgezogen und einem Kellnerjungen einen Risotto gefächelt habe. In der ersten Verhandlung wurden drei Briefe Mittermayer's an Keimmel vorgelesen, in denen Jener die Entwendung der neun Gulden eingestand. Da Abgeordneter Mittermayer die Echtheit dieser Briefe zugab, trat der Richter den Akt an das Landesgericht ab, das aber das Verfahren gegen den Abgeordneten Mittermayer wegen Verjährung einstellte. Es wurde deshalb heute vor dem Hernaller Bezirksgerichte die **Ehrenbeleidigungsklage** gegen Schühmeier zu Ende geführt. Der Angeklagte wurde freigesprochen. In der Begründung jagte der Richter, das Gericht habe durch die Zeugenausagen als erwiesen angenommen, daß der Angeklagte in der betreffenden Versammlung nicht von einem gestohlenen Risotto, sondern von einem gefächelten sprach. In den übrigen Punkten habe der Angeklagte die Wahrheit bewiesen. Er habe den Abgeordneten Mittermayer gegen das Urtheil die Berufung an.

Der Kapitalist.

Budapest, 19. Juni.

(Pester Handels-Gremium.) Der Ausschuß hielt heute Nachmittags unter Vorsitz des Präsidenten **Theodor Hüttl** eine Sitzung, in welcher vorerst die Berichte der Fachsektionen verhandelt wurden. Mit Rücksicht auf die vom Gewerbeverein eingeleitete Aktion betreffend die Entwicklung der heimischen Industrie wurden jene Artikel ausgezählt, die in Ungarn noch nicht erzeugt werden, und die Hindernisse bezeichnet, deren Beseitigung im Interesse der Einbürgerung dieser Artikel wünschenswert wäre. Dieses Material wurde den seinerzeit zur Berathung über diesen Gegenstand entsendeten Mitgliedern, und zwar den Herren **Mois Márton**, **Theodor Kertész**, **Joseph Mösmer**, **Gustav Sigmund** und **Ignaz Spizer** übergeben. Mit Bezug auf den Plan, in **Budapest öffentliche Auktionen** zu veranstalten, äußern sich die Fachsektionen dahin, daß hiedurch der **solide Handel** geschädigt werden würde, weshalb die gewöhnlichen Handelsartikel von solchen Auktionen auszuschließen wären. Es wurde beschloffen, an die kompetente Behörde eine Zuschrift zu richten, damit das **Hausverbot** strenger gehandhabt werde. Der Präsident erstattete hierauf Bericht über die neuerlichen Stiftungen. Die **Pester Lloyd-Gesellschaft** hat für das **Ayhl** für Handelsleute 10,000 fl. gestiftet. Zur Unterstützung eines verarmten Gremiummitgliedes hat das jetzt in Wien wohnhafte frühere Mitglied des Gremiums **Herr Wilhelm Lambrécht** und dessen Frau eine Stiftung von 2500 Kronen gemacht. Das verstorbene Mitglied **Anton Kreische** hat testamentarisch je 500 fl. für das **Ayhl** und zur Unterstützung armer Mitglieder hinterlassen. Den Spendern wurde Dank votirt. In den Direktionsauschuß des **Ayhl** wurde **Herr Franz Köger**, in die Fachschulkommission **Herr Gustav Sigmund** gewählt und hiemit nach erfolgter Aufnahme von neuen Mitgliedern die Sitzung geschlossen.

(Der ungarische hauptstädtische Mühlenverein) machte heute beim Ministerpräsidenten **Baron Desider Bánffy** seine Aufwartung. In der Deputation, welche Vereins-Vizepräsident **Ludwig Krauß** de Wegger führte, beteiligten sich in Vertretung der gesammten **Budapester Mühlen** die Direktionsmitglieder **Adler**, **Csányi** und **Heller**, die Direktoren **Bacher**, **Bárkány**, **Déri**, **Hafner**, **Haggenmacher**, **May**, **Kajner**, **Schwarz** und **Schneher** und Vereinssekretär **Ignaz Fekete**.

Kön. Rath Ludwig Krauß richtete an den Ministerpräsidenten eine längere Anrede, in welcher er ausführte, daß die **Budapester Mühlen** an Stelle des ungarischen Landesmühlenvereins, welcher seine Auflösung ausgesprochen hat, unter dem Titel „**Ungarischer hauptstädtischer Mühlenverein**“ einen neuen Verein gegründet haben. Aufgabe des neuen Vereins sei, die Interessen der hauptstädtischen Mühlenindustrie zu vertreten und zu fördern. Die Wichtigkeit der Vertretung dieser Interessen wird namentlich durch den Umstand beleuchtet, daß die **Mahlfähigkeit der hauptstädtischen Mühlen** sich jährlich auf neun bis zehn Millionen Meterzentner beläuft, so daß die erfolgreiche Thätigkeit der **Budapester Mühlen** auf die Gestaltung der **Weizenpreise** einen entscheidenden Einfluß ausübt. Der Verein wird auch bestrebt sein, unter den bereits bestehenden und noch zu errichtenden Mühlenvereinen in der **Provinz** ein einiges und kollegiales Verhältnis zu schaffen und aufrechtzuerhalten, und dahin trachten, daß bei der Erledigung der die vaterländische Industrie gemeinsam interessirenden Angelegenheiten ein einträchtiges und gleichmäßiges Vorgehen befolgt werde. Außerdem wies **Redner** auf die allgemein bekannte Thatsache hin, daß die Lage der Mühlenindustrie sich fortwährend verschlimmert und daß es kein Zufall sei, daß der Rückgang der Mühlenindustrie mit der landwirtschaftlichen Krise gleichzeitig eingetreten ist. Dies widerlege die falsche Auffassung, als würden die Interessen der Landwirtschaft und der Mühlenindustrie miteinander im Gegensatz. Es ist ein vitales Interesse der Landwirtschaft, daß unser Vaterland eine je größere und blühendere Mühlenindustrie besitze, andererseits ist es ein Interesse der Mühlenindustrie, daß die Landwirtschaft eine je intensivere und einträglichere sei. Ministerpräsident **Baron Desider Bánffy**, welcher die Deputation mit zuvorkommender Freundlichkeit empfing, hob in seiner Antwort die Wichtigkeit der Mühlenindustrie für die Volkswirtschaft des Landes hervor und versicherte die Deputation, daß er dem Verein seine Unterstützung, wenn derselbe einer solchen bedarf, zu jeder Zeit angebeihen lassen werde. Hierauf stellte der Vizepräsident dem Ministerpräsidenten die Mitglieder der Deputation vor. Die Vereinsmitglieder sprachen auch beim Handelsminister **Baron Ernst Daniél** vor, wo ebenfalls Vizepräsident **Ludwig Krauß** die Aufgaben und Bestrebungen des Vereins skizirte und den Minister um seine Unterstützung bat. Handelsminister **Baron Daniél** wies in seiner Antwort auf die Wichtigkeit der ungarischen Mühlenindustrie als des hervorragendsten Industriezweiges des Landes hin und versicherte die Vereinsmitglieder, daß er die Interessen der Mühlenindustrie nach Möglichkeit fördern und daß er in Nachfragen das Gutachten des Vereins in Anspruch nehmen werde. Hierauf begaben sich die Vereinsmitglieder zum **Ackerbauminister Dr. Ignaz Darányi**, der auf die Anrede des Vizepräsidenten den Zusammenhang der Mühlenindustrie mit der Landwirtschaft betonte und seine wohlwollende Unterstützung den Mitgliedern des Vereins in Aussicht stellte.

(Oesterreich-Ungarns Zuckerproduktion.) In den ersten zehn Monaten der Campagne 1896/97 wurden in der Monarchie 6.262,534 (1895/96 6.160,698) Meterzentner Raffinade und 2.091,970 (734,912) Meterzentner Rohzucker, insgesamt in Rohzuckerwerth also 9.050,342 (7.580,132) Meterzentner erzeugt; davon gelangten zum Export 3.473,086 (2.735,102) Meterzentner Raffinade und 942,340 (1.397,619) Meterzentner Rohzucker oder insgesamt in Rohzuckerwerth 4.801,324 (4.436,619) Meterzentner. Konsumirt wurden 2.381,942 (2.789,439) Meterzentner Raffinade und 24,277 (22,014) Meterzentner Rohzucker oder insgesamt in Rohzucker 2.670,879 (3.121,391) Meterzentner. Während also der Export eine Steigerung um 364,703 Meterzentner erfuhr, hat der Konsum um 450,512 Meterzentner Rohzuckerwerth abgenommen und da auch die Produktion um 1.470,210 Meterzentner größer war als in der vorigen Campagne, erachtelt sich eine namhafte Verschlechterung der Vorrathselage. Die Anfangsvorräthe waren nämlich um 1.010,864 Meterzentner kleiner, die Endvorräthe um 545,155 Meterzentner größer als 1896, so daß sich die Verschlechterung der Bestandsverhältnisse um 1.556,019 Meterzentner fürchten läßt. Die Vorräthe umfassen so am 1. d. 1.774,577 (1.954,281) Meterzentner Raffinade und 1.917,666 (1.172,841) Meterzentner Rohzucker oder insgesamt in Rohzuckerwerth 3.889,419 (3.344,264) Meterzentner.

(Die ungarische keramische Fabriks-Aktion) hielt heute unter Vorsitz des Direktionspräsidenten Ludwig v. Tolnay ihre ordentliche Generalversammlung. Der bei diesem Anlasse zur Vorlage gelangte Bericht der Direktion konstatiert die konstant günstige Entwicklung der Gesellschaft. Das Keramikmaterial des Unternehmens gewinnt sowohl in der Hauptstadt, als in der Provinz immer mehr an Terrain und erweist sich als ein qualitativ so ausgezeichnetes Pfasterungsmaterial, daß es mit dem natürlichen Pfasterungsmaterial ersten Ranges die Konkurrenz nach allen Richtungen aushält. Ebenso sichert die gute Qualität der gesellschaftlichen Ziegelabriks die ständige Kundenschaft der angesehensten Baumeister. Aus dem Gewinne des Jahres 1896 wurden der Erneuerungs- und Herstellungsreserve 30,000 fl. zugeführt, welche Reserve nunmehr mit 283,201 fl. in der Bilanz figurirt. Betreffend die Verwendung des verbleibenden Reingewinnes von 130,681 fl. beantragt die Direktion: 5000 fl. der allgemeinen Reserve zuzuwenden, 17,731 fl. als Lantime der Direktion auszuscheiden, 100,000 fl. zur Bezahlung einer Dividende von 10 fl. per Aktie zu bestimmen, 7949 fl. aber auf neue Rechnung vorzutragen. Die Generalversammlung nahm den Bericht beifällig zur Kenntnis, bestimmte, daß die Dividende vom 1. Juli angefangen zur Auszahlung gelange und ertheilte das Abschlussum. Schließlich wurde der Direktor der Stuhlweissenburger Sparkasse Martin Kallenecker in den Aufsichtsrath gewählt.

(Kassifement.) Aus Prag wird uns telegraphirt: Die Schuhwaarenfabrik G. Mischlönig hat die Zahlungen eingestellt; die Passiven belaufen sich auf 100,000 fl.

(Serbische Handelsagentie in Budapest.) Der Budapesterbische Generalkonsul verständigte den hauptstädtischen Magistrat von dem Entschlusse der königlich serbischen Regierung, in Budapest eine mit einem Handelsministerium verbundene Handelsagentie ins Leben rufen zu lassen, in welchem auch das Kommissionsgeschäft betreffend das aus Serbien nach Budapest exportirte Hornvieh abgewickelt werden könnte. Diese Handelsagentie würde unter der Aufsicht des hiesigen königlich serbischen Generalkonsuls Herrn v. Balogacs wirken, welcher unter Einem um Ueberlassung von Kanzleilokalitäten auf dem Viehmarkte und um Unterkunft für das in Kommission einlangende Hornvieh ansuchte.

(Die ungarische Agrar- und Rentenbau-Aktiengesellschaft) hält am 23. d., Vormittags 11 Uhr, in den Banilokalitäten (5. Bezirk, Elisabethplatz Nr. 9, 1. Stock) ihre erste ordentliche Generalversammlung.

(Königlich ungarische Staatsbahnen.) Nachdem die durch Hochwasser verursachte Unterbrechung des Güterverkehrs zwischen den rumänischen Stationen Plesit und Balu wieder behoben ist, werden sämtliche anlässlich dieser Verkehrsunterbrechung verlautbarten Maßregeln hinsichtlich Leitung des Verkehrs via Berciorova und der damit im Zusammenhange stehenden theilweisen Aufhebung der Gültigkeit der in den Kilometerangeigern I und II des Tarifs für den österreichisch-ungarisch-rumänischen Eisenbahnverband (Theil II Heft 1 und 2) bis zum Schnittpunkte Berciorova vorgesehenen Kilometerentfernungen zur Berechnung des Frachtszuschlages für die Deklaration des Interesses an der Viederherstellung für die Berechnung der Lieferungsfristen wieder außer Kraft gesetzt.

(Güterverkehr zwischen Rumänien einerseits, Oesterreich-Ungarn und Deutschland andererseits.) Am 1. Juli l. J., und insofern Tarifierhöhungen eintreten, mit Gültigkeit vom 1. August l. J. tritt zum Theile I Abtheilung B für den vorbezeichneten Güterverkehr der Nachtrag II in Kraft, welcher Abänderungen der besonderen Vorschriften für bestimmte Transportgegenstände, Abänderungen und Ergänzungen der Güterklassifikation und schließlich Abänderungen der Nebengebühren enthält.

(Ansolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Vaplo Teleki, Spezialewaarenhändler in Klausenburg; Jakob Ripp, Kaufmann in Torontál-Szeccsány; Sándor Schön in Gran; Bernát Spiegel, Kaufmann in Sebes-Kellmes; S. (Siegfried) Mandl, reg. Kaufmann in Wien, 1. Bezirk, Wollzeile Nr. 8; Dr. Klimsch und Komp., prot. Firma in Völs; Fanny Fuchs, nichtprotokoll. Krämerin in Klagenfurt; Simon Spitzer, protokoll. Pfänder in Wien, 9. Bezirk, Mierstraße Nr. 42; J. u. S. Neumann, Handelsfirma in Rakonitz; A. Szobal, Handelsfirma in Bartfeld; Valentin Popolny, Tuchmacher in Pocatel; Eduard Feitsh, protokollirter Handelsmann in Horic; Chaim Reine-

hold, nichtprotokollirter Handelsmann in Gorlice; Martino Orlando di Tomaso in Capodistria.

Steinbruch, 19. Juni. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorstehende händler-Galle in Steinbruch. — Das Geschäft ist ruhig. — Vorrath am 17. Juni 33,536 Stück. Am 18. Juni wurden 931 Stück zugeführt und 383 Stück abgetrieben, demnach verblieb am 19. Juni ein Stand von 34,084 Stück. — Wir notiren: **Matfischweine:** Ungarische Prima: Alte schwere von — bis — fr., mittlere von — bis — fr., junge schwere von 53 fr. bis 54 fr., mittlere von — fr. bis — fr., leichte von 54 fr. bis 55 fr. Ungarische Bauernwaare, schwere von — fr. bis — fr., mittlere von — fr. bis — fr., leichte von — fr. bis — fr. Serbische, schwere von 52 fr. bis 52 1/2 fr., mittlere von 51 fr. bis 52 fr., leichte von 49 fr. bis 51 fr.

Wien, 18. Juni. Bericht von Sigmund Cibeny (H. J.). Der neuerliche Rückgang auf dem Londoner Markt um 6 d. für Prima und 3 d. für Sekunda-Waare übte feinerer Wirkung hier aus, da auch unser Export ganz unterbunden ist. Zu Preisen wie russische Eier in England verkauft werden, können wir solche in Oesterreich-Ungarn nicht beschaffen. Die Umsätze des hiesigen Platzes beschränken sich also nur auf den Lokalbedarf und auch dieser nimmt merklich ab. Die schwächeren Zufuhren deckten den Konsum vollständig. Es verkehrten heute: Bauernwaare zu 55 Stück per 1 fl., Risteneier, Hochprima zu 24 fl. 50 kr., Prima zu 24 fl., Siebenbürger zu 22 fl. bis 22 fl. 50 kr., fortirte zu 23 fl. bis 23 fl. 50 kr., russische zu 23 fl. 50 kr. bis 24 fl., Alles per Kiste zu 1440 Stück ab Wien en gros. — **Wutte r.** Der Bedarf war etwas größer, es konnten sich daher die Preise gut behaupten, mindere Sorten blieben aber vernachlässigt und sind fast unverkäuflich. Es notiren: Süßrahmbutter 120 fl., österr. Stationsbutter Prima zu 85 fl., abfallende Sorten zu 60 bis 65 fl., Alles per 100 Kilogramm netto en gros ab Wien.

Prag, 19. Juni. (Privat-Telegramm.) Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehalts von 88 Prozent franko Auffsig, zur sofortigen Lieferung 11 fl. 60 kr., per Oktober-Dezember 11 fl. 72 kr. — Tendenz fest.

Hamburg, 19. Juni. (Privat-Telegramm.) Rohzucker f. o. b. Hamburg, zur sofortigen Lieferung 8 M. 65 Pf., per Juli 8 M. 70 Pf., per August 8 M. 80 Pf., per neue Campagne 1897 8 M. 92 Pf. — Tendenz fest.

Cheanangebote in den hauptst. Standesämtern.

Nachfolgend verzeichnen wir die authentische Liste der in der jüngsten Woche — vom 12. Juni bis inkl. 19. Juni — in den drei Civilmatrikelbezirken der Hauptstadt erfolgten Ehe-Angebote:

I. Matrikelbezirk.

- Ignaz Marschal, r. k., mit Marie Polgar, r. k.;
- Wenzel Novotny, r. k., mit Marie Boborkos, r. k.;
- Alexander Reiser, ev. A. R., mit Theresie Rathhof, r. k.;
- Dr. Anton Szava, r. k., mit Gisella Südt, r. k.;
- Franz Rabb, r. k., mit Hermine Dudacssek, r. k. (Sorkofar);
- Martin Drisk, ev. A. R., mit Julie Viczena, ev. A. R. (Crosplan);
- Stephan Daniel, r. k., mit Stelka Fazekas, r. k. (Abony);
- Johann Albert, r. k., mit Stelka Rutola, r. k. (Kleinpest);
- Kornel Demeter, gr. k., mit Betunia Klod, gr. k.;
- Joseph Gerstner, r. k., mit Hermine Kobel, r. k. (Holics);
- Geza Vec, r. k., mit Theresie Gutmann, r. k.;
- Emerich Bekassy, r. k., mit Margarethe Szily, r. k.;
- Johann Kosak, r. k., mit Victoria Jüngling, r. k.;
- Leo Krjstjek, r. k., mit Marie Taferner, r. k.;
- Wilhelm Schlessinger, r. k., mit Marie Fischer, r. k.;
- Thomas Stozek, r. k., mit Ludovica Stola, r. k.;
- Adam Swoboda, r. k., mit Elisabeth Klinko, r. k.;
- Joseph Szauter, r. k., mit Marie Boosch, r. k.;
- Emerich Tóth, r. k., mit Helene Csuka, ev. ref. (Enying);
- Johann Hajovskij, r. k., mit Eva Szavcsak, gr. k.;
- Joseph Hanburger, r. k., mit Charlotte Grofmann, r. k.;
- Ludwig Rijs, ev. ref., mit Theresie Polczina, r. k.;
- Johann Nemeth, r. k., mit Marie Jedinaevsky, gr. k.;
- Joseph Ringelsen, r. k., mit Witwe Julie Stolzer, r. k.;
- Franz Sulkowski, r. k., mit Marie Ubozela, r. k.;
- Karl Zupinger, r. k., mit Elisabeth Biatti, r. k.;
- Koloman Jesovits, r. k., mit Marie Ruhn, r. k.;
- Adam Keller, r. k., mit Julie Scheer, r. k. (Rakocsa);
- Gregor Balint, r. k., mit Theresie Hoffstetter, r. k. (Barfany);
- Johann Seynwald, r. k., mit Witwe Marie Frank, r. k.;
- Franz Chladek, r. k., mit Rosa Lehner, r. k.;
- Ladislaua Gugl, r. k., mit Julie Rajdi, ev. ref.;
- Peter Maschek, r. k., mit Rosa Skulteti, r. k.;
- Alexander Novak, r. k., mit Helene Jámolvi, r. k.;
- Michael Pécsi, r. k., mit Anna Bataf, r. k.;
- Joseph Szabara, r. k., mit Magdalena Dent, ev. A. R.;
- Joseph Schimko, r. k., mit Hermine Wieder, r. k.;
- Stephan Klapacsó, r. k., mit Margarethe Sacaj, gr. k. (Ungvár);
- Armin Sigler, r. k., mit Janka Dufek, r. k. (Sibbra);
- Alexander Hegedus, ev. ref., mit Witwe Julie Poppel, r. k.;
- Stephan Horváth, r. k., mit Sophie Ritta, r. k.;
- Franz Kovács, r. k., mit Anna Boglar, r. k.;
- Julius Márkus, ev. ref., mit Agnes Szűs, r. k.;
- Joseph Molnár, r. k., mit Marie Bohtrovski, ev. ref.;
- Joseph Morek, r. k., mit Josephine Szuhai, r. k.;
- Johann Tóth, r. k., mit Elisabeth Vincze, r. k.;
- Peter Gottlieb, r. k., mit Julie Jaltis, r. k.;
- Johann Wurm, r. k., mit Theresie Tamás, r. k.;
- Joseph Székrosi, r. k., mit Rosa Rutasi, r. k. (Zala-Gerheg);
- Alexander Major, ev. ref., mit Witwe Lidia Major, ev. ref. (Duna-Becse);
- Eugen Blaucs, r. k., mit Stelka Gyengö, r. k.;
- Stephan Woda, r. k., mit Cécilie Hani, r. k.;

- Joseph Böhm, r. k., mit Marie Ambrovits, r. k.;
- Joseph Godann, r. k., mit Anna Rosell, r. k.;
- Johann Mihalik, r. k., mit Susanne Duha, r. k.;
- Ludwig Marton, ev. ref., mit Rosalie Hanis, r. k.;
- Michael Wiberz, r. k., mit Witwe Susanne Lukács, ev. ref.;
- Michael János, r. k., mit Katharine Bertha, r. k.;
- Ignaz Zempliner, r. k., mit Vertha Silber, r. k.;
- Nikolaus Balog, ev. ref., mit Aloisia Petrit, r. k.;
- Michael Hartenstein, r. k., mit Chaje Rosenkrans, r. k.;
- Stephan Lihaf, r. k., mit Marie Gisek, r. k.;
- Georg Luraba, gr. k., mit Marie Zibhlej, gr. k.;
- Johann Varga, r. k., mit Julie Hanfo, r. k.;
- Joseph Nemeth, ev. ref., mit Anna Toth, gr. ev.

II. Matrikelbezirk.

- Georg Agoston, r. k., mit Stelka Tetteli, r. k.;
- David Bertovits, r. k., mit Elsa Kohn, r. k.;
- Joseph Braun, r. k., mit Tina Haas, r. k.;
- Joseph Bojch, ev. A. R., mit Rosalia Biesenberger, r. k.;
- Madar Juantsy, r. k., mit Eva Batizy, ev. ref.;
- Johann Csernat, r. k., mit Anna Menyhart, r. k.;
- Paul Sücs, r. k., mit Ida Grob, r. k.;
- David Weiß, r. k., mit Anna Lechner, r. k.;
- Johann Riringer, r. k., mit Marie Gröb, r. k.;
- Ambrus Schwarz, r. k., mit Sari Singer, r. k.;
- Mar Wilhelm, r. k., mit Johanna Steiner, r. k.;
- Bela Gelényi, r. k., mit Irma Halbman, ev. A. R.;
- Bela Kovács, r. k., mit Klona Schromp, r. k.;
- Johann Daubner, r. k., mit Anna Popy, r. k.;
- Geza Gedalje Röser, r. k., mit Amalia Spiegel, r. k.;
- Karl Mayer, r. k., mit Karoline Zember, r. k.;
- Samuel Streicher, r. k., mit Rosa Zilber, r. k.;
- Joseph Hartmann, r. k., mit Vetti Klein, r. k.;
- Adolf Feuerzeug, r. k., mit Julie Ungar, r. k.;
- Johann Lukács, r. k., mit Magdalene Hönigek, r. k.;
- Johann Vafos, r. k., mit Katharine Szics, r. k.;
- Joseph Baláchi, r. k., mit Elisabeth Csenger, r. k.;
- Ludwig Szekulek, r. k., mit Elsa Hitzmann, r. k.;
- Ludwig Heisler, r. k., mit Irene Widmann, r. k.;
- Anton Szabó, r. k., mit Julie Tudi, r. k.;
- Joseph Rechner, r. k., mit Wtm. Rosa Oppenheimer, r. k.;
- Anton Brath, r. k., mit Theresie Pflieger, r. k.;
- Stephan Rösner, ev. A. R., mit Josephine Nemec, r. k.;
- Bela Slavik, r. k., mit Julie Mlinet, r. k.;
- Andreas Rozman, ev. ref., mit Theresie Godó, r. k.;
- Dr. Franz Stamberger, r. k., mit Esther Freund, r. k.;
- Johann Szalma, r. k., mit Wtm. Elisabeth Valikó, r. k.;
- Georg Szilágyi, ev. ref., mit Anna Köpfer, r. k.;
- Samuel Krauß, r. k., mit Jolan Jmre, r. k.;
- Jakob Wiener, r. k., mit Sophie Rubin, r. k.;
- Stanislaus Rajcsovicz, r. k., mit Fanny Szilvay, r. k.;
- Ludwig Weinhammer, r. k., mit Marie Misoga, r. k.;
- Andreas Takács, ev. A. R., mit Anna Fülöp, r. k.;
- Johann Novoth, r. k., mit Elisabeth Czemer, r. k.;
- Kron König, r. k., mit Laura Geller, r. k.;
- Stephan Lyrinet, r. k., mit Josephha Cot.

III. Matrikelbezirk.

- Franz Wende, r. k., mit Karoline Detvós, r. k.;
- Stephan Gyamothy, r. k., mit Marie Halás, r. k.;
- Joseph Gindert, r. k., mit Anna Pajmeder, r. k.;
- Ignaz Geiringer, r. k., mit Witwe Antonie Engel, r. k.;
- Anselm Puls, r. k., mit Elisabeth Güntler, r. k.;
- Robert Eberhardt, r. k., mit Witwe Adele Koppa, r. k.;
- Franz Lauser, r. k., mit Theresie Doman, r. k.;
- Johann Kornyelt, r. k., mit Witwe Rosalie Rijs, r. k.;
- Stephan Grass, r. k., mit Anna Neubrandt, r. k.;
- Joseph Am, r. k., mit Marie Bach, r. k.;
- Mar Wilhelm, r. k., mit Johanna Steuer, r. k.;
- Alexander Berényi, r. k., mit Anna Wils, r. k.;
- Karl Hanf, ev. A. R., mit Witwe Marie Székely, r. k.;
- Franz Burghardt, r. k., mit Witwe Anna Schmidt, r. k.;
- Joseph Nagza, ev. A. R., mit Adele Maduna, r. k.;
- Andreas Schwarz, r. k., mit Leonore Drechsler, r. k.;
- Karl Mayer, r. k., mit Anna Senger, r. k.;
- Mar Breitner, r. k., mit Charlotte Fuchs, r. k.;
- Daniel Szönyegi, ev. ref., mit Marie Csellud, r. k.;
- Johann Hoffer, r. k., mit Elisabeth Csé, r. k.;
- Anton Petráš, r. k., mit Marie Leveky, r. k.

Auszug aus dem „Rözlöny“.

Konkursöffnungen in der Provinz. Gegen Ladislaua Teleki, Gemischtwaarenhändler in Klausenburg. Konkurskommissär Richter B. Beckel, Masseverwalter Dr. U. Brudner. Anmeldungstermin 22. Juli. Liquidationsverhandlung 29. Juli. — Gegen Jakob Ripp, Kaufmann in Torontál-Szeccsány, Konkurskommissär Richter Dr. A. Solymosny, Masseverwalter Dr. M. Frankl. Anmeldungstermin 15. August, Liquidationsverhandlung 7. September. (Groß-Besetzter Gerichtshof). — Gegen Frau Bernhard Lein geb. Helene Kupferstein in Debreczin. Konkurskommissär Richter Dr. A. Vajsz, Masseverwalter Dr. B. Szaray. Anmeldungstermin 11. August, Liquidationsverhandlung 25. August. — Gegen Ludwig Fliás, Kaufmann in Bepri. Konkurskommissär Richter Dr. D. Jllés, Masseverwalter Dr. J. Spizer. Anmeldungstermin 9. August, Liquidationsverhandlung 25. August. — Gegen Ludwig Lipitál, Unternehmer in Neusohl. Konkurskommissär Richter S. Traeger, Masseverwalter S. Porges. Anmeldungstermin 30. Juli, Liquidationsverhandlung 8. August. — Gegen Bernhard Spiegel, Kaufmann in Sebes-Kellmes. Konkurskommissär Richter Dr. D. Körtvellesy, Masseverwalter S. Boros. Anmeldungstermin 15. Juli. Liquidationsverhandlung 22. Juli. (Eperieser Gerichtshof.)

Budapester Todtenliste.

— Vom 18. Juni. — Joseph Trösk, 2 J., 7. Bez. Margarethe Matlogg, 6 J., 7. Bez. Julie Valázs, 2 J., 8. Bez. Joseph Tikosi, 2 J., 8. Bez. Koloman Esider, 61 J., 6. Bez. Rudolf Altman, 2 J., 6. Bez. Margarethe Matujit, 4 J., 8. Bez. Margarethe Mésáros, 4 J., 3. Bez. Juliane Fibes, 33 J., 6. Bez. Elisabeth Csendes, 43 J., 6. Bez. Joseph Méselyi, 53 J., 5. Bez. Anna Savlicsek, 76 J., zugereist.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 20. Juni 1897.

Beilage des „Neues Bester Journal“.

Seite 13

Vigszínház.

Trilby.

Színmű 4 felvonásban. Irta Paul M. Potter. Fordította Fáy I. Béla.

Trilby O' Ferral	Delli E.
Talbot Wynne	Goth
Alex. Mc. Alister	Ráthonyi
William Bagot	Tapolczai
Rochemartel	Szerényi
Ta. de Laitarce	Balassa
Svengali	Penyvessi
Gecko	Beregi
Vizacská	Nikó
Antony	Sziklay
Lorimer	Gyöngyi
Thomas Bagot	Hegedüs
Mrs. Bagot	Hunyadi

Kezdete fél 8 órakor.

Fővárosi nyári színház.

Blaha Lujza asszony vendég-játékaul.

Ingenyélők.

Eredeti népszínmű 3 felvonásban. Irta Vidor Pál.

Boross Jenő	Kovács M.
Mari, neje	Berzsenyi
Lujza, leányuk	Osiga
Weiner Vilmos	Ráthonyi
Balog István	Bónis L.
Bódy Ferencz	Thury E.
Gangos Eszter	Tóvölgyi
Fürge Döménó	T. Szakáll
Jani, a fia	Kiss Pista
Kiss Sári	Blaha
Kovács	Ligethy
Wurm	Bombay
Stark	Purely
Varga	Kormendy

Kezdete 7 órakor.

Die Programme der übrigen Theater, sowie das Wochenrepertoire befindet sich auf Seite 14.

Etablissement Somossy.

Grosse Feldgasse 17.

Ausgezeichnet ventilirt. 16 1/2 Grad Celsius Heute NEUES PROGRAMM.

Dumonts weltberühmte Tableaux vivants. Geschwister Alma, Gesangsduettistinnen. Litke Carlsen und sämtliche Spezialitäten. — Gerabesetzte Sommer-Saisonpreise: I. Stad-Loge 8 fl., II. Stad-Loge 5 fl., Orchesterlog. fl. 1.40, Balkonlog. 1 fl., Entrée 80 kr., vorher gelöst 60 kr. — Karten im Vorverkauf: Trafit, Andrássy-strasse 38. — Nach der Vorstellung im Café-Wintergarten Konzert der Musikkapelle Munczi Lajos. — Vorzügliche französische Küche zu herabgesetzten Preisen.

HERZMANN'S ORPHEUM.

Hajós-utca 13, vis-à-vis der kgl. Oper. Sommersaison geschlossen. Wiedereröffnung am 1. September. Café Herzmann Tag und Nacht geöffnet. Vornehmster Champagnerpavillon (Heidsiek) Üs-Budavára's Corvinplatz.

Etablissement Konstantinopel.

Heute, Sonntag, den 20. Juni 1897.

Verlosung einer eleganten Schlafzimmers-Einrichtung, Punkt 1/10 Uhr, wozu jeder Besucher ein Gratis-Los erhält. 1/11 Uhr großes Feuerwerk am Wasser. — 11 Uhr großer Zapfenstreich. — Auftreten der Mecklenburger Militär-Musikschule. — Militär-Musik-Serenade zu Land und zu Wasser auf beleuchteten Schiffen. — Auf offener Bühne ungarische Vorstellungen. — Auftreten sämtlicher engagierten Künstler von 5 Uhr angefangen.

Entrée 40 fr., Militär und Kinder 20 fr.

Kommunikation: Eigene ständige Propeller vom Eskü-tér und Boráros-tér, Lokalfähre und elektrische Bahn bis zum Boráros-tér, von hier Ueberfuhr mit Propeller. Omnibusse vom Calvin-tér und Kettenbrücke Bester Seite, auch Nagy-Mező-utca alle 5 Minuten.

RÓMAI FÜRDŐ, Ó-Buda

A női- és férfiuszodában felbugyogó 210 források festői látványt nyújtanak. Fürdőjegyek menettérti jeggyel kombinálva, az állomásfőnököknél, Ujpesten pedig a tözsdékben mérsékelt árban kaphatók. Aranykő park, állandó jó zene, nagy fedett helyiségek, tekepályák, telefon, villamos világítás, mindennap hálszó. Közlekedés: Buda, Pálffyteről a vicenális vasuton a helyszíneig. Ujpestről a hidon át husz percznyi gyalogséta.

Kön. Gerichtsarzt Dr. Glück's

Wasserheilstalt u. Sanatorium

für Nervenranke.

BUDAPEST, Városligeti fasor 11. szám., welche d. J. ganz neu eingerichtet und mit best. geschultem Personal versehen wurde, wird dem p. t. Publikum bestens empfohlen. Aufgenommen werden Pensionäre und Ambulante. Preise mäßig. Telefon, Prospekt auf Verlangen.

BAD HALL Ober-Donau-Deutschland.

Stärkste Jod-Soole des Kontinents gegen Skrophulose und jene allgemeinen und speziellen Hebel, bei welchen Jod ein wichtiger Heilfaktor ist. Vorzügliche Kur-Einrichtungen (Bäder u. Trinkkur, Einbädungen, Inhalationen, Massage, Heilkr.). Sehr günstige klimatische Verhältnisse; Bahnstation, Kesselroute über Ung. a. D. oder Steier.

Saison vom 15. Mai bis 30. September. (Bäder werden auch vom 1. bis 15. Mai verabreicht.) Ausführliche Prospekte in mehreren Sprachen durch die Kurverwaltung in BAD HALL.

Ös Budavára.

Heute, Sonntag, den 20. Juni:

Brillante Effekt-Beleuchtung. Grossartiges Volksfest.

Achtung! Achtung! Letzter Tag der ersten Wochentombola.

Zu jedem ganzen und Militär-Entrée wird ein Los gratis ausgefolgt. Zur Auslosung gelangt.

EIN VIERERZUG,

bestehend aus vier 5jährigen Halbblut-Pferden, einem Wagen (Erzeugniß Reiter, Waigen), einem Bierer-Juder-Geschirr (Erzeugniß des Postlieferanten Joseph Glas), Ziehung Morgen, Montag im Beisein eines kön. Notars. Zus Glückswah kommen nur die faktisch verausgabten Nummern.

Program:

Alles auf offenen Bühnen, ohne Entrée. Neu! The O'Leary's orientalische Akrobaten. Made-moiselle Margot excentric et mimie. Neu! „Nowikoff“, russische Gesangs- und Tanzgesellschaft. „The Sisters Waltons“, engl. Tanz- u. Gesangs-Truppe. „Les Trois Bergs“, Akrobaten-Truppe. „Rainer“, Tiroler Tanz- und Gesangs-Truppe. Ungarische Tanz- und Gesangs-Gesellschaft. „Apollo“ Männer-Quartett, gebildet aus dem Gesangschor der kbn. ung. Oper. Neu! Abends 10 1/2 Uhr bei elektrischem Licht: Auftreten der weltberühmten Thurmseilkünstler Ponchery u. Niagara, neu! Konzert der Berliner Symphoniker. Konzert der k. u. k. 69. Infanterie-Regiments-Musikkapelle. Konzert der Zigeunerkapelle Balogh Károly. Konzert der Tamburinenkapelle Miklós Pista.

Entrée bis 6 Uhr Abends 30 fr., nach 6 Uhr 40 fr.

Sehenswürdigkeiten gratis!

Retirendes Panorama.

Die großen Städte der Welt, herrliche Gegenden in prachtvoller Ausführung. — Wöchentlich neues, abwechslungsreiches Programm. Außerdem zahlreiche interessante Sehenswürdigkeiten im

PLASTICON,
Andrássy-ut 69. sz.
Entrée 20 fr.

Franz Kommer's Restauration zum „Blumenstöckl“.

József-tér 1. Dreher's und Gulmbacher Biere, vorzügliche Tisch- u. Dessertweine, Flaschenbier

Neue „Salon separées“ für Besucheiten u. größere Gesellschaften.

Möbel.

Elegante und einfache komplette Schlaf-, Speisezimmer- und Salon-Einrichtungen in Barock, englischer und alt-deutscher Ausführung, so auch alle Gattungen Tapezierer-Möbel verkaufen wir zu dem allerbilligsten Preise.

Friedländer és Taub,

Budapest, IV., Károly-körút 4. szám., vis-à-vis Kerepesi-ut. 88078

Wer trinkt **Kathreiners** Kneipp-Malzkaffee?

Alle die ein wohl-schmeckendes Kaffeegetränk lieben, gesund bleiben und sparen wollen.

Croszi Caprice Mulató,

Kerepesi-ut 21:

Trulby.

HUNGARIA-BOUQUET, 4 Damen, 1 Herr.

BROTHERS ATLESSY.

Anfang halb 9 Uhr.

Kövesi's

grosse Restauration, Wein- u. Bierhalle Budapest, VII., Erzsébet-körút.

Täglich

Militär-Musik-Konzert.

Seit den 14. d. M. täglich:

Familie Hasch.

Musik-Spezialitäten-Kapelle mit exquisitem Programm. In Budapest noch nie aufgetreten, im Auslande überall bekannt durch ihre ausgezeichneten Leistungen.

Vorzügliche Küche. — Gute, reine Getränke. Anfang 7 Uhr. Entrée frei.

KÖVESI NÁNDOR.

Cirkus Krembser (Thiergarten).

Heute, Sonntag.

zwei Vorstellungen,

die erste um 4 Uhr, die zweite um halb 8 Uhr Abends. Nachmittags-Programm besteht aus 14 der besten Piecen. Auf Verlangen: Auftreten der 2 kleinen Drahtseilkünstlerinnen Anchen und Hedwig Krembser. In beiden Vorstellungen: Sennora Dolinda de la Plata; Gebrüder Villand, die besten Clowns der Gegenwart. Abends halb 8 Uhr: Buffalo Bill über der Ueberfall einer Farm. Große Sensations-Pantomime. Mr. James Gillis mit Fovero.

Gröffnungs-Anzeige.

Bechre mich einem p. t. Publikum, meinen Freunden und Bekannten die ergebenste Mittheilung zu machen, das ich im Hause, Leopoldring Nr. 21, unter der Firma

Lipót-körúti bor- és sörcsarnok

eine Restauration eröffnet habe, und stets bestrebt sein werde durch Verabreichung vorzüglich ungarischer Weine, Ausschank des beliebten Dreher'schen Bieres und Führung einer guten ungarischen Küche die vollste Zufriedenheit meiner geehrten Gäste zu erwerben.

Hochachtungsvoll

Heiszig Károly,

88082

Gastwirth.

Löcse-fürdő

im Fichtentwald, 610 Meter über dem Meerespiegel,

klimatischer Kur- und Badeort. Sommerfrische.

Zweckmäßig eingerichtete

Kalt- und Warmwasser-Seilanstalt, Milch- und Wolkentur.

In der Hauptsaison (Juli-August) kostet die Pension täglich fl. 2.25-3.50, in der Vor- und Nachsaison sind die Zimmer um 30% billiger.

Dirig. Badearzt Dr. Johann Alexy. Eisenbahn-, Post- und Telegraphenstation Löcse, Zipser Komitat. 87977

Wasserheilstalt „Pozsony“

in Brestburg.

Institut für Massage, Elektrotherapie, Heilgymnastik etc. Das ganze Jahr hindurch geöffnet. Eigentümer: Brestburger Gewerbetreib. Leiter der Direktor: Med. univ.

Dr. Max Schlesinger. Prospekte versendet gratis und franco die Direktion.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 20. Juni 1897.

Beilage des „Neues Bester Journal“.

Seite 13

Vigszínház.

Trilby.

Színmmű 4 felvonásban. Irta Paul M. Potter. Fordította Fáy I. Béla.

Trilby O' Ferral Deli E. Talbot Wynne Goth Alex. Mc. Alister Ráthonyi William Bagot Tapolczai Rochemartel Szerényi Th. de Lafarce Ballassa Svengali Fenyvessi Geoko Beregi Viazarua Niki Antony Sziklay Lorimer Gyöngyi Thomas Bagot Hegedus Mrs. Bagot Hunyadi

Kezdete fél 8 órakor.

Fővárosi nyári színház.

Blaža Lujza asszony vendég-játékával:

Ingyenélők.

Eredeti népszínmű 8 felvonásban. Irta Vidor Pál.

Boross Jenő Kovács M. Mari, neje Berzsenyi Luiza, leányuk Csige Weiner Vilmos Réthy Balog István Bónis L. Bódy Ferencz Thury E. Ganges Eszter T. Szakáll Fűrge Döméné T. Szakáll Jani, a fia Kiss Pista Kiss Sári Blaha Ligethy Wurm Bombay Stark Füreidy Varga Körmenydy

Kezdete 7 órakor.

Die Programme der übrigen Theater, sowie das Wochenrepertoire befindet sich auf Seite 11.

Etablissement Somossy.

Grosse Feldgasse 17.

Ausgezeichnet ventilirt. 16 1/2 Grad Celsius. Heute NEUES PROGRAMM.

Dumonts weltberühmte Tableaux vivants. Geschwister Alma, Gesangsduettistinnen. Litzke Carlsen und sämtliche Spezialitäten. — Gerabgelegte Sommer-Saisonpreise: I. Stock-Loge 8 fl., II. Stock-Loge 5 fl., Orchesterfl. 1.40, Balkonfl. 1 fl., Entrée 80 kr., vorher gelöst 60 kr. — Karten im Vorverkauf: Draßl, Andrássy-straße 38. — Nach der Vorstellung im Café-Wintergarten Konzert der Musikkapelle Munczi Lajos. — Vorzüglichste französische Küche zu herabgelegten Preisen.

HERZMANN'S ORPHEUM.

Hajós-uteza 13, vis-à-vis der kgl. Oper. Sommersaison geschlossen. Wiedereröffnung am 1. September. Café Herzmann Tag und Nacht geöffnet. Vornehmster Champagnerpavillon (Heidsick) Üs-Budavára's Corvinplatz.

Etablissement Konstantinopel.

Heute, Sonntag, den 20. Juni 1897.

Verlosung einer eleganten Schlafzimmer-Einrichtung, Punkt 1/2 10 Uhr, wozu jeder Besucher ein Gratis-Los erhält. 1/2 11 Uhr großes Feuerwerk am Wasser. — 11 Uhr großer Zapfenstreich. — Auftreten der Mecklenburger Militär-Musikschule. — Militär-Musik-Serenade zu Land und zu Wasser auf beleuchteten Schiffen. — Auf offener Bühne ungarische Vorstellungen. — Auftreten sämtlicher engagierten Künstler von 5 Uhr anfangen.

Entrée 40 kr., Militär und Kinder 20 kr.

Kommunikation: Eigene ständige Propeller vom Eskü-tér und Boráros-tér, Lokalfähre und elektrische Bahn bis zum Boráros-tér, von hier Ueberfuhr mit Propeller. Omnibusse vom Calvin-tér und Kettenbrücke Bester Seite, auch Nagy-Mező-uteza alle 5 Minuten.

RÓMAI FÜRDŐ, Ó-Buda

A női- és férfuszodában felbugyogó 210 források festői látványt nyújtanak. Fürdőjegyek menettérti jeggyel kombinálva, az allomásfönköknél, Ujpesten pedig a tözsdékben mérsékelt árban kaphatók. Aranykos park, állandó jó zene, nagy fedett helyiségek, tekepályák, telefon, villamos világítás, mindennap halászlé. Közlekedés: Buda, Pálffy-térről a vicenális vasuton a helyszíneig. Ujpestről a hidon át husz percnyi gyalogséta.

Kön. Gerichtsarzt Dr. Glück's Wasserheilanstalt u. Sanatorium

für Nervenkrankte. BUDAPEST, Városligeti fásor 11. szám., welche d. B. ganz neu eingerichtet und mit vorz. geschultem Personal versehen wurde, wird dem p. t. Publikum bestens empfohlen. Aufgenommen werden Pensionäre und Ambulante. Preis mäßig. Telefon. Prospekt auf Verlangen.

Jod-Bad **BAD HALL** Ober-Donau-Donau. Stärkste Jod-Soole des Kontinentes gegen Ströbholose und jene allgemeinen und speziellen Hebel, bei welchen Jod ein wichtiger Faktor ist. Vorzügliche Kur-Einrichtungen (Bäder u. Trinkkur, Einpackungen, Inhalationen, Massage, Kiefer). Sehr günstige klimatische Verhältnisse: Bahnhafion, Meeresufer über Aug. a. D. oder Steyr. Saison vom 15. Mai bis 30. September. (Bäder werden auch vom 1. bis 15. Mai verabreicht.) Ausführliche Prospekte in mehreren Sprachen durch die Kurverwaltung in BAD HALL.

Ös Budavára.

Heute, Sonntag, den 20. Juni:

Brillante Effekt-Beleuchtung. Grossartiges Volksfest.

Achtung! Achtung! Letzter Tag der ersten Wochentombola.

Zu jedem ganzen und Militär-Entrée wird ein Los gratis ausgefolgt. Zur Auslosung gelangt

EIN VIERERZUG,

bestehend aus vier 5-jährigen Halbblut-Pferden, einem Wagen (Erzeugniß Reiter, Waigen), einem Bierer-Juder-Gelchirr (Erzeugniß des Postferanten Joseph Glas). Ziehung Morgen, Montag im Beisein eines kön. Notars. Ins Glücksrad kommen nur die faktisch vorausgabten Nummern.

Program: Alles auf offenen Bühnen, ohne Entrée.

Neu! The O'Leary's orientalische Akrobaten. Made-moiselle Margot excentric et mimic. Neu! „Nowikoff“, russische Gesangs- und Tanzgesellschaft. „The Sisters Waltons“, engl. Tanz- u. Gesangs-Truppe. „Les Trois Bergs“, Akrobaten-Truppe. „Rainer“, Tiroler Tanz- und Gesangs-Truppe. Ungarische Tanz- und Gesangs-Gesellschaft. „Apollo“ Männer-Quartett, gebildet aus dem Gesangschor der kön. ung. Oper. Neu! Abends 10 1/2 Uhr bei elektrischem Licht: Auftreten der weltberühmten Thurnseilkünstler Ponchery u. Niagara, neu! Konzert der Berliner Symphoniker. Konzert der k. u. k. 69. Infanterie-Regiments-Musikkapelle. Konzert der Zigeunerkapelle Balogh Károly. Konzert der Tamburinenkapelle Miklós Pista.

Entrée bis 6 Uhr Abends 30 kr., nach 6 Uhr 40 fr.

Sehenswürdigkeiten gratis!

Rotirendes Panorama.

Die großen Städte der Welt, herrliche Gegenden in prachtvoller Ausführung. — Wöchentlich neues, abwechslungsreiches Programm. Außerdem zahlreiche interessante Sehenswürdigkeiten im

PLASTICON,

Andrássy-ut 69. sz.

Entrée 20 fr.

Franz Kommer's

Restauration zum „Blumenstöckl“, József-tér 1.

Dreher's und Gulmbacher Biere, vorzügliche Tisch- u. Dessertweine, Flaschenbier

Neue „Salon separées“ für Hochzeit u. größere Gesellschaften.

Möbel.

Elegante und einfache komplette Schlaf-, Speisezimmer- und Salon-Einrichtungen in Barock, englischer und alt-deutscher Ausführung, so auch alle Gattungen Tapezierer-Möbel verkaufen wir zu dem allerbilligsten Preise.

Friedländer és Taub,

Budapest, IV., Károly-körut 4. szám., vis-à-vis Kerepesi-ut. 88078

Wer trinkt **Kathreiners** Kneipp-Malzkafee? Alle die ein wohl-schmeckendes Kaffegetränk lieben, gesund bleiben und sparen wollen.

Oroszi Caprice Mulató,

Kerepesi-ut 21.

Neu! Trulby. Neu!

HUNGARIA-BOUQUET, 4 Damen, 1 Herr. BROTHERS ATLESSY. Anfang halb 9 Uhr.

Kövesi's

grosse Restauration, Wein- u. Bierhalle Budapest, VII., Erzsébet-körut. Täglich

Militär-Musik-Konzert.

Seit den 14. d. M. täglich:

Familie Hasch.

Musik-Spezialitäten-Kapelle mit exquisitem Programm. In Budapest noch nie aufgetreten, im Auslande überall bekannt durch ihre ausgezeichneten Leistungen.

Vorzügliche Küche. — Gute, reine Getränke. Anfang 7 Uhr. Entrée frei. KÖVESI NÁNDOR.

Cirkus Krembser (Thiergarten).

Heute, Sonntag.

zwei Vorstellungen,

die erste um 4 Uhr, die zweite um halb 8 Uhr Abends. Nachmittags-Programm besteht aus 14 der besten Piecen. Auf Verlangen: Auftreten der 2 kleinen Drahtseilkünstlerinnen Munchen und Hedwig Krembser. In beiden Vorstellungen: Senora Dolinda de la Plata; Gebrüder Villand, die besten Clowns der Gegenwart. Abends halb 8 Uhr: Buffalo Bill oder der Ueberfall einer Farm. Große Sensations-Pantomime. Mr. James Gillis mit Povero.

Gröffnungs-Anzeige.

Beehre mich einem p. t. Publikum, meinen Freunden und Bekannten die ergebnisse Mittheilung zu machen, das ich im Hause, Leopoldring Nr. 21, unter der Firma

Lipót-köruti bor- és sörcsarnok

eine Restauration eröffnet habe, und stets bestrebt sein werde durch Verabreichung vorzüglicher ungarischer Weine, Ausschank des beliebten Dreher'schen Bieres und Führung einer guten ungarischen Küche die vollste Zufriedenheit meiner geehrten Gäste zu erwerben.

Hochachtungsvoll

Heiszig Károly,

88082

Gastwirth.

Löcse-fürdő

im Fichtentwald, 610 Meter über dem Meerespiegel,

klimatischer Kur- und Badeort.

Sommerfrische.

Zweckmäßig eingerichtete

Kalt- und Warmwasser-Heilanstalt, Milch- und Wolkentur.

In der Hauptsaison (Juli-August) kostet die Pension täglich fl. 2.25—3.50, in der Vor- und Nachsaison sind die Zimmer um 30% billiger.

Dirig. Badearzt Dr. Johann Alexy.

Eisenbahn-, Post- und Telegraphenstation

Löcse, Zipser Komitat. 87977

Wasserheilanstalt „Pozsony“

in Preßburg.

Institut für Massage, Elektrotherapie, Heilgymnastik etc.

Das ganze Jahr hindurch geöffnet.

Eigentümer: Preßburger Gewerbetant.

Leitender Direktor: Med. univ.

Dr. Max Schlesinger

Prospekte werden gratis und franco die Direktion.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 20. Juni 1897.

Beilage des „Neues Wiener Journal“.

Seite 14

Kisfaludy színház.

Délután fél 4 órakor:

A falu rossza.

Népszinmű 3 felvonásban.
Irtó Tóth Ede.

Feleli Gáspár Szilasi I.
Lajos Morvai
Boriska Kovács L.
Bátki Teresi Somogyi
Gondor Sándor Sárközy
Fium Rózsa R. Pataki
Csapó gazdaemb. Lejtényi
Csapóné Kissné
Salygókné Gyömrey
Töringásné Füzessy
Oreg paraszt Major M.
Gonosz Pista Fodor
Gonosznő Radák R.
Adus Fodor K.

Este fél 8 órakor:

A két Kohn.

Eredeti énekes boház 3 felvonásban. Irtó ifj. Polgár

Károly. Zenéjét szerző Serly Lajos.

Konkoly Ferenc Sárközy
Margit Sikorsky
Fehér Pista Morvai A.
Manozika Kissné
Nyájas Kristóf Szentés
Terka Pataky R.
Kohn Izák Faragó
Kohn Abraham Szilassy
Krumplí Szécsy S.

Városligeti szinkör.

Délután fél 4 órakor:

Egy görbe nap.

Látványos boház 5 képből.
Freind és Manstádt után szabados átdolgozta Reiner Ferenc.

Este fél 8 órakor:

A regnáló.

Eredeti népszinmű dalokkal 3 felvonásban. Irtó Bátky Sándor. Zenéjét szerző Várady Aladár.

Árpádföld.



Herrlicher Ausflugsort.

Genie und täglich

Konzert; glänzende Illumination u. Feuerwerk.

Täglich frisches

Malászlé, ausgezeichnete ungarische Küche, ungarische Original-Weine, Dreher-Bier.

Kommunikation: Von der Hauptstadt

bis zur Station Neupest

mittels elektrischer Straßenbahn oder per Lokalfahrt bis zur Haltestelle; von dort gelangen wir über die Doppelbrücke oder aber mit der Szt. Endreer Dzialbahn bis zum Aquincum. Von da 5 Minuten Spaziergang und wir sind in Árpádföld.

Entrée frei.

Die Unternehmung: Grosz A.

Auf nach Promontor!

In der prachtvollen Gartenlokalität heute, Sonntag

Grosses Militärkonzert

des 1. Inf.-Regim. Nr. 6.

Bei Eintritt ungünstigen Wetters steht gedeckter Salon zur Verfügung. Für vorzügliche Speisen und Getränke, sowie für prompte Bedienung ist bestens gesorgt.

Franz Rehak,

Brauhausgarten-Restaurateur.



Schlankte schöne Figur

erleibt nur ein gutes, nicht fabrikmäßig erzeugtes Nieder

Wiederhaus' Ign. Klein

Wien, VI., Mariaböserstraße 39.

Filiale: I., Stephansplatz, Thonhof

Größtes u. elegantestes Wiener Nieder-Atelier.

Gest. 1865

„Wiener Form“. Macht bei schlanker Figur volle Blüte. Einfache Ausführung fl. 6, aus kräftigem Stoff mit Fischbein fl. 8, mit feinem, schmiegsamem Material fl. 10, elegante Ausführung von fl. 12 bis fl. 14.

Reichhaltiges illustr. Preisbuch gratis u. franko.

(Repertoire des Lustspieltheaters.) Montag „Trilby“.

Dienstag „Trilby“ — Mittwoch „Trilby“ — Donnerstag „Trilby“ — Freitag „Trilby“ — Samstag „Trilby“ — Sonntag „Trilby“.

(Repertoire der Christinesbühnen Arena.) Montag „A

kornevillei harangok“ — Dienstag „Telen“ — Mittwoch „A

gyimesi vadvirág“ — Donnerstag „A három Kázmér“ — Freitag „A diplomás kisasszonyok“ — Samstag „A diplomás kisasszonyok“ — Sonntag „A diplomás kisasszonyok“.

(Repertoire des Kisfaludy-Theaters.) Montag „A két Kohn“.

Dienstag „A két Kohn“ — Mittwoch „A két Kohn“ — Donnerstag „A két Kohn“ — Freitag „A két Kohn“ — Samstag „A két Kohn“.

Bestand 1700. Bad-Heilanstalt Neu eingerichtet 1890.

Kaiserbad Rosenheim Oberbairern Bahnlinie München-Salzburg

Kaltwasser-Heilverfahren, vorzuzgsw. nach Kneipp. Alle Arten Bäder. Ärztliche Leitung Dr. med. Friedrich Bernhuber. Näheres die Prospekte (gratis und franko).

Die Badeverwaltung.

OCCASION.

Das **Grosshandlungshaus Brüder Wittenberg**, BUDAPEST, VII., Akaziengasse Nr. 32,

beehrt sich hiermit, dem p. t. Publikum die höfll. Anzeige zu machen, daß es in seinem Etablissement eine Abtheilung für den en detail-Verkauf eröffnete, in welcher alle Sorten **Leinen, Damast, Teppiche, Woll-, Wasch- und Seidenstoffe**,

sowie fertige Herren-, Damen- und Kinderwäsche zum en gros-Preise en detail abgegeben werden. Dieses Etablissement, eine Sehenswürdigkeit der Hauptstadt, nach amerikanischem System eingerichtet, einzig in seiner Art in Budapest, liberalisiert alles bis jetzt auf diesem Gebiete Dagewesene, was Billigkeit und Güte der Waare betrifft. Der größte Theil der am Lager befindlichen Artikel ist das Erzeugniß der Firma, die Preise daher so sehr billig, daß jeder Artikel um mindestens 30 Prozent billiger ist als in den in letzterer Zeit so häufig aufgetauchten Partiewaaren-Geschäften. Wir laden das hochgeehrte Publikum zur Besichtigung unseres Waarenhauses ein, und lassen hier die Preise von einigen Artikeln folgen:

Leinen-, Damast- und Teppichwaaren.

- | | | |
|---|--|---|
| 1 St. 23 Mt. 4/4 Wunderleinwand 2.50, 3.40, 3.90 | 1 St. 23 Mt. 5/4 Gradel gestreift 5, 6, 7, | 1 „ Handtücher Damast 3.25, 3.80, 4.50, |
| 1 „ 23 Mt. 5/4 Creasleinwand 3.30, 3.50, 4.40 | 1 „ 23 Mt. 5/4 Gradel gehlumpt Damast 6, 7, 8, | 1 „ Kaffeegarnitur für 6 Personen 1.— 1.20, 1.50, 2.— |
| 1 „ 23 Mt. 5/4 Rumburgerleinwand 4.60, 5.90, 6.50, 10 fl. | 1 „ 23 Mt. 5/4 Chiffon 3.50, 4.50, 5.50, 6.50. | 1 „ Damastgarnitur „ „ 2.— 2.50, 3.— |
| 1 „ 38 Mt. 5/4 Rumburgerleinwand 8.50 10.- 15.- 25.- | 1 Stk. Leintuch in eier Breite 80 kr. | 1 Dzt. Chiffon-Taschentücher 60, 80 kr., 1.— |
| 1 „ 14 Mt. 8/4 Bettuchleinen 5.60, 6.— 6.50 | 1 Mtr. Foulard-Satin 12 kr. | 1 „ Leinen-Taschentücher 1.20, 1.60, 2.— |
| 1 „ 23 Mt. 4/4 Canavas 3.50 4.—, 4.50, 6.— | 1 Dzt. Gläsertücher 1.—, 1.20, 1.60, 2.— | 1 Jute-Teppich 3/2 Mt. 1.90, 2.50, 3.— |
| 1 „ 27 Mt. 4/4 Canavas 5.50, 6.50, 7.50 | 1 „ Staubtücher 1.60, 2.20 | 1 Smyrna „ 3/2 Mt. 12.— 14.— 15.— |
| 1 „ 23 Mt. 4/4 Inlett weiss u. roth 5, 6, 7, | 1 „ Handtücher 1.—, 1.40, 1.80, 2.20 | 1 Persischer 3/2 Mt. 20.— 30.— 40.— |

Für Hoteliers, Cafetiers und Restaurants sind alle Sorten Tischzeuge, Servietten, Gläsertücher und zum Geschäfte benötigenden Leinenwaaren zu den billigsten Fabrikspreisen zu haben.

Ferner alle in dieses Fach schlagenden Artikel, von der billigsten bis zur besten Qualität.

Wäsche, eigenes Erzeugniß.

- | | | |
|--|--|--|
| Brautausstattung von fl. 35—200. | Damenhemden aus Leinwand 45—85 kr. | Glaschhandschuhe von 85 kr. bis fl. 1.10 |
| Herrenwäsche-Ausstattung von fl. 15—100. | Damenhemden aus Chiffon, geputzt, 80 kr. bis fl. 2.— | Strümpfe gestrickt per Paar 15—40 kr. |
| Herren-Hemden aus bestem Chiffon fl. 1—2. | Damenhosen gestickt 60—90 kr. | Strümpfe gewirkt 9—30 kr. |
| „-Kragen, moderne Façon, von fl. 1.40—2. | Unterröcke gestickt 95 kr. bis 2 fl. | Seidenunterröcke fl. 3.— |
| „-Manchetten, pr Dzt. fl. 2.50, 3.—, 3.50 | Corsets gestickt 60 kr. bis 2 fl. | Kinderstrümpfe 4—20 kr. |
| „-Chemisetten, pr Stk. 25, 30 und 35 kr. | Nieder, Fischbein, von 80 kr. bis fl. 2.— | Damen-Schirme 95 kr., |
| Unterhosen 40—60 kr., gestickte 75 kr. bis 2 fl. | | |

Wasch-, Woll- und Seidenstoffe.

- | | | |
|--|-----------------------------------|---|
| Cretonne, beste Qualität, 16—24 kr. | Batiste von 30—45 kr. | Cashmere, 120 breit, 50—75 kr. |
| Voiles, per Meter 18—30 kr. | De Lain'es von 45—60 kr. per Mtr. | Schafwollstoffe mit Seide gemengt, von 85 kr. bis fl. 2.— |
| Atlas-satin, beste Qualität, 30—40 kr. | Congresse, 25—35 kr. per Mtr. | Seidenwaaren, Pongees, von 52 kr. bis fl. 2.— |
| Brillantín von 30—40 kr. | Levantins, 30—50 kr. per Mtr. | „ Merveilleux, fl. 1.20—3.— |
| Piqué, weiss und färbig, von 30—55 kr. | Schafwollstoffe von 29—55 kr. | |

und aller Arten Seidenwaaren von 45 kr. bis fl. 2.—

Für Hausirer und Wiederverkäufer bedeutender Rabatt. — Rekommandationen werden honorirt.

Provinz-Kaufleute, die per Kassa kaufen, werden in Ihrem eigenen Interesse ersucht, unser Etablissement besuchen zu wollen.

Um zahlreichen Zuspruch bitten

Brüder Wittenberg,
Akaziengasse 32.

Filiale: V., Waitznerstrasse 60.

Muster von Stoffen und Waschwaaren können wir nur in Qualitätsproben senden, da die Dessins täglich wechseln. Wir bitten um genaue Angabe des Musters. Nichtconvenirendes nehmen retour u. tauschen es um.

Man bittet, auf die Adresse genau zu achten!

„BUDAPEST Magyarok társas kirándulása. P Á R I S“

az 1900. évi Párisi Világkiállításra.

Május, június, július, augusztus, szeptember és október hónapokban 14 napra.

Ezen kulturális mozgalom programjának pontos kivitelét mint a befolyt összegek kezelését felügyeli a következő bizottság:

ELNÖK:

Bárdossy Jenő,
a földmiveltügyi m. kir.
ministerium osztály-tanácsosa.

**Toroczkó-Szt.-Györgyi
THOROCZKAY VIKTOR báró,**
a főrendiház titkára.

Dr. Barthos Andor,
ministeri s. titkár, a vasuti
tisztképző tanfolyam tanára.

Dr. Gerenday György,
pénzügy. min. titkár,
a „Magyar Athletikai Club“
alelnöke.

Igmándy Mihály,
író, a „Fonciére“ Pesti biztosító
intézet osztályfőnöke.

K. Jónás Ödön,
műgyetemi tanár,
országgyűlési képviselő.

Dr. Kovács Gyula,
kir. tanácsos, egyetemi m. tanár,
a magyar kereskedelmi muzeum
aligazgatója.

Molnár Viktor,
min. osztály-tanácsos, a vall. és
közokt. m. kir. min. elnöki oszt.
vezetője, a III. oszt. vaskorona-
rend lovagja.

Dr. Schubert Emil,
kir. törvényszéki bíró.

IGAZGATÓ:

SOMOGYI NÁNDOR

(Irodalmi és művészeti vállalat)

Sturm Albert,
a „Budapesti tudósító“ tulajd.
és főszerkesztője.

Budapest, VII., Erzsébet-körut 44. sz., I. emelet.

A befizetések kizárólag Belvárosi Takarékpénztár Részvénytársasághoz

(részvénytőke 2.500.000 forint.)

Budapest, Koronaherczeg-utca 3. sz.

készpénzben vagy a magyar kir. postatakarékpénztár útján eszközölendő. A takarékpénztár kezeli a befizetett összegeket és szolgáltatja ki ellenértékül a programmban foglalt szolgáltatmányokról szóló

RÉSZVÉTELI JEGYEKET.

ÁRA 250 frt, fizetendő havi 3 forint vagy negyedévi 24 forintos RÉSZLETEKBE.

Írók, művészek, tanárokból álló budapesti 100-as rendező-bizottság

A befizetett összegek kamatai és a bizottság rendelkezésére álló jövedelem a közoktatásügyi és kereskedelmi ministerek által mint az utazók alapítványa kulturális célokra fordíttatik.

Részvételi föltételek.

Ár: a folyó évben jelentkezőknek 250 frt,
az 1898. „ „ 260 „
az 1899. „ „ 270 „
a kiállításévben „ „ 280 „

Befizetés: Havi 3 frt, vagy negyedévi 24 frt, esetleg félévi 48 frtos összegekben a magyar kir. postatakarékpénztár útján díjmentesen kizárólag a „Belvárosi Takarékpénztár“-hoz 1890. év január hó végéig teljesen befizetendő.

Jelentkezés: A jelentkezési lapok beküldhetők a vállalat igazgatóságához Erzsébet-körut 44. I. em., a Belvárosi Takarékpénztárhoz (Koronaherczeg-utca 3. sz.), minden könyvkereskedés, a társaskörök titkári hivatala és vasuti állomási főnökségek útján.

Az utazás ideje: A Párisban rendezendő ünnepek és kongresszusok megállapítása után minden jelentkező értesítve lesz az egyes hónapok programjáról 1900. januárban és e szerint választhatja meg azon hónapot, melyben utazni óhajt.

Utazás: Külön gyorsvonaton, csak nappal utazva egy fülkében 6-6 személy I. és II. osztályu coupékban.

Éjszaka uton: Az éjt odautazás alatt Zürichben elsőrendű szállodában pihenve töltjük s egy napi ott tartózkodás után ismét ott töltve az éjt.*

Étkezés uton: Részben a menetrend szerint a vasuti éttermekben előre megrendelt ebéd és vacsora, részben a vonattal menő étkezőkocsiban.*

Érkezés Párisba: Az érkező csoportok rokon testületek és a 100-as fogadó bizottság által ünnepélyes fogadtatásban részesülnek és a rendelt kocsikon jutnak a hotelbe.

Lakás: Elsőrendű, kényelmes szobákban, egyenkint és csakis összetartozók kettésével.

Párisban 8 napi tartózkodás alatt:

Reggeli: a szállodában két fogásból.

Élelőlt: a város középületei és muzeumi megtekintése a 100-as bizottsági tagok vezetése mellett, a megállapított program szerint, kisebb csoportokban. Nagyobb utakon kocsikon.

Ebéd: fenntartott külön éttermekben, névjegygyel lefoglalt terüteken változó francia menu 5 fogásból és itallal.

Délután a kiállítás: a kiállítás megtekintése a vezetők kalauzolásával

mellett általánosságban és részletekben. Eiffel-torony és külön beléptételes látványosságok jegyei is díjtalanul rendelkezésre.*

Estebéd: félhét órákor mint az ebédnél, 6 fogásból és itallal.

Esték: Színházak, mulatók megtekintése fenntartott elsőrendű helyeken vagy a kiállítás területén levő ünnepekben való részvétellel.*

Ünnepélyek: Diszfelvonulások idegen fejedelmek érkezésénél, katonai diszszemelők- és népnünepélyeken, ugy az akadémia, képviselőház diszüléseim külön fenntartott helyek.*

Kongresszusok: A különféle tudományos kongresszusokról a vonatkozó társadalmi körök értesítettek és azokon kívánt részvétet biztosítatik.

Környék: Saint-Cloud és Versailles megtekintése a vállalat költségén.

Párisban már időzöttek részére: A program pontjai senkire sem kötelezők s kiki szabadon rendelkezhet ideje fölött.

Párisban tovább időzés: Kik a hat hétig érvényben levő jeggyel Párisban tovább maradnak és azt 3 nappal előbb jelzik, azoknak a kedvezményes lakás és étkezés biztosítottatik.*

Visszaútazás: Mint az odautazás 6 héten belül történik a programmban jelzett vonalon. Az ut tetszés szerint megszakítható. Egy napi ellátásról szelvény-utalvány szolgáltatnak ki.

Podgyász: Ugy az odautazásnál mint a visszautazásnál bármily terjedelemben díjmentes.*

Árm: Gondoskodás történik, hogy a vámkezelők részéről zaklatásnak ne legyen kitéve az utas.

Biztosítás: Az utasok 15 napra baleset ellen 5000 koronára biztosítatnak a hazai Fonciére Pesti biztosító-intézetnél és minden kiránduló csoporttal kitévő magyar orvosok utaznak, kik ugy az uton, mint Párisban minden eshetőségben a vállalat költségén teljesítenek orvosi szolgálatot.

Különös előnyök: Beesés figyelmükbe ajánljuk, hogy mindaz, a mi e programmban felsorolva van, a leggondosabb módon nyújtatik a részvételdíjért és hogy a -gal jelölt pontok eddigéig egyetlen utazási vállalat részéről sem nyújtattak. Már pedig e rendkívüli szolgáltatmányok nemcsak hogy minden mellékkiadástól megóvják az utast, hanem e mellett különös előnyt, kényelmet és időnyereséget is biztosítanak.

Akadályoztatás a részvételben: Ha valaki a részvételben akadályozva van, ezt a részvétel hónapja megállapításakor bejelentheti és a jegyét másra átruházhatja, vagy a részvételdíj egy tizedének a költségekre való leszámitásával a befizetett összeget a takarékpénztárnál felveheti.

„BUDAPEST—PÁRIS.“ Magyarok társas kirándulása az 1900. évi párisi világkiállításra.

Igazgató: **SOMOGYI NÁNDOR,** Budapest, Erzsébet-körut 44. sz., I. em.

Belépési nyilatkozat.

Alulírott ezennel nyilatkozatom, hogy a közzétett prospectus alapján fenti vállalat által rendezendő társas utazásban résztveszek és kötelezem magamat egy részvételi jegyet 250 frt - krért a folyó hótól kezdve _____ frt _____ kr. havi, negyed, félévi részletekben (a magy. kir. postatakarékpénztár útján) a **Belvárosi Takarékpénztár Részvény-Társaság pénztárához Budapesten** (Koronaherczeg-utca 3) az 1900. évi január hó végéig befizetni.

Az utazásban való részvétel hónapját jogomban áll az 1900. évi január végeig megállapítani, ugyanakkor jegyemet másra átruházhatom avagy az utazásból visszaléphetek. Utóbbi esetben a Belvárosi Takarékpénztár Részvény-Társaság a részvételdíj egy tizedrészének levonásával a befizetett összeget visszafizetni tartozik.

Ezen időponton túl visszalépésnek és visszatérítésnek helye ugyan nincs, de az ellenőrző-bizottság méltányos esetben jogosítva van e szabálytól eltekinteni.

Végül tudomásul veszem, hogy úgy úton mint 8 napig Párisban a programnak megfelelő teljesen szabad utazást, podgyászt, lakást, élelmezést, közlekedést és szórakozást és ünnepekben való részvételi jegyet a megállapított összegért díjtalanul kapom.

Lakhely: _____ 1897. _____ hó _____ n.

Név és állás _____

Ezen szelvény levágandó és aláírva beküldendő.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Kreditoren,
in besten Vertriebe, im Ver-
kehrszentrum der Hauptstadt,
ist Verhältnisse halber jegliche
oder später zu verkaufen.
Gest. Anträge von Selbst-
reflektanten unter „biszto-
jövö 4000 an die Expedition.“
78166

Tüchtige Agenten
und Reisende für ganz
Ungarn werden gegen Pro-
vision für ein Zeit und
Farb-Engros-Geschäft auf-
genommen. Adr. in der Exp.
79168

Tüchtige Agenten
welche für eine Einbüch-
sieblich-Versicherungs-Gesell-
schaft arbeiten, wollen haben sich
bei „Rosmos“, Franz-Josef-
platz 5 II. St. zu melden. Bei
Bermühenbarkeit erfolgt fire
Anstellung. 11736

Kaffeeshant
mit Milchverleihe, alter Bo-
ten, mit großem Kunden-
freise, mit Billard, welches
den ganzen jährlichen Zins
trägt, am liebhaftesten Plage,
ist aus freier Hand zu ver-
kaufen. Adresse in der Exp.
78139

Baugentzen
oder solche Private, die
einem anerkannt soliden Bau-
meister und Architekten,
Bauten u. Adaptirungen
von Wohnhäusern, Fabrikten
u. zur Ausführung zu-
führen in der Lage sind,
werden bestens honorirt.
Auch verfertigt jeder Pläne
und Kostenvoranschläge bestens
zustreift. Gest. erbeten unter
„Solid und reell 1000“ an
die Exp. 78141

Kemnitzergasse
Nr. 30 sind 2 Gassen-
wohnungen bestehend aus je
2 Zimmern mit Alkov, Küche,
Vorzimmer, Kofet u. zu ver-
mieten per 1. August.
Näheres daselbst beim Haus-
meister. 78169

Suche ein
Haus im 6., 7., 8. oder 9.
Bezirk zu mieten mit einer
Wohnung von 3-4 Zim-
mern und Stallung für 20
Pferde. Adresse in der Exp.
78137

Velociped.
Echt englisch, Original
„Swift“-Fabrikat, bereits
neu, ist für 130 fl. zu ver-
kaufen bei Max Tausch u.
Komp., Spediteure, Theresien-
ring 6. 78136

Tüchtige
Berkäuferin sucht Stelle.
Branche egal. Im Zuschnei-
den und Kleidermachen voll-
kommen versiert. Offerte unter
„treu und fleißig“ a. d. Exp.
78107

Ziegelpresse.
liegend, completer, mit Ab-
schneideseife, Fabrikat Richard
Krupp, Götting, Leistungs-
fähigkeit per Stunde 400
Bollsteine, in gebrauchtem,
jedoch tadellosem Zustande,
billig zu verkaufen.
Lenhardt Guhraver,
Maschinenfabrik, Budapest,
6. Bezirk, Szabolcs-
uteza 4. 11741

Sehr distinguirte
deutsche Dame sucht Stelle
als Reisebegleiterin, Gesell-
schafterin eventuell Vorleserin
auf einige Tagesstunden bei
sehr vornehmen alten, wenn
auch fränklichem Herrn. Unter
„Einjam“ an die Expedition.
78170

Photographie.
Altes Geschäft im besten
Gänge, in verkehrsreicher
Provinzstadt, stammend billig
bei ganz geringer Anzahlung
sollt zu verkaufen. Gest.
Offerte unter „Zufall 106“
an die Exp. 78106

Wirthschaft,
alter Posten, Arbeitergegend,
in der Nähe zweier Fabriken,
Kantlei zweier Vereine gegen
Beschlag, ist anderer Unter-
nehmung halber gleich zu ver-
kaufen; so auch Weinorräthe
in Gebinden. Agenten ausge-
schlossen. Adr. in der Exp.
78053

Zwei tüchtige
Spezerei-Kommiss, einer mit
Kaufon, zur Leitung einer
Faktale, werden sofort auf-
genommen bei Bad Samu,
Király-uteza 38. 78058

Villa,
besteht aus 3 Zimmern, 2
Küchen, 2 Speisen, Veranda,
Keller und schöner Obstkarten,
ist aus freier Hand zu ver-
kaufen. Näheres bei Spohn
Kanos, 2. Bez., Törkösfj
Nr. 6056, am Ende des
Trompeter-Weges. 78056

Teljes ellátást
keres két államhivatalnok
intelligens izr. családnál.
Ajánlatok feltételekkel a
kiadóba „Othton 071“
jelige alatt. 78071

Elegant möblirtes
Cassenzimmer mit Vorzimmer,
separater Eingang vom
Stiegenhause ist sofort zu
vermieten. Károly-körut
7, II. udvar, II. emelet 11.
78069

Wohnung,
aus 2 großen, eleganten
Zimmern sammt Nebenräu-
mlichkeiten bestehend, Zins
380 ft jährlich, von der
Partei Gyár-uteza 3, I. St.
8, per August, event. früher
zu übergeben. 78066

Heirathsantrag.
Jünger Witwer mit 1500 fl.
Einkommen wünscht Be-
kanntheit mit Mädchen oder
jungem Witwe behufs Ehe
mit kleinem Vermögen. Briefe
unter „Gemüthliches Heir“
an die Exp. 78059

Solzbranche.
Neuzeit tüchtiger und er-
fahrener, seit 7 Jahren selbst-
ständiger, junger Holzhand-
werker, geübter Buchhalter
und Korrespondent, kaufmännisch
gebildet, anerkannter Ver-
käufer ersten Ranges für
ungarische Provinz, auch Wien
und Ausland, sucht neuerlich
Stelle. Gest. Anträge unter
„Vertrauen 2000“ an die Exp.
78070

Norddeutsche
Lehrerin ertheilt während des
Sommers deutschen od. fran-
zösischen Unterricht gegen
mäßiges Honorar. Adr. in
der Exped. unter „B. 048“.
78048

Zur Führung
der Wirthschaft für zwei äl-
tere Leute wird eine erfah-
rene, vertrauenswürdige Per-
son gesucht. Offerte unter
„Wirthschaft 50“ an die Exp.
78051

Prompt
zu vermieten ein elegant
möblirtes, zweifriges Cassen-
zimmer mit separatem Ein-
gang. Badezimmerbenützung.
Adresse in der Expedition.
78052

Villa
am Rosenhügel, mit schöner
Aussicht und beliebig großem
Grund zu verkaufen oder zu
verpachten. Adr. in der Exp.
78138

Junge, intelligente
Dame von sympathischem
Aussehen und repräsentations-
fähiger Erscheinung, tüchtig
in allen Zweigen der Haus-
haltung, wünscht Stellung
zu einzelnen Herrn oder
Witwer mit Kind, hier oder
in der Provinz. Anträge un-
ter „J. M. 6“ an die Exp.
78062

Masszirozok
és frottirozok, férj és neje,
kik a masszást és vizku-
rát gyakorlati ügyessé-
gel végzik, ajánlják ma-
gukat intézet-tulajdonosok
és a nagyérdemű közön-
ség figyelmébe. Czim a
kiadóban. 78135

Tailen- u. Schöf-
nähnerinnen werden aufgenom-
men. Mautner, Váci-körut
19. sz. 78161

Compound Lokom-
obile, 65 PH. indicirt,
wenig gebraucht. Ziegelpresse,
Glat- und Brechwalzentrans-
mission, sind zu verkaufen.
Adresse in der Expedition.
78130

Schönes Gassen-
gewölbe mit Zimmer, am Jo-
sephsring, sofort zu ver-
mieten, Josephsring Nr. 14,
Hausmeister. 11712

Tischlerwerkstätte
sammt 5 Hobelbänke und an-
dere Werkzeuge sofort zu
verkaufen oder in Pacht zu
geben. Adr. in der Exped.
78165

Bei einer
sehr achtbaren Witwe wird
ein anständiges Fräulein in
ganze Verpflegung genommen.
Adresse in der Expedition.
78153

Geschäfte
mit Portal zu vermieten,
István-ut 38, vom 1. August.
Wohnungen vom 1. Novem-
ber. Zu erfragen beim Herrn
Gerhard Bajel, 7. Bezirk,
ELEMÉRGASSE 36, 2. Stock 21.
78164

Bautine,
auf einer Verkehrsstraße und
in einer Ziegelfabrik gelegen,
ist sammt Wohnung und
Keller sofort zu vergeben. Adr.
in der Expedition. 78131

Geschäfte
Agenten mit 10 Gulden Ein-
lage können beim Verkauf
eines allgemeinen Bedarfs-
Artikels täglich 5-6 Gulden
leicht verdienen. Näheres bei
„Antifors“, Teréz-körut 38.
78147

Fiatal, ügyes
fűszerkereskedő-se-
géd azonnali belépésre
kerestetik. Ajánlatok ma-
gyar és német nyelven,
az igények megjelölésével
Fried Márk nagykeres-
kedőhöz Kassára küld-
endő. 11737

Deutsche
Erzieherinnen,
in Sprachen und Musik
tüchtig, ferner
norddeutsche
Kindergärtnerinnen
mit schönem Attesten em-
pfehlen zum sofortigen Ein-
tritt

Frau Anna Gerjon,
Budapest,
Andrássy-ut 21,
Mezzanin. 11733

Stauend
billige Möbel. Wegen
Demolirung verkaufe ich
meinen Vorrath an Tischler-
und Tapezierer-Möbel in jeder
Stilart um jeden annehm-
baren Preis. Stadthausplatz
5, Grünerhof, Adolf Braun.
11734

Geräumiges
Geschäftslokale, mit Wohn-
zimmer, auf dem lebhaftesten
Posten, für alle Branchen
geeignet, neben einer Markt-
halle, per November zu ver-
geben. Adr. in der Exp.
11735

Geborene
Engländerin gesucht für wö-
chentlich zwei Stunden zu
zwei Damen. Adresse in der
Exp. 78171

Für mein Getreide-
Exportgeschäft suche ich einen
Praktikanten. Schriftliche Of-
ferte ungarisch und deutsch
erbittet Michael Jadenheim,
Leopoldring 24. 76033

Grzsebetfalva
sind größere und kleinere
Wohnungen billig zu ver-
mieten. Daselbst sind auch
einige schön gelegene Haus-
stellen zu verkaufen. Nähe-
res bei Herrn Schellen, Vor-
mittags Deak-tér 4, Radm.
Erzsebetfalva, János-u. 40.
11716

Weichholz-Branche.
Ein in dieser Branche sehr
versierter Fachmann, bei der
Kundschaft bestens eingeführt,
wünscht noch einige leistung-
fähige Sägen am Wiener
Platz zu vertreten. Anträge
unter „Fleißig 77963“ an
die Expedition. 77963

Megbízható
szolid fiatal leány egy
finomabb üzletbe mint
pénztárosnő vagy elár-
sítósnő alkalmazást keres.
Szives megkeresések
„Mariska 97“ jelige
alatt a kiadóba kéretnek.
77961

Ziegel.
C. S. Lütich, Budapest,
Arena-ut 60, richtet auf
rationalen Betrieb sowohl
neue als alte Ziegelfabri-
ken ein. 77959

Sütőde.
Egy a legújabb igények-
nek megfelelően berende-
zett földszintes sütőde,
piacz közelében, a legju-
tányosabb áron eladó. Bő-
vebbet Kerepesi-ut 60, a
vasárnap-üzletben. 77955

Erzieherin
(Israelitin), die der deutschen
Sprache vollkommen mächtig,
die 4 Elementarlassen, Kla-
vier und Handarbeit unter-
richtet und für Kinder Klei-
der nähen kann, wird zu zwei
Kindern, eines 6 und eines 8
Jahre alt, gesucht. Offerte
mit Gehaltsansprüchen an
M. Bányász, Török-
Szt. Miklós. 11715

Züchtige Köchin
sucht ständigen Posten in
größeres Haus, hier oder
auswärts; selbe eignet sich
auch zur Leitung eines kleinen
Haushaltes. Briefe erbeten
unter „Theresé B. 035“ an
die Exp. 78035

Tanzkurs
für Erwachsene und Kinder
— abgeändert — vom 1. Juli
an. Einschreibungen täglich,
6. Bez., Armetingasse 2, Par-
terre 16. Gutwill. 78038

Equipe,
elegant, solid, monatsweise
zu vermieten. Adr. in der
Exped. 78037

Ein schönes
Monatzimmer ist sofort zu
vergeben. Adr. in der Exp.
78036

Ein Lehrling
und ein Praktikant mit
nötiger Schulbildung, finden
in einem Kurzwaaren-Engros-
geschäft sofort Aufnahme.
Adresse in der Expedition.
78045

Als Komptoirist
sucht Stelle geb. Pole mit
entsprechenden Kenntnissen.
Gest. Anträge unter „Auf-
nahme 2“ an die Expedition.
78046

Ügynök,
a ki helyben és vidéken
fűszerkereskedőknél jól
be van vezetve, elsörendű
képviseleteket ellögod.
Szives ajánlatok „Megbíz-
ható 238“ jelige alatt a
kiadóhivatalba kéretnek.
78116

Billiges Darlehen
auf Monatsraten für Offi-
ziere, Beamte, Kaufleute und
Industrielle durch die Kanlei
des Johann C. Held, Marie-
Valeriegasse 3. Kanleistunden
von 2-1/2 Uhr. Strengste Dis-
cretion zugesichert. Honorar
nachträglich. 78144

Egy kisasszony
felvétetik délutáni foglal-
kozásra. Ki a szaktan-
folyamot végezte, előny-
ben részesül. Bővebbet
Vadász-uteza 14, II. em. 4.
11739

Kitünő,
izletes ebédet kaphat 4-5
intelligens ur gyermek-
telen, intelligens özvegy-
nő, a lipótvárosi bazilika
mellett. Naponta 4 tál étel.
Czim a kiadóhivatalban.
78142

Egy tisztességes,
jó házból való leány do-
hánytözsébe mint el-
árúsitónő felvétetik. Előny-
ben részesülnek, kik 200
forint óvadékkal rendel-
keznek és dohánytözsé-
ben eddig is működtek.
Czim a kiadóhivatalban.
78118

Segéd,
ki nagyobb fűszerüzletben
alkalmazva volt és azt
okmányokkal igazolhatja,
alkalmazást nyer. Czim a
kiadóban. 78123

Eladó nyaraló,
Budán, a Szemlőhegyen
(Császárfürdő közelében)
2 szoba, előszoba, veranda,
mellékkelhelyiségekkel istá-
lóval, nagy kerttel, csino-
san, kényelmes berende-
zéssel építve, remek kilátás-
talban. Czim a kiadóhiva-
talanban. 78122

Kirakat-rendező
kiválóan ügyes, női-és
férfi-dívat szakmából, ju-
lius 1-ére alkalmazást ke-
res, esetleg egyes kiraka-
tok rendezését is elvállja.
Levelek „Kirakat rendező
112“ alatt a kiadóba ké-
retnek. 78112

Johi fűche zum
sofortigen Eintritt einen
tüchtigen Platzagenten der bei
Spezereihändlern gut einge-
führt ist und Platzentwisse
beißt, aus der Zindwaaren-
branche bevorzugt gegen Pro-
vision eventuell für, nur die
sich mit Zeugnissen über bis-
herige Thätigkeit ausweisen,
mögen sich melden. Zind-
waaren-Niederlage von Fl.
Bojazi u. Ko. G. Lands-
berg u. Stainz Rombach-u. 8.
11740

Sofort Schadden
hier oder Provinz gesucht von
einem 30jährigen, an europä-
ischer Universität approbirten
Spezial-Drst. Mojaisch. Gest.
Anträge unter „Reell 173“
78173

Im Hause Josephs-
platz Nr. 11, I. Stock Nr.
2, ist ein elegantes, möblirtes
Cassenzimmer mit separaten
Eingang von Treppenhause
sofort zu vermieten auch für
Bureau geeignet. 78145

Geschäftsführerin
für Delikatessen ersten Ranges
Voto, so auch tüchtige hübsche
Kellnerinnen und Kaffierinnen
werden sofort aufgenommen.
Näheres Harisch-Bézar, Pollat,
Dienstvermittler. 78114

Zwei Goldarbeiter-
gehilfen werden per sofort
gesucht, daselbst auch eine
Sahleiserin und ein Lehr-
mädchen. Adr. in der Exp.
78108

160 Hektoliter
ungarischer Wein ist billig zu
verkaufen. Adr. in der Exp.
77746

Geb. Italienerin
ertheilt Konversationsstunden
und Unterricht in und außer
dem Hause. Adr. unter „Roma
049“ in der Exp. 78049

Jeune et belle
Parisienne donner des
leçons de grammaire et
conversation. Anonyme
Brieve werden nicht erwidert.
Lettres sous „Distingué
050“ à l'exped. 78050

Benützte Wein-
auch Brantweinfässer von
1/2 bis 4 Hecto werden so-
fort gekauft. Adr. in der Exp.
78060

Egy 30 éves
r.-k. özvegy nő, ki már
mint gazdasszony kitünő
sikerrel több évig műkö-
dött, hasznoló állást keres.
Bizonyítványokkal rendel-
kezik. Czim a kiadóban.
78140

Kommiss und
Hausflecht der Zindwaaren-
branche werden aufgenom-
men. Törst Ezigfried, Kellber-
straße 5. 78167

A magy. kir. államvasutak
budapest-jobbparti üzlet-
vezetősége.
18139/II. szám.

Hirdetmény.
A hatvan-salgórtjani má-
sodik vágány építése kö-
zelebb végrehajtásra ke-
rül. Vállalkozók, kik a
földmunkáknak és műtar-
gyaknak egységárai alap-
ján való létesítésére pá-
lyázni óhajtanak: ezennel
figyelmeztetnek, hogy a
tervek a magy. kir. állam-
vasutak Budapest-jobb-
parti üzletvezetőség pálya-
fentartási és építési osz-
tályában (KülsőKerepesi-
út) a hivatalos órák alatt
megtekinthetők és ugyan-
ok a kiadásra vonatkozó
feltételek is megtekinthetők.
Budapesten, 1897 évi jú-
nius hóban. **Az üzlet-
vezetőség.** 11722

Direktion der königl. ungar.
Staatsbahnen.

Nr. 75.558/21.800 C. V.

Kundmachung.
Die unanbringlichen und über-
sättigten Güter werden im
Sinne des Eisenbahn-Betriebs-
Reglements §. 70 in den
Frachtenmagazinen unserer
nachstehenden Stationen an
den folgenden Tagen um 9
Uhr Vormittags öffent-
lich veräußert, wozu das p. t.
Publikum hienit eingeladen
wird. In den Stationen:
Budapest dunapart am 16.
Juni; Nagy-Szeben am 18.
Juni; Pécs am 21. Juni;
Kolozsvár, Szathmár und
Arad am 22. Juni; Győr
am 23. Juni; Budapest
ny. p. u., Kassa, Pozsony
und Zágráb am 24. Juni;
Pápa, Debreczen und
Eszék am 25. Juni; Sze-
ged, Osaba und Ujvidék
am 28. Juni; Kecskemét
und Miskolcz göm. p. u.
am 30. Juni. — Budapest,
am 18. Mai 1897. Die Di-
rektion. 11499

Sparherd,
gebraucht, jedoch in gutem
Zustande, für Wirths oder
Austocherei sehr geeignet, ist
billig zu verkaufen. Adr. in
der Exp. 77745

Repräsentationsfä-
higer Mann, gewinnenden
Ungarnformen in allen Zu-
reuarbeiten, versiert, der ung.
und deutschen Sprache voll-
kommen mächtig, sucht Stelle.
Am liebsten als Platzagent
oder Vertreter eines leistung-
fähigen Hauses. Anträge un-
ter „Energisch“ an die Exped.
77648

Handelsübersicht der Woche.

Budapest, 19. Juni. Der Geschäftsgang war im Allgemeinen ein befriedigender. Der abgelaufene verschoben gewesene Medardmarkt war im Verkehr gar nicht wahrnehmbar. Die Verhältnisse des Geldmarktes sind noch immer sehr günstige, trotzdem der nahende Ultimo eine Vertheuerung der Sätze mit einem Viertel-Prozent verursachte. Das Wetter ist etwas günstiger geworden, läßt aber noch immer sehr Vieles zu wünschen übrig. Der Wasserstand in den Flüssen ist ein befriedigender.

Getreidegeschäft. Unter dem Einflusse der verbesserten Witterung hat der Markt zu Beginn der Woche für Weizen in starker Tendenz begonnen. Es liefen von allen Seiten Realisationsordres ein, da die Berichte über den Saatenstand etwas zuversichtlicher lauteten. Diese Auffassung hielt jedoch nicht lange an, denn heute berichtete man bereits, daß der Roggen unverfembar Zeichen von Schaden im Gefolge habe. Inwiefern die Vertheuerung um sich greifen wird, hängt von dem weiteren Witterungsverlaufe ab. Das effektive Geschäft nahm einen ruhigeren Verlauf und die Steigerung in demselben hielt nicht gleichen Lauf mit den Terminen. Denn während effektiver Weizen im Verlaufe der Woche eine Steigerung von 10-15 Kr. aufzuweisen hatte, haufierte der Herbsttermin um volle 30 Kr. Die ausländischen Märkte waren zumest still, die Tendenz jedoch gut behauptet und es war an denselben keine nennenswerthe Aenderung zu konstatiren.

In Roggen hatten wir in der abgelaufenen Woche geringes Geschäft, die Offerte waren schwach, doch auch die Kaufkraft nur mäßig und betrug der Umsatz kaum 6000 Mtr., wobei die vorwöchentlichen Preise sich mühsam behaupteten. Man bezahlte 6 fl. 30 Kr. bis 6 fl. 40 Kr. Parität und bis 6 fl. 45 Kr. ab hier.

Zu Teregerie war auch diese Woche schwach offerirt, doch hatte sich auch die Kaufkraft merklich abgeschwächt. Verkauf wurden circa 5000 Mtr. zu unveränderten Preisen von 4 fl. 65 Kr. bis 5 fl. je nach Qualität.

Mais wird freihändig nur in kleinen Posten zum Versandt und Weniges für Steinbruch gekauft und erzielt diese Woche 3 fl. 90 Kr. bis 3 fl. 95 Kr. ab Schiff und 4 fl. ab Bahn. Die angelegten größeren Schiffszugänge sind schon zu Kündigungszwecken per Juli-August bestimmt.

In Hafer war nur wenig Geschäft für den Konsum, wobei vorwöchentliche Preise keine Veränderung erfuhr. Man bezahlte 5 fl. 55 Kr. bis 5 fl. 90 Kr., Prima-Waare 5 fl. 95 Kr. bis 6 fl. 15 Kr.

Die amtlichen Getreide-notirungen der höchsten Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:
Tabelle mit 4 Spalten: Weizen, Roggen, Hafer, Gerste. Zeilen für verschiedene Sorten und Preise.

Terminnotirungen:
Tabelle mit 2 Spalten: Termin, Preis. Zeilen für Weizen, Roggen, Hafer, Gerste.

Die Getreidezufuhren in Budapest betragen in dieser Woche:
Tabelle mit 4 Spalten: Weizen, Roggen, Hafer, Gerste. Zeilen für verschiedene Sorten und Mengen.

Die Getreidezufuhren in Budapest betragen:
Tabelle mit 4 Spalten: Weizen, Roggen, Hafer, Gerste. Zeilen für verschiedene Sorten und Mengen.

Die Getreidezufuhren in Budapest betragen:
Tabelle mit 4 Spalten: Weizen, Roggen, Hafer, Gerste. Zeilen für verschiedene Sorten und Mengen.

Die Getreidezufuhren in Budapest betragen:
Tabelle mit 4 Spalten: Weizen, Roggen, Hafer, Gerste. Zeilen für verschiedene Sorten und Mengen.

Die Getreidezufuhren in Budapest betragen:
Tabelle mit 4 Spalten: Weizen, Roggen, Hafer, Gerste. Zeilen für verschiedene Sorten und Mengen.

Die Getreidezufuhren in Budapest betragen:
Tabelle mit 4 Spalten: Weizen, Roggen, Hafer, Gerste. Zeilen für verschiedene Sorten und Mengen.

Die Getreidezufuhren in Budapest betragen:
Tabelle mit 4 Spalten: Weizen, Roggen, Hafer, Gerste. Zeilen für verschiedene Sorten und Mengen.

Die Getreidezufuhren in Budapest betragen:
Tabelle mit 4 Spalten: Weizen, Roggen, Hafer, Gerste. Zeilen für verschiedene Sorten und Mengen.

Mehl und Kleie. Obwohl der Verkehr einen größeren Umfang nicht erreichte, erhielt sich das Mehlgeschäft in der jochten beschlossenen Woche in der früheren Festigkeit. Ueber neue Verkäufe kann man allerdings nicht viel berichten. Dabei konnte die Nachfrage in Feinmehlen nicht befriedigen, während Mittel- und Unterforten guten Absatz fanden, so daß heute in Unterforten sich kontinuierlich auch Mangel bemerkbar macht. Auch mit dem Auslande kamen hier und da Abschlüsse zustande, aber eben nur dann, wenn die eine oder die andere Mühle sich entschloß, im Interesse der Aufrechterhaltung ihrer Verbindungen im Auslande ein Opfer zu bringen. Die Disparität zwischen hier und dem Auslande ist anhaltend eine so große, daß die Verbindungen mit dem Auslande anders als durch Opfer leider nicht aufrechterhalten werden können. Das Kleiegeschäft ist eher ruhiger und greift dieser Zustand nun auch auf seine Kleie über, doch haben die Mühlen in Feinkleie noch keine Vorräthe.

Tarif-Durchschnittsnotirungen:
Tabelle mit 2 Spalten: Nr., Preis. Zeilen für verschiedene Sorten und Preise.

Viktualien. Bericht von Hermann Gescheit u. Komp. C. v. Belangreiche Zufuhren und stauende Londoner Berichte haben eine weitere Ermattung der Preise verursacht. Kornwaare 60 bis 62 Stück à 1 fl. Prima Kaffeebohnen zu 23 fl., mindere Sorten zu 21 fl. bis 22 fl. per Originalsätzen zu je 1440 Stück. Gefüllte Gänse zu 3 fl. 50 Kr. bis 5 fl., geputzte Gänse zu 1 fl. 70 Kr. bis 2 fl. 20 Kr., Backendl zu 55 Kr. bis 80 Kr., Brathühner zu 80 Kr. bis 1 fl. 10 Kr., Enten zu 90 Kr. bis 1 fl. 40 Kr., Alles per Paar en gros.

Kalbermarkt. Gegen Ende der Woche haben sich die Preise wesentlich verflacht. Lebende Kälber zu 32 Kr. bis 36 Kr., mindere zu 26 Kr. bis 30 Kr. per Kilogramm exklusive Verzehrungssteuer.

Silberfrüchte. Der Geschäftsverkehr blieb auch während der jüngstverfloffenen Berichtswochen äußerst geringfügig und nahezu vollständig auf den inländischen Konsum beschränkt. Die Preise haben keine nennenswerthe Aenderung erfahren und notiren wir: Große weiße Bohnen und Runderbohnen bei fast stagnirendem Absatz von 6 fl. 25 Kr. bis 6 fl. 75 Kr. ausgeboten, braune zu 6 fl. 25 Kr., buntfarbige zu 5 fl. 75 Kr., Zwergbohnen blieben zu 7 fl. 25 Kr. bis 8 fl. offerirt. (Alles Frachtkosten Budapest.) Linjen fanden nunmehr wenig Beachtung, untergeordnete bis 8 fl., bessere und wappelfreie je nach Beschaffenheit von 10 fl. bis 15 fl., Erbsen bei schwacher Kaufkraft zu 8 fl. 50 Kr. bis 9 fl. 50 Kr., gefüllte zu 13 fl. 50 Kr. Mohu nominell von 21 fl. bis 23 fl., holländischer Kumin zu 26 fl., ungarische Nothhirse von 4 fl. 75 Kr. bis 5 fl. 25 Kr., Sirkehrein bei mäßigem Umsatz von 9 fl. 50 Kr. bis 10 fl. 50 Kr. sammt Saft gehandelt. Unbawische vernachlässigt von 4 fl. 75 Kr. bis 5 fl., Moharjamen zu 5 fl. 25 Kr., Hanfsamen zu 7 fl. ausgeboten. (Alles per 100 Kilogramm zugewogen.)

Reps, effektiv, verkehrlos. Da aber der Schnitt theilweise Anfangs der Woche begonnen hat, dürften nächste Woche wohl Offerte kommen; vom Auslande sind wohl Nachrichten da, aber kein Rendiment auf Basis der hiesigen Schlusspreise. Die Qualitäten dürften in Folge des trockenen Wetters gut werden, die Quantität gut mittel.

Rübsen werden ab Stationen von den dort vertretenden inländischen Fabriken zu steigenden Kurven gekauft, bis 9 fl. 80 Kr. bis 9 fl. 90 Kr. Pari hier bezahlt, so daß nach hier gar keine Offerte kommen. Terminpreis per August-September variirt die ganze Woche zwischen 10 fl. 70 Kr. bis 10 fl. 75 Kr. und schließt 10 fl. 90 Kr. bis 11 fl.

Leinfaat ohne Geschäft. Müll kein Ausgebot. Gerstich 4 fl. 25 Kr. bis 4 fl. 75 Kr. Nevskauden 4 fl. 20 Kr. bis 4 fl. 25 Kr. Müll 33 fl. 24 fl.

Wollwaren. Termine waren gegen Vorwoche anfangs ruhiger, bestellten sich jedoch am Schluss der Woche und wurden verkauft: 95-100füßige Serben zu 8 fl., fl. Wance-Serben zu 7 fl., Alles per 56 Kilogramm Oktober-November-Lieferung; ferner wurden ab Sabac 100 Mtr. 80-85füßige Serben, 100 Mtr. 95-100füßige Serben, 100 Mtr. Wance-Serben im Durchschnitt zu 14 fl. 75 Kr., Alles per 100 Kilogramm Oktober-Lieferung gekauft. Das Geschäft schließt in fester Stimmung.

Wollwaren. Von effektiver Waare wurde serbisches in Transito zu 19 fl. 50 Kr. per 100 Kilogramm verkauft. Termine ohne Verkehr und notiren die nominalen Kurse: Slavonisches zu 18 fl. 50 Kr., serbisches in Transito zu 16 fl. 50 Kr., Alles per 100 Kilogramm September-Oktober-Lieferung.

Wachs und Honig ohne Verkehr. Schweinefett. In Folge größeren Ausgebots und mangelnder Kaufkraft konnte sich der Preis von 52 fl. 50 Kr. kaum erhalten. Die Stimmung war ruhig.

Weißer Tafelzucker. Während 3stücker vernachlässigt 50 fl. 50 Kr. bis 51 fl. notirt, wird 4stücker zu 48 fl. 50 Kr. gesucht, geräucherter 53 fl.

Wollwaren. Bericht der ersten ungarischen Vertriebs- (Mastanfalt-Altiengeellschaft.) Budapest Steinbruch, 18. Juni. Das Geschäft war flau. Wochendurchschnittspreise: Ungarische Waare 320-380 Kgr. schwere - fr., 280-300 Kilogramm schwere - fr. bis - fr., alte über 300 Kilogr. schwere - fr., serbische von 49 fr. bis 52 fr. Als Cinnage sind per Paar 45 Kilogramm und vier Prozent Rabatt usuel. - Futterpreise: Mais fl. 4.10, Gerste fl. 5.10 ab Steinbruch. - Die jocher Viehstaud: Am 11. Juni sind verblieben 23,895 Stück. - Zutrieb: Vom Juli-Juni 1367 Stück, von Serbien 1997 Stück, zusammen 3364 Stück, Totale

37,259 Stück. - Vertrieb: Für den Budapest Konsum (1. bis 10. Bezirk) 1517 Stück, nach dem Inlande 853 Stück, nach Wien 818 Stück, nach österreichischen Ländern 425 Stück, in den Seifenfabriken verarbeitet (im Szallas verwendet 8 Stück, vom Waggon ausgeladene Todte 8 Stück, für Junia befindend 25 Stück) 41 Stück, zusammen 3654 Stück. Verbleibt Stand 33,605 Stück. In den Altien-Szallasen lagern 9252 Stück Schweine. In den Sanitäts- und Transito-Szallasen verblieben am 11. Juni 7621 Stück, zugeführt wurden serbische 1997 Stück, zusammen 9618 Stück; abgeführt wurden 2912 Stück, verbleibt Stand 6706 Stück, und zwar 6706 Stück serbische. Bei der Sanitätsbehaue wurden vom 1. Januar bis heute 676 Stück dem Konsum entzogen und zu technischen Zwecken verwendet.

Petroleum. Die Situation auf dem Terminmarkt hat insofern eine Klärung erfahren, als der Konsum, der Anfangs kein richtiges Vertrauen zu den Ausbietungen besaß, mit Dedungen vorgegangen ist, und auch höhere Forderungen schlanf bewilligt. Zu steigenden Preisen ist ein ansehnlicher Theil des Jahreskonsums an den Mann gebracht worden, und beginnen die Fabriken, sich hinsichtlich Abgabe des Restes Nejeve auszufragen, umso mehr, als die Frage der Rohölversorgung - besonders aus Galizien - nach wie vor Schwierigkeiten bietet. Das Promptgeschäft ist ganz unbedeutend. Es notiren en gros, und zwar: Amerikaner amerikanisches Petroleum der Mineralöl-Raffinerie-Altiengeellschaft 22 fl. 50 Kr., Amerikaner russisches 19 fl. 50 Kr., Standard-White (Salon, Orivoar) Petroleum 17 fl. 50 Kr., Kronstädter Prima 15 fl. per 100 Kilogramm netto mit 20 Prozent Tara, mit Gebinde verollt ab hier. Einzelne Barrels 25 Kr. höher.

Mineralschnieröle. Der Konsum hat sich namentlich in Maschinenölen stark entwickelt, und werden die geschlossenen Quantitäten flott bezogen. Aus russischem Rohmaterial erzeugte Öle notiren, und zwar: Extra-schweres Maschinenöl (Dichte 907/10) 24 fl., schweres Maschinenöl (Dichte 905/07) 22 fl., leichtes Maschinenöl (Dichte 900/02) 20 fl., Spindelöl 16 fl., Rusöl (Mischöl) 13 fl., Vulkan-Cylinder-Öl (Dichte 907/10) 13 fl. per 100 Kilogramm netto, inklusive Faß, netto Tara, ab hier. Schnieröle anderer als russischer Provenienz je nach Dichte und Viskosität 2 bis 5 fl. billiger.

Spiritus feiner. Es notirt: Rohspiritus für Raffinere 15 fl. Geld, 15 fl. 25 Kr. Waare, verfeinerte Raffinade für Großhändler 52 fl. 50 Kr. Geld, 53 fl. Waare, verfeineter Rohspiritus für Großhändler 51 fl. Geld, 51 fl. 50 Kr. Waare.

Wolle. Bericht von Altshul und Komp. Der Umsatz der zwei letzten Wochen betrug circa 500 Ballen, die für Lieferungswecke acquirirt wurden. Die Stimmung, im Anfang noch hoffnungsvoll, hat sich in Folge der flau verlaufenden deutschen Wollemärkte ebenfalls gedrückt, obgleich dies bis jetzt in den Preisen nur im geringen Maße zum Ausdruck kam. Es wurde gezahlt: Geringe Zweifchur 93 fl. bis 94 fl., weiße Zweifchur Prima 117 fl. bis 118 fl., weiße Zweifchur 110 fl. bis 112 fl., fehlerfreie Bäckskaer 96 fl. bis 98 fl., geringe Einfchur 96 fl. bis 97 fl., mittlere Einfchur 116 fl. bis 121 fl.

Trockene Häute. Der Geschäftsgang in der nun verfloffenen Woche war etwas animirter, da einige Gerber anwesend waren, welche dem Plage mehrere hundert, zumest leichter Kuhhäute, Pittlinge und Kneipen entnahmen. Trotzdem entspricht der Geschäftsgang nicht der gehegten Hoffnungen, da solcher sich nur schwerfällig und lustlos entwickelt, so auch die Nachfrage sich abzuschwächen beginnt und wird hoffentlich der am 20. und 21. d. stattfindende Barga-Markt mehr Leben ins Geschäft bringen.

Trockene Kalbfelle. Die Lager in diesem Artikel sind größtentheils stark gelichtet und da Nachfrage vorhanden, wickelt sich das Geschäft flott ab.

Wien, 19. Juni. (Privat-Telegramm.)

Die amtliche Notirungen der Frucht- und Mehlbörsen:
Tabelle mit 4 Spalten: Weizen, Roggen, Hafer, Gerste. Zeilen für verschiedene Sorten und Preise.

(Kohlens) prompte Lieferung - fl. - fr. bis - fl. - fr. ...

Budapest, 18. Juni. (Original-Bericht) Preisnotierungen des neben dem Französischen ...

Budapester Waaren- und Effectenbörse.

Effectengeschäft. 19. Juni. Die starken Regengüsse in Mähren und Böhmen haben in Wien, insbesondere ...

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditaktien zu 404.50 bis 408, Rima-Muráner zu 253 ...

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Regale-Obligationen zu 101.42 1/2, Numaner Kreditaktien zu 110 bis 111 ...

An der Nachbörse war die Tendenz auf niedrige Berliner Notierungen ...

Getreidegeschäft. Der Verkehr war etwas lebhafter. Weizen war heute mäßig offerirt, die Kaufkraft begrenzt ...

Weizen: Heiß: 200 Mtr. 80 R. zu fl. 8.82 1/2, 300 Mtr. 80 R. zu fl. 8.30, 100 Mtr. 80 R. zu fl. 8.80 ...

Termine: Höheres Amerika, besseres Effectengeschäft und Regenmeldungen aus Ungarn und Böhmen ...

Wormittags wurden gemacht: Weizen per Mai-Juni zu fl. 8.50, fl. 8.70 und fl. 8.65, Weizen per Herbst zu fl. 7.71, fl. 7.90 ...

Gekündigt wurden 5000 Mtr. Weizen und 2000 Mtr. Mais zur Uebernahme per 24. Juni. Produktionsgeschäft. Fettsäure ruhig. ...

Oktober fl. 17.75 Geld, fl. 18.25 Waare, serbisches fl. 18.25 Geld, fl. 18.75 Waare.

Budapest, 19. Juni. (Spiritus.) Rohspiritus notirt fl. 15. - Geld, fl. 15.25 Waare.

Getreide- und Mehlverkehr.

Das königlich ungarische Landbestattliche Amt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 17. Juni Abends 6 Uhr bis 18. Juni Abends 6 Uhr in Budapest mittelst Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier verendeten Getreidemengen und beim Budapester Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table with columns: Angewonnen, Versendet, Eisenbahn, Schiffe, Total, Meterzentner. Sub-sections: a) Lokalverkehr, b) Transitverkehr, c) Beim Hauptzollamt vorgemerkt.

Lottoziehungen vom 19. Juni. Budapest 31 46 67 72 1. Triest 63 19 13 31 76

Wasserstand.

Table with columns: Centimeter, Datum, Waag, etc. Lists water levels for various locations like Danubius, Waag, etc.

Budapester Börsenkurse. 1. Juni. Table with columns: Ung. Staatsanleihe, Fremde Staatsanleihe, Andere Anleihen, Pfandbr. u. Obl., etc.

Table with columns: Getreide, Mehl, Zucker, etc. Lists prices for various commodities like wheat, flour, sugar, etc.

Table with columns: Verfahrn-Unterh., Lose, Valuten, Termineffecten, Liquidations-Kurse vom 18. Juni. Lists exchange rates and other financial data.

Erste k. k. österr.-ung. auschl. priv.

FACADE-FARBEN-FABRIK

des Carl Kronsteiner, Wien, III., Hauptstrasse 120
(im eigenen Hause).

Ausgezeichnet mit goldenen Medaillen.

Lieferant der kaiserl. u. k. österr.-ung. Hof- u. Kammer-Lieferanten, f. k. Militärverwaltungen, Eisenbahnen, Industrie, Berg- und Hüttengehilfsvereinen, Baugesellschaften, Bauunternehmer und Baumeister, sowie Fabrik- und Realitätenbesitzer. Diese Facade-Farben, welche in Kalt löslich sind, werden in trockenem Zustand in Pulverform und in 40 verschiedenen Mustern von 16 fr. per Kilo anwärts geliefert und sind, unbelangend die Reinheit des Farbertones, dem Anstrich vollkommen gleich.

Oelfarben, Fussbodenlacke, eigener Erzeugung, Lacke, Farben, Pinsel etc. Musterkarte, sowie Gebrauchsanweisung gratis.

Schönheit ist Reichthum, Schönheit ist Macht.
Diesen höchsten Schatz zu erreichen, ist bisher nur einzig und allein den von

Madame Rosa Schaffer

k. k. Hof- u. Kammer-Lieferantin, Wien, I., Graben 14 G.,
erfundenen, selbstgebrauchten und bisher geheim gehaltenen **Schönheitsmitteln** gelungen

Poudre ravissante ist für jede Dame, die es einmal versuchte, unentbehrlich, macht die Haut blendend weiß, löst unter seinem herrlichen Email alle Hautschäden, ja selbst Blatternarben und Wintermale verwinden, glättet die Runzeln und füllt jedes Frauenantlitz blendend.

Poudre ravissante ist das einzige Poudre, nach dessen Gebrauch man sich waschen kann, ohne dass die feinsten Wirkung von der Haut verschwindet. Preis eines Kartons fl. 2.50, 1.50 beträgt ein Jahresvorrath, erhält die Haut elastisch und feinfaltig und soll des Abends von jeder Dame benutzt werden. Preis eines Tiegels fl. 59 kr.

Crème ravissante behält die Haut weich und zart, hält dieselbe und ist das ausgezeichnetste, von keinem anderen gefundene Toilettenwasser. Preis einer Flasche fl. 59 kr.

Eau ravissante für die wundererregende Wirkung aller meiner Mittel ist die ich vollkommene Garantie imäßliche Dose u. Anerkennungs schreiben aus höchsten Kreisen liegen zur Verfügung und zur Disposition verbietet die Veröffentlichung. General-Depot: Rosa Schaffer, Wien, I., Graben 14 G.

Haupt-Depôt: bei Detsinyi Frigyes V., Marokói-utca 2. Detsinyi Károly V., Fűrű-utca 10. Molnár & Moser IV., Koronahercz.-u. 9. Lux Mihály IV., Muzem-körut 7. Pálmai József VII., Erzsébet-kör. 22. Petrovits Miklós IV., Bécsi-utca 8. Waltersdorfer Pál VII., Keresesi-ut 8. Neruda Nándor IV., Kossuth Lajos-u. 7. Porfy F. Kigyó-u. 4. Rainer J. és Társa Budán, Főut 11. Stessel Nándor és fia IV., Károly-utca. Kneute Nándor IV., Károly-utca. Krayer E. és Társa V., Váci-ut. Lukács Miksa V., Váci-körut. Stern József és Társa V., Váci-körut. Kertész Tódor Szervita-tér.

Jeder Versuch wird Ihnen die Thatsache beweisen, dass **SCHMITT & FÖRDERER's weisser Metallputz** das beste Putzmittel für alle Metalle ist.



Weisser Metallputz schmiert nicht, greift das Metall nicht an und erzeugt sofort den schönsten, dauerhaften Hochglanz.

Überall käuflich! General-Vertretung für Ungarn: **Kormos és Társa**, VII., Bezeredy-utca 6.

Haupt-Depôt bei Krausz József VII., Király-utca 9. Wald Gyula VII., Király-utca 34. Salamon A. VII., Király-utca 11. Lambrecht W. H. VII., Erzsébet-körut. Deutsch és Wachsmann VII., Erzsébet-körut. Weisz Jakab VII., Dob-utca 31. Deutsch Adolf VII., Dob-utca 48. Hartl L. és Társa VII., Csömöri-ut 2. Schwarz és Salzberger VIII., Ujvársátér. Eifried J. VIII., Rákóczy-tér. Wertheim Mór Felső erdősor. Fischer és Hartmann IV., Granátos-utca. Szakál László V., Nagyköröna-u. 17. ifj. Mándits Sándor VI., Nagymező-u. 28. Török Siegfried IX., Üllői-ut 5.

Budapester Kleiderhaus M. Neumann	Budapester Kleiderhaus M. Neumann	Budapester Kleiderhaus M. Neumann
Muzeum-körut 1 vis-à-vis Szikszay. Bicycle-Dress. Lawn-Tennis-Suits. Jagd-Anzüge. Havelocks von 8-20 fl. Alles Reinwolle.	Muzeum-körut 1 vis-à-vis Szikszay. Schul-Anzüge von 5 fl. Wasch-Kostume von 2 fl. Knaben-Anzüge, Bordjacken, Havelocks, Knaben-trauerkleider fertig u. nach Maass.	Muzeum-körut 1 vis-à-vis Szikszay. Lüster-Sacko 4 fl. Strand- und Piquet-Gilets von 3 fl. Jambo-Anzüge 10 fl. Wasch-Anzüge 6 fl. Staubmäntel von 4 fl.

Anpreisung überflüssig. Die Gediegenheit meiner Erzeugnisse ist anerkannt.

Zwirnfabrik in Zuckmantel, Ost-Schlesien, billigste Bezugsquelle für Spulen-Zwirn und Knäul-Zwirn. 5 Kg. Probe-sendungen franko billigt per Post-Nachnahme.

Böhmerwald-Baugesellschaft



Klentsch, Böhmen.

Spezialgeschäft für runden Dampfbohrsteinbau mit Lieferung radialer Formsteine unter dauernder Garantie bei allen Witterungsverhältnissen. Einmauerung von Dampfesseln jeden Systems. Kostenschätzungen und Referenzen auf Wunsch gratis und franko.

Vertreter gesucht.

Nr. 2155.

Aviso.

Bei der k. u. k. Intendantz des 5. Korps in Preßburg, ferner bei den k. u. k. Militär-Verpflegsmagazinen in Komorn und Dedenburg finden, u. zw.: in Preßburg am 5. Juli 1897 um 10 Uhr Vormittags, in Dedenburg am 8. Juli 1897 um 11 Vormittags, endlich in Komorn am 9. Juli 1897 um 10 Uhr Vormittags öffentliche Verhandlungen mit gefiegelten Offerten zur Deckung des Ausrüstungs-Verpflegungs-Bedarfes an Heu, Streu und Bettenstroh, Brennholz und Steinkohlen für die betreffenden Verpflegungsbezirke auf die Zeit vom 1. September 1897 bis 31. August 1898 statt.

Die einzelnen Artikel und deren Bedarf in den einzelnen Stationen sind aus den einschlägigen detaillirten Kundmachungen Nr. 2155 A. und B. zu entnehmen und können alle auf dieses Ausrüstungs-Geschäft bezughabenden Bedingungen in den bei den k. u. k. Militär-Verpflegsmagazinen in Preßburg, Komorn und Dedenburg erliegenden Bedingnißhefte täglich während der Amtsstunden eingesehen werden.

Die mit einer 50 kr.-Stempelmarke versehenen und gefiegelten Offerte müssen gleichzeitig mit dem Vadium bei der k. u. k. Intendantz des 5. Korps in Preßburg, bzw. bei den k. u. k. Militär-Verpflegsmagazinen in Komorn und Dedenburg am Verhandlungstage längstens bis 11 Uhr Vormittags eingelangt sein.

Preßburg, am 1. Juni 1897.

K. u. k. Intendantz des 5. Korps.

BESSERE BUCHFÜHRUNG



Die 9. Auflage der Broschüre über meine **Asthma-Bekämpfer**, gefebl. gefeblt, die in Baden-Baden 1896 die **Silberne Medaille**, in Berlin 1896 die **Goldene Medaille** erhalten haben, versende ich gratis und franko. Depots in allen Ländern.

A. KLEIN
in Herford, (Deutschland)
Salzstrasse 148.

Neuheiten

Tuch-Coupons

für jeden Zweck!
für jede Jahreszeit

D. Wasserrilling
BRUNN.

versendet unter Garantie per Nachnahme

vorzügliche Tuche

für Herrenanzüge, Paletots, Lodenröcke, Hosen per Meter von 50 kr. an.

Für Reste besondere Offerte.

Muster gratis u. franko

Ein sehr schönes adeliges

GUT

in einem der fruchtbarsten Komitate Ungarns, an der Bahn gelegen, in wenigen Stunden von Wien u. Budapest erreichbar, deutsche Bevölkerung, arrondirte ca. 1300 Joch hochprima Acker, Wiesen, etwas Wald, wird inclusive fundus instruktus u. Viehstand um 320.000 fl. verkauft. Süßes Kastell, schöner alter Park, 2 Meierhöfe in gutem Bauzustand. Große Vollblutgestüt, für welches die Lage äußerst günstig. Eigene vorzügliche Jagd: Hochwild, Rehe, Niederwild. Nur an Käufer direkt ertheilt. Auskunft Richard Paz, Wien, Margarethenstrasse 12.

Wichtig und unentbehrlich für jede Haushaltung erweist sich reines, unverfälschtes

Oliven-Tafelöl,

das nicht nur bei Zubereitung von Salaten, Mayonnaisen, Saucen u. allem zweckdienlich ist, sondern laut Urtheil maßgebender medizinischer Autoritäten auch bei Herrichtung leicht verdaulicher, speziell für Magenkrante bestimmter Fleisch- und Nahrungsmittel mit besonderem Erfolge verwendet wird. Befagtes Oliven-Tafelöl, direkt von französischen und italienischen Höfen importirt, ist in allerfeinsten Qualitäten und stets frisch erhältlich nur in der Tafel- und Speiseöl-Niederlage

„Zum Oelbaum“

Budapest, Erzsébet-körut 34.
Zustellung ins Haus! Versandt in die ganze Monarchie!
Preisconnanze gratis und franko. 88027

DIE ECHTEN KAUTSCHUK-TYPEN-DRUCKERBEIEN
sowie Stampiglien und Siegeln.

Ausg. a. d. Engros Hr. von Eine komplette Drucker zum Selbstfertigen verschiedener Druckformen: Adreßkarten, Circulare u. c. c. mit 80 Typen fl. 1.20 „ 130 „ „ 2. „ 190 „ „ 2.50 „ 225 „ „ 3. „ 320 „ „ 3.75 „ 400 „ „ 4.50

Herman-Druckerei: 6x4 20 tr., 9 1/2 x 5 40 tr., 11 x 7 60 „ 16 x 7 90 „

Wien, I., Adlersg. 14. **Telephon Nr. 12179.**
AGENTEN gesucht. — Preis-Connanze gratis und franko.

Société de produits hygiéniques Stapler & Cie., Wien, XVIII. Gentsgasse 27.

AGATOL

Neuestes, unübertroffenes ZAHNPUTZMITTEL

TUBE MIT PATENT VERSCHLUSS. **Überall zu haben!**

Paris: Fd. Porgès & Cie., Rue du Temple 197.
Budapest: L. Sonnenschein, V., Bálvány-utca 5.

Sommer-Occasion 1897!

Horrende Auswahl! Aussergewöhnlich billige Preise!

Echtfarbige **Levantine** per Meter á 16, 22, 26, 30 kr.
Reizende, französische **Battiste** pr. Mtr. á 35 kr. (früher 60 kr.)
Neueste englische **Zephyre** per Meter á 46, 52 kr.
Atlas-Satin, feinste Qual. pr. Mtr. á 40, 58 kr. (neueste Dessins)
Feinste **Mode-Battiste** façonné per Meter á 58 kr.
Zephir (leinenartig) per Meter á 19 kr.
A-jour anglais **Battiste** (weiss) per Meter á 24, 38, 52, 56 kr.

Zephir-Brocad in allen Farben pr. Mtr. á 22 kr. (tief reducirter Preis).
Seiden-Zephyre (Haute Nouveauté) pr. Mtr. von 90 kr. aufwärts.
Tief reducirte Seidenstoffe per Meter á 60, 85 kr.
Voile de laine (reizende Dessins) per Meter á 57, 65, 80 kr.
Reizende, besonders feine, letztmodernste **Seiden- u. Wollstoffe** wegen vorger. Saison zu überaus billigen Preisen.

Warenhaus

D. Lessner

Wien VI., Mariahilferstrasse Nr. 81-83.

Für die Provinz Muster und illustrierte Journale gratis und franko.

Ich Anna Csillag



mit meinem 1888 erschienenen, langen Neuen-Verfahren-Patent, welches ich in Folge 14monatlichen Gebrauchs meiner selbst erfundenen Pomade erlitten, ist von den berühmtesten ärztlichen Autoritäten als das einzige Mittel gegen Ausfallen der Haare, zur Förderung des Nachwuchses derselben, zur Stärkung des Haarbodens anerkannt; sie befördert bei Herren einen vollen, kräftigen Bartwuchs und verleiht schon nach kurzem Gebrauche sowohl dem Kopf, als auch Barthaare einen natürlichen Glanz und Fülle und bewahrt dieselben vor frühzeitigem Ergrauen bis in das höchste Alter.
Preis eines Dreiecks 1 fl., 2 fl., 3 fl., 5 fl. Vorverkauf täglich bei Vereinfachung des Betrages oder mittelst Vornahme der ganzen Welt aus der Fabrik.
Niederlage
Anna Csillag,
Wien, I., Seilerstraße 9.

Das Buch über die Ehe

von Dr. Retau, mit 49 Abbildungen, Preis 1 fl. Ueber das Geschlechtsleben der Menschen von Dr. G. Freytag, Preis 1 fl. Beide Werke zusammen fl. 1.75. Kleinmarken frei. Gustav Engel Berlin, W., 3.

f. Militärver. angeheiligten, sowie Fabriks-...
Pinsel etc.

aupt-Depôt
ausz József
Király-utca 9.
Gyula
Király-utca 34.
amon A.
Király-utca 11.
mbrecht W. H.
Erzsébet-körut.
tsch és Wachsmann
Erzsébet-körut.
isz Jakab
Dob-utca 31.
tsch Adolf
Dob-utca 48.
L. és Társa
Csömöri-ut 2.
warzés Salzberger
Ujvási-ut.
ried J.
Rákóczy-tér
ertheim Mór
Iső erdősor.
schar és Hartmann
Granátos-utca.
akál László
Nagykorona-u. 17.
Mándits Sándor
Nagymező-u. 28.
rök Sziegfried
Uló-ut 5.

sel'schaft
PFER
men.
au mit Lieferung
ber Garantie bei
immanierung von
Systems.
gen auf Wunsch
to.

ehr schönes adeliges
GUT
nem der fruchtbarsten
ate Ungarns, an der
n gelegen, in wenigen
den von Wien u. Bu-
ft erreichbar, deutsche
föhrung, arrondirte ca.
och hochprima Weiden,
en, etwas Wald, wird
stabe fundus in-
aktus u. Viehstand
20.000 fl. verkauft.
ches Kastell, schöner
Park, 2 Meierhöfe in
n Bauzustand. Großes
blutgefäß für wel-
die Lage äußerst
tig. Eigene vorzüg-
Jagd: Hochwild,
e. Niederwild. Nur
Käufer direkt erbelt
unft Richard Pas,
ien, Margarethen-
straße 12.

übertroffenes
ZMITTEL
zu haben!
Rue du Temple 197-
V., Bálvány-utca 5.

Sensationelle Erfindung!
„ANTIKORIS“
selbstthätiger Wanzenfänger.
Weltpatent!!
Macht unmöglich, daß Wanzen in die Schlafstellen gelangen und reinigt die Wohnung mit überraschender Sicherheit von Wanzen.
Laut Erklärung der Insekten-Beobachtungsstation des kön. ung. Ministeriums für Ackerbau sub. Zahl 276/897 ist „ANTIKORIS“ als praktisch und wirksam anerkannt.
Schon eine Probe überzeugt Jedermann von der unfehlbaren Wirkung und Unentbehrlichkeit dieses Apparates.
Braucht nur einmal angeschafft zu werden! Ist sozusagen von ewiger Dauer!
Gratis-Prospekt enthält nähere Aufklärung.
Zu haben im Central-Depot: Budapest, VI., Teréz-körut 38 und überall.
Preis der aus 4 Stück bestehenden Garnitur fl. 1.40.
Provinzauträge werden per Nachnahme prompt effectuirt.
Platzagenten werden angestellt; Wiederverkäufer für Loco und Provinz gesucht.

E. KIESSLING & CO.
Leipzig-Plagwitz
Bauen als alleinige Spezialität die anerkannt besten und solidesten **Holzbearbeitungs Maschinen.**
Übernehmen die kompl. Anlagen von Säge- und Hobelwerken, Bau- und Möbelfabriken, Parkfabriken, Klavier- und Billardfabriken, Kisten- u. Kafffabriken. Referenzen die bedeutendsten Werke des In- und Auslandes. Wegen Kataloge, Zeichnungen und Kostenschläge bitten wir, sich direkt an unser Filial-Bureau und Lager Budapest, Podmaniczkygasse Nr. 45/a zu wenden.

THEER-SEIFE
Berger's med. Theer-Schwefelseife
gegen Haut- und Kopfschläge aller Art.
insbesondere gegen chronische und Eczempflechten, Krätze, Grind und parasitäre Ausschläge, sowie gegen Pustelkrankheiten, Schuppenflechte, Kopf- u. Bartgeschuppen. — Berger's Theerseife enthält 40% Goldtheer und unterscheidet sich wesentlich von allen anderen Theerseifen des Handels. — Zur Verhütung von Entzündungen begibt man andrücklich Berger's Theerseife und adte auf die hier abgebildete Schutzmarke.
Bei hartnäckigen Hautleiden wird an Stelle der Theerseife mit Größt Berger's med. Theer-Schwefelseife angewendet. — Als mildere Theerseife zur Befreiung aller Unreinheiten des Teints, gegen Haut- und Kopfschläge der Kinder, sowie als unübertreffliche kosmetische Wasch- und Bade-seife für den täglichen Bedarf dient **Berger's Glycerin-Theerseife**, die 30% Glycerin enthält und fein parfümirt ist.
Preis per Stück jeder Sorte 35 kr. sammt Broschüre.
In Kartons á 3 Stück fl. 1, á 6 Stück fl. 1.90.
Von den übrigen Berger'schen Seifen verdienen insbesondere rühmend hervorgehoben zu werden: Benzoseife zur Verfeinerung des Teints; Boraxseife gegen Unreinheiten; Carbollseife zur Glättung der Haut bei Blatterkrankungen und als desinfizierende Seife; Berger's Fichtennadel-Badeseife u. Fichtennadel-Teillöseife; Berger's Kinderseife für das zarte Kindesalter (25 kr.); Ichthyolseife gegen Rheumatismus und Gichtkrämpfe; Sommersprossenseife sehr wirksam; Tanninseife gegen Schweißflechte und gegen Ausfallen der Haare; Zahnseife, bestes Zahneinigungsmittel. Breitere aller übrigen Berger'schen Seifen verdienen wir auf die Proschüre. Man begehre stets Berger's Seifen, da es zahlreiche wirkungslose Imitationen gibt. Fabrik und Hauptversandt: **G. HELL & Comp., TROPFAU.** Prämiirt mit dem Ehren-diplom auf der internationalen pharmaceutischen Ausstellung Wien 1893.
In Budapest en gros et en detail bei Apoth. Joseph v. Dorst, Königsgasse, Hallmayer und Seig, Friedrich Kochmeister's Nachfolger, Friedrich Detschky, Karl Detschky, Paul Waltersdorfer, Kerepeserstraße, Ferd. Neruda, Molnár und Moser, Gustav Rang; ferner in den Apotheken: Arnold Bayer, M. Kaiser, J. Jányi, Dr. Jánay, Otto Petri Dr. Egger, G. Eisdröfer und in den meisten übrigen Apo- (theken von Budapest und der anderen Städte Ungarns.

AVISO.
Nr. 2540.
Wegen Sicherstellung des Futter- und Service-Bedarfes für die im Bereiche des k. und k. Korps dislocirten Truppen der k. u. k. gemeinsamen Armee für die Periode 1897/98 wird: am 12. Juli 1897 beim k. und k. Militär-Versorgungsmagazin in Budapest, am 19. Juli beim Stadtmagistrate in Kecskemét, dann am 15. Juli 1897 beim k. und k. Militär-Versorgungsmagazin in Stuhlweissenburg, in allen Stationen jedesmal um 10 Uhr Vormittags eine öffentliche Verhandlung mittelst schriftlicher gestellter Offerte vorgenommen werden.
Die näheren Bedingungen sind in den bei der k. und k. Intendant des 4. Korps, bei den Militär-Versorgungsmagazinen in Budapest und Stuhlweissenburg und beim Kommando des k. und k. Husaren-Regimentes Nr. 13 in Kecskemét hiezu Einsicht auflegenden Bedingnißheften ddo. 4. Juni 1897 enthalten.
Budapest, am 4. Juni 1897.
K. und k. Militär-Versorgungsmagazin.
Druck und Vertrieb nicht honorirt. 88012

Herren u. Damen v. Stand; Herrschafts-, Haus-, Fabriks-
Besitzer werden arrangirt; ev. Realbesitz, Erbschaften, Militärkauttionen, Ausleihungen etc. abge- löst; erhalten desgl.
gr. Kredite
od. Werthpap., Aktien, ev. Lose Obligat.
gegen Intabulation, resp. Wechsel, ohne Provision und Vorauslagen, direkt durch Bankfirma. Präzise Anträge (nur schriftl.) unter „Atlas“ gegen Inler-Schein, Budapest, Hauptpost restante

Grosser Möbelverkauf.

Wegen Umbau, beziehungsweise Vergrößerung unserer Geschäftsräume ist dessen Räume unvermeidlich demzufolge verkaufen wir unser ganzes Lager tief unter dem Erzeugungspreis, Schlafzimmer, Speisezimmer- und Saloneinrichtungen, sowie auch einzelne Möbel nach beliebiger Wahl

damit wir dessen Einmagazinierung ersparen. Diese günstige Gelegenheit können wir dem geehrten möbelkäufernden Publikum, sowie unseren p. t. Kunden bestens empfehlen und bitten um die Besichtigung unserer Möbelhallen.

Hoffmann & Schlosser's Nachfolger Palyi István és Kálmán,

BUDAPEST, Kossuth Lajos utca II. szám. I. emelet.

Illustrirte Preisconrante gratis und franko.

38 Auszeichnungen, darunter 14 Ehrendiplome und 18 goldene Medaillen. Zahlreiche Zeugnisse der ersten medizinischen Autoritäten.

Neugeborene Kinder

welche von ihren Müttern gar nicht oder nur unvollkommen gesäugt werden können, werden durch das S. Nestlé'sche Kindermehl in rationeller Weise aufgezogen. — Musterbroschüren, wie auch Broschüren, in welchen die Bereitungsmethode als auch die zahlreichen Vorteile der ersten Nahrungsmittel des Kontinents, Fingerringe und Kinderstühle enthalten sind, werden auf Verlangen gratis zugesendet vom Central-Depot:

F. Berlyak,

WIEN, Stadt, Nagelgasse Nr. 1.

Central-Depot für Budapest: E. Neruda, Kossuth Lajosgasse.

Depot in sämtlichen Apotheken und Droguerien.

1 Dose Kindermehlmehl 90 kr.

1 Dose kondensirte Milch 50 kr.

Das ärztliche Kreisen wird auf die Gefahren der Kuhmilch bei der jetzt häufig auftretenden Maul- und Klauenseuche, insbesondere als Nahrung für Säuglinge und bei solchen Nahrungsmitteln, die einen Zusatz von Milch verlangen, besonders aufmerksam gemacht und zum Schutze gegen daraus entstehende Krankheiten das Nestlé'sche Kindermehl, als das beste Kindermehl und vollkommenster Ersatz der Muttermilch empfohlen. Dasselbe ist seit 1872 in Oesterreich-Ungarn eingeführt und macht mit Rücksicht auf seine Zusammensetzung jeden Milchzusatz entbehrlich.

Dieses Mehl nimmt, abgesehen von seiner langjährigen Erprobung in allen Schichten der Gesellschaft heute unter den Kindermehlarten den ersten Rang ein, ist seit vielen Jahren und auch heute noch im St. Anna-Kinderhospital unter Leitung des I. Hofrathes Prof. Dr. Widerhofer, Leopoldstädter, Karolinen, Kronprinz-Rudolf-Kinderhospital in Wien, wie auch im Landes-Findelhauseverein in Budapest, Franz-Joseph-Kinderhospital in Prag, an den dortigen Kliniken, ebenso im Kinderhospital Corill und Method in Brünn, an der mährischen Landesanstalt in Olmütz, St. Anna-Kinderhospital in Graz etc. in steter Verwendung, ebenso wurde es im Jahre 1872 von dem damaligen Direktor der niederösterreichischen Landes-Findelhäuser Dr. Friedinger laut Zeugnis bei den schwächsten Kindern mit glänzendem Erfolge angewendet.

Es ist dies das einzige Kindermehl, welches im Gegenlatz zu allen anderen Präparaten dem Säugling stets die gleiche Nahrung bietet, nur mit kaltem Wasser vermischt, und einige Minuten aufgelockt zu werden braucht, während alle anderen Präparate, umbedingst einen Zusatz von Milch erfordern, worauf besonders hingewiesen wird

HOLLAND-AMERIKA-LINIE

Dampferverkehr ein- bis zweimal per Woche von Rotterdam nach New-York
Calutenbureau: Wien, I., Kolowratring 9.
Zwischenbüreau:
Wien, 4. Bez., Wehringergasse 7A.

I. Kajüte. II. Kajüte.
April bis 31. Okt. Mk. 250-400*) 1. Aug. bis 15. Okt. Mk. 200
1. Nov. bis 31. März Mk. 250-320 16. Okt. bis 31. Juli Mk. 180
) Je nach Lage und Grösse der Kajüte, sowie nach Schnelligkeit und Eleganz der Dampfer.

GUMMI!

Original Parier-Gummi- und Stichtafeln, die höchsten Anforderungen in Bezug auf Güte übersteigend, von Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7 und 8. Beste amerikan. (kurz) Nr. 3 und 4, feinste Parier-Damenstühle Nr. 2, 3, 4 und 5. Damen-Parierstühle nach Nr. 2, nach Prof. Penninger Nr. 250 per Stück. Suspensionen etc. laut anstehendem Preisconrante. Verlebung distret.

J. REIF, Wien,

I., Brandstätte 3.
Praktische Muster-Kollektionen für Herren komplet Nr. 5.
Praktische in veredeltem Con-vert gratis.

Deutsch-Amerikanische Maschinen-Fabrik

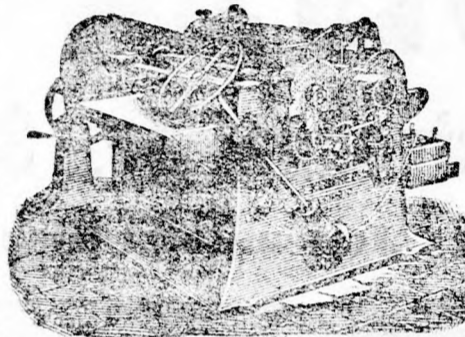
Ernst Kirchner & Co.

Leipzig-Sellerhausen.

Filiale und Maschinenlager

Budapest,

VI. ker., Váci-körút 59.



Alleinige Spezialität Säge- u. Holzbearbeitungsmaschinen empfiehlt für Sägewerke, Bau- u. Möbel-tischereien, Par-fabrikanten etc. ihre anerkannt guten, auf allen Weltausstellungen mit 1. Preisen prämierten Bohr-, Trenn- und Horizontalgatter, Hobelmaschinen, Rehmächinen, Band- und Kreisfrägen, Parlemaschinen, Drehbänke, Fräsmaschinen etc. sowie Maschinen für Handbetrieb. Referenzen die ersten Budapest und Provinz-Fabriken. Ueber 35,000 Maschinen geliefert. Ueber 1000 Maschinen allein in Ungarn im Betriebe. Um sachmännliche Auskünfte, Kataloge, sowie Offerte wende man sich gefälligst an die

Budapester Filiale
ERNST KIRCHNER & Co., VI., Váci-körút 59.

Gesundeste Nahrung

für Säuglinge!

ist Prof. Dr. Gärtner'sche sterilisirte **Fettmilch.**

Mütter sollen diese Milch jeder künstlichen Nahrung vorziehen.

Schwächliche und leidende Kinder erhalten sich bei dem Genuss der Fettmilch auffallend rasch. Unübertroffen ist die Fettmilch für **Magenkranke, Blarmer u. Diabetiker.**

Zu haben in Budapest: Prof. Gärtner'sches Fettmilch-Institut, VII., Damjanich utca 31. Nach auswärts in Kisten zu 8-10 Flaschen, loco ins Haus gestellt. Preis 2/10 Liter 15 kr., 2/10 Liter 7 kr. Dasselbe ist auch sterilisirte **Vollmilch** erhältlich.



Oesterreichisch-ungarisches Privilegium.

Wiatschka's anerkannt bester

Fliegenleim

ist gegen die **Fliegen-Plage**

das einfachste Radikalmittel. Zu haben in Dosen à 6, 10, 20, 50 kr. und à 1 in Droguerien. Spezialegeschäften u. direkt bei Josef Wiatschka Mährisch-Schönberg. Bitte nehmen Sie nur WIATSKA's patentirten Fliegenleim mit gesetzlich geschützter Etikette; derselbe ist auch zum Schwaben- und Mausefängen vorzüglich.



Kameelhaar-Savelock mit ganzem Kragen, wasser-dicht, fl. 9. Boden-Anzüge in allen Farben, rein Schaf-wolle fl. 15, stets vorrätig bei Jakob Rothberger t. u. f. Hoflieferant Budapest IV., Váci-utca 23.

Weg mit allen Gummi-SPEZIALITÄTEN.

Die sensationelle Erfindung des Dr. med. F. J. Justus, der „**ATOMOS**“, welcher in allen Staaten gesetzlich geschützt ist, wurde auch in Ungarn unter Nr. 7313 patentirt. Prospekt verfährt nach vorheriger Einsendung von 20 kr. Marken die Hauptniederlage für Ungarn: **LEO GRUBER & Co.,** Budapest, 7. Bezirk, Karföving Nr. 7. Diskreter Versandt.

Union-Seidenstoffe

und die ersten, brechen nicht, werden nicht fettglänzend. Garantie für Echtheit u. Solidität. Tausender Anerkennungs-schreiben. Porto-u. zollfrei ins Haus. zu wirklichen Fabrikpreisen Beste u. direkteste Bezugsquelle für Private. Muster franko. Doppeltes Briefporto nach d. Schweiz. **Adolf Grieder & Cie.,** Seidenstoff-Fabrik-Union, Zürich. Königl. Spanische Hoflieferanten

Für gewissenhafte, rationelle Behandlung ohne Verunsicherung garantiert der ausgezeichnete Auf-dieses bestbekannte Spezialarzte.

Die schwersten Formen veralteter **Nerven- und Geschlechtskrankheiten,** alle Folgeleiden von Selbstschwächung, Rückenmarksleiden, hartnäckigste Harn- und Blasenleiden, Haut- und Frauenkrankheiten, sowie alle Arten

Geheimkrankheiten

werden durch meine, die glänzendsten Heilerfolge aufweisende

Neue Heilmethode

gründlich, rasch und mit sicherem Erfolge behoben.

Wegen Mannesschwäche (Impotenz) hat sich meine neue Heilmethode auf das Vorzüglichste bewährt, übertrifft bei Weitem alle anderen Methoden, indem die hochgradigsten Fälle inner-halb einiger Tage vollständig und dauernd geheilt werden in meinem Direct zu diesem Zwecke nach den hervor-ragendsten Grundsätzen der ärztlichen Wissenschaft und modernster Techniken einwirkenden Hydro-Elektrotherapeutischen Heilbade. Direct einwirkende separate Heilbäder für Nervenleiden, für Mannes-schwäche, für Geheimschmerzen und Frauenkrankheiten, reparativer Ein-wirkung. Sonstige sehr wichtig. Viele franco beantwortet.

Dr. Mitzger Tivadar,

Spezialarzt für Nerven- und Geheimschmerzen, Hydro-Elektrotherapeutische Ord.-Anstalt (9-1, 3-7 Uhr), Budapest, VI., Teréz-körút 44, I. em.

!! WARNUNG !!

Nachahmer meines weltberühmten **GLOBUS-PUTZ-EXTRACT**



versuchen durch täu-schend ähnliche Be-nennungen und Nach-ahmung der Dosen mit dem mir ge-lesen geschützten rothen Streifen ihren Fabrikaten be-fer Eingang zu ver-schaffen und dadurch das Publikum zu täuschen.

!! Gerichtlicher Verfolgung solcher Nachahmungen behalte ich mir aus-drücklich vor !!

Um vor Täuschung geschützt zu sein merke man, daß jede Dose meines Globus-Putz-Extract einen rothen Querstreifen mit Globus trägt und meine Firma:

Fritz Schulz jun., Leipzig.
Lager und Vertretung bei Nikolaus Baron, Buda-pest, Lindengasse 59a u. b.

CAPILLIPHOR

ist ein neues durch den Gründer und ehem. Direktor des laboratoire Pasteur, Chamberland, entdecktes Mittel, welches die Fähigkeit besitzt, den geschwächten Haarboden zu kräftigen und zu erneuter Thätigkeit an-zuregen, gleichfalls hat es sich als empfehlbar gegen Haarausfall und Schuppenbildungen erwiesen. Thatsache, welche durch zahlreiche Atteste ärztlicher Kapozi-täten bestätigt werden.

Preis einer Flasche fl. 1.50.

Depots in Budapest: Apotheken: Sasinszky, Sándor-tér; Joseph von Zóbró, Könyvesgasse; Dr. Molnár és Fáy, Előbathylay; Fonyogh, Diana, Károly-körút; Joltan Béla, Große Kronen-gasse 28. Bei Neruda, Kossuth Lajos-utca 7; Molnár & Moser, Kronprinzgasse 9, sowie in allen größeren Apotheken und Parfümerie-Geschäften.

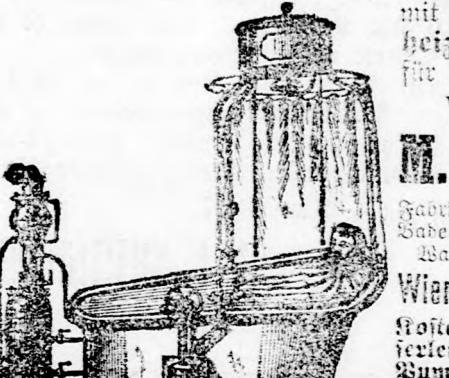
General-Depot: Wien, III., Bechardgasse 24 c.

Closets-, Waschtisch-, Wannen- und Dampfbäder-Einrichtungen

mit Gas- oder Kohlen-heizung. Apparate für Kalt- u. Warm-wasser-Cur bei

M. STEINER,

fabrikant der k. u. k. priv. Bade-Anstalten u. bel. f. öff. Bade-Einrichtungen. Wien, II., Taborstrasse 33. Holleirungs-Anschlüsse u. Wasser-leitungs-Anschlüsse, sowie Brunnen- und Regenwasser-Anlagen. Illustrirte Preis-Conrante gratis.



Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ausschnitte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Grand Hotel

„Otthon“, Bártfafürdő. Empfiehlt sehr elegante, trockene Zimmer von fl. 10.— Wochenpreis und aufwärts. Die Hotelverwaltung. 11703

Seirathslustige

Dame mit Vermögen wäre vertrauensvoll an die Expedition unter „Mögich 3663“. Strengste Diskretion verbürgt. 78546

Besonderer Gelegenheitskauf in Möbelen

Andrássystrasse 56, 1. St. Th. 8. Wegen Uebernahme der großen Wohnung eines Barons werden allerlei großartige Einrichtungsgegenstände zu jeden annehmbarem Preis verkauft: 1 Vorzugschlafzimmer und Speisezimmer, 1 engl. Zimmer und mehrere geschmückte Zimmer-Einrichtungen; ferner eine wunderbare Salongarnitur mit echter Goldstickerei, Vorzimmerwand, Nähmaschine, Vorhänge, Hängelampe, Bilder, Teppichdivan, Ottomane, Schreibtisch etc. Ganzen Tag zu besichtigen. 11678

Landhaus

In unmittelbarer Nähe der Hauptstadt, an der Ofner Seite, Bahn- und Omnibus-Verkehr, für einen Pensionisten oder überhaupt zu ruhigem Aufenthalt vorzüglich geeignet, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. In einer deutschen Gemeinde gelegen, Hof und Garten mit schönen Obstbäumen besetzt. Adresse in der Expedition. 77823

Platzvertreter

bei den Detailarbeiten gut eingeführt, wird von mechanischer Baumwollweberei aufgenommen. Offerte mit Referenzen und Gehaltsanspruch unter „N. 1865“ an die Exp. 77688

Ein Sägemaschinist

welcher auch mit der Fabrication von Hohl- und Kelleisen für Holzbearbeitungsmaschinen vertraut ist, sucht Stelle. Prima Zeugnisse stehen zur Verfügung. Gest. Zuschriften unter „Dampfhege-Fachmann 200“ an die Exp. erbeten. 77734

In dem „Landes-Maschinenverein“

sind zu jeder Zeit factumärisch gebildete Maschinenisten vorgemerkt und werden unentgeltlich placirt. Budapest, VI., Váci körút 33. 11489

Ein praktischer Zischneider

der seit vielen Jahren in einem hauptstädtischen Schneidergeschäfte erlernungsfähig konditionirt und in Meißelarbeiten gut versiert ist, wünscht feinen Posten zu wechseln. Adresse in der Expedition. 77944

Kleines Haus

im 6. Bezirk, in unmittelbarer Nähe des Reichthausplatzes, für kleinere Industrie besonders geeignet, auf mehrere Jahre zu verpachten. Adresse in der Expedition. 77949

Pianistin

gesucht. Ledige, mit eigenem Klavier, sende ihr Adresse unter „B. Gy. művész 950“ an die Exp. 77950

Suche Villa

zu kaufen wo Elektrische oder Pferdebahn verkehrt zum Preise bis 25,000 fl. Offerte unter „Familienheim 776“ an die Exp. Vermittler ausgeschlossen. 77776

Kiadó

egy családhoz a „Rózsa“-dombon, tiz perc a vilamos vasúttól, 5 szoba, 2 konyha, 2 veranda, cselekedszoba és mosókonyha, évi hér 500 frt, több évi szerződés esetén olcsóbb, esetleg eladó. Czim a kiadóhivatalban. 11702

Pályázat.

Az ungvári kongr. hitközség előjárósága ezenel pályázatot hirdet az ideai nagy ünepekre egy jó iskolázott hangu és korszerű eladással bíró Mussaf-Előimádkozóra 100 frt fizetés és ellátás mellett. Tiz frtra szabott utazási költség osak a föllogadtattnak megterítettik. Pályázók bizonyítványai ide benyújtandók és a meghívott elpöbára utasítástiszteendő Friedmann Adolf Rabbi urhoz, Köbányára. Ungvárt, 1897. évi június hóban. Szeneczer Henrik, hitköz. elnök. 11714

Billige Dreischgarnituren

6 HP. Staatsbahn-Garnitur, 6 HP. Ruston-Garnitur, 4 HP. Ruston-Garnitur, 2 Jahre alt, 2 Cornwall-Kessel, 1 Schuttelwörth'sche Dampfhebe, Katalogpreis fl. 1050, neu, um fl. 500, 1 komplette 2gänigige Mühle, Riemenbetrieb, für Weismalerei eingerichtet, 1 8 HP. Schuttelwörth-Formobil Nr. 25970, ein 12 HP. Ruston-Lokomobil, billig abzugeben bei Franz Andrussek in Szabadfa. 11708

Gabna- és lisztüzletemhez segédet

keresek augusztus elsejére. Ellátást adok. Wimmer Ignác, Nagy-Atád. 11708

Ein israelitischer, diplomirter Lehrer

der gleichzeitig die Erziehung der Kinder leitet, wird per 1. September, ev. früher aufgenommen. Offerte mit Gehaltsanspruch sind an Moriz Greiner, Liptó-Király-Lehotta zu richten. 11707

Kleine Wohnung

wegen Abreise sehr billig zu vermieten. Zimmer, Küche und Speise.Adr. in der Exp. 77939

Villa in Ofen,

Kammerwahl, 4 Zimmer, 2 Küche, 1 Keller, Brunnen, schöne Obstbäumen 1400 Quadratflaster Grund, ganz nahe zum Wald, um 4000 fl. zu verkaufen. Adr. in der Exp. 77936

Butor.

Elköltözés miatt teljes hálo- és ebédlo, sodrony-ágybetét matracozozal, hintaszék, inga-óra, minden elfogadható árban eladtnak. Eötvös-utca 30, II. em. 16. 78024

Egy intelligens

özüveg bizalmi állást keres valamely jobb üzletben mint pénztárnok; esetleg valamely fiók-üzlet önálló vezetését magára vállalja. Czim a kiadóban. 78027

Divatárusnó,

ki úgy az eladásban mint a munkában egyes előkelő női kalap-üzletben felvétetik. Czim a kiadóban. 78026

Eisenhandlungs-kommiss

der außer ungari- und deutsch auch slavisch spricht, wird bei Ladislaus Braun, Brezovácska, acceptirt. 11687

Kleines Geschäftslokal

mit Portal zu vermieten. Auf dem lebhaftesten Verkehrspunkt der Stadt, mit oder ohne Einrichtung, per 1. August. Adresse in der Exp. 77949

Gärtner,

verheirathet, kinderlos, tüchtig in seinem Fache, wird gesucht. Adresse in der Exp. 77951

Szép

másodemeleti 5 szobás utca lakás augusztusra kiadó. Soroksáru-totza 25. 77971

Billige

Willen und Hausgründe in P.-Szt.-Mihály, nächst Budapest, in 20 Minuten mit der Bismalbahn—Kerepesi-Strasse—aus erreichbar, in schöner Gegend, an der projektierten elektrischen Bahn gelegen, sind in Parzellen zu 300—400 Quadratflaster von fl. 1.20 aufwärts, fl. 50 Angabe, Rest in Monatsraten, verkäuflich. Auskunft beim Eigenthümer János Keresztes, so auch im Arnold'schen Gasthause, Endstation der Pferdebahn in Szt.-Mihály. 77655

Zimmer,

elegant möblirt, Pfentzig, separater Eingang, allgeleich an 1 oder 2 Herren zu vermieten. Andrássystrasse 56, 1. Stof, Thür 8. 11679

Konkurs.

Die jüdische Belegenoffenschaft in Nagy-Ugrócz sucht einen Religionslehrer für die die Staatschule besuchenden Kinder. Derfelbe muß Bälkefiele, Kore, Schöchet und Bodek sein. Gehalt 400 fl. jährlich. Selbstgeschriebene Offerte nebst Zeugnisabschriften und genauer Angabe des Familienstandes sind zu richten an Joseph Scitler in Nagy-Ugrócz, Komitat Vars. 11701

Villa-Verkauf

im reizend gelegenen Luftkurort Budapest a la Gleichenberg, mit 9 Zimmer, prachtvollem Hofgarten, luyvis ausgestattet, 10 Jahre steuerfrei, ist sehr preiswürdig zu verkaufen, eventuell auch einzeln zu vermieten. Adr. in der Exp. 77861

6000 event. 8000

Gulden Mitgift nebst schöner Ausstattung, gebe ich meiner Tochter (33r.), 26 Jahre alt. Dieselbe, geborene Ungarin, hübsch und gebildet, spricht außer perfekt Ungarisch und Deutsch auch englisch und französisch, ist häuslich und behelbden erzogen, tüchtig im Hauswesen und sparsam. Bewerber in sicherer Stellung, im Alter von 30—40 Jahren, wollen ihre Anträge unter Chiffre „Wahr und aufrichtig bis 22. d., Hauptpostlagernd Wien, einfinden. 77666

Eine ältere

deutsche Erzieherin, die französisch und englisch spricht u. gründlichen Klavierunterricht ertheilt, sucht Stelle in christlichem Hause. Gest. Anträge unter „N. 3. 840“ an die Exp. 77840

Villagrund,

1. Bez., an der Martinsbergstrasse, sehr schön gelegen, billig zu verkaufen. Adr. in der Expedition. 77664

Schön möblirtes

Zimmer, Eingang vom Stiegenhaus, für 1—2 Herren billig zu vermieten, auch ist daselbst bürgerliche Mittagstisch billigt erhältlich. Näheres Alkotmány-utca 27, 1. St. 10. 77842

Konkurs.

Die isr. orth. Gemeinde zu Sárospatak sucht pro 15. Juli einen Kantor, der eventuell mit Chor vorzutreten befähigt ist. Diejenigen, die durch orth. Rabbiner für שו"ת שו"ת und סופר befähigt sind, werden bevorzugt, und es wird das Gehalt demgemäß folgendermaßen stipulirt: Gehalt des Kantors im ersten Falle 1040 Kronen, im zweiten Falle 1248 Kronen und im dritten Falle 1456 Kronen, im Allgemeinen nebst Wohnung und üblichen Nebeneinkommen per Jahr berechnet. Reflektanten mögen ihre Offerte an gefertigte Adresse richten. Reisepesen werden nur dem Acceptirten vergütet. Pinfas Feldmefser, Präses. 11689

Haus in Neupest,

10 Jahre steuerfrei, nahe bei der elektrischen Bahn, mit 8 Wohnungen, nebst einer Herrenwohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Alkov, Badezimmer, Küche, Speise, Keller, mit separatem Hofe u. schönem Garten, mit einer Anzahlung von fl. 6500 um fl. 14.500 zu verkaufen. Adr. in der Exp. 76767

Ausländische

Inländische Patente erwirkt unter vollster Garantie Neufeld Armin, beedeter Patentanwalt, Budapest, 6. Bezirk, Teréz-körút 38. 77911

Bérbeadás,

esetleg eladás. Somogyom, Lengyeltótiiban, a hol járásbírószág, szolgabírószág és telekkönyvi hivatal szeptel, 1 ház, mely 2 lakrészből áll, u. m. egy részében 11 év óta fennálló, jó forgalmu és jövedelmező fűszer-, vas- és vegyeskereskedés van, a hozzá tartozó üzleti helyiségekkel és lakással; a másik lakrésze 4 szoba, konyha és élekkamrából áll, mely utóbbi 6. évi július 24-én, az előbbi azonban megegyezés alapján átvehető. Bövebb felvilágosítást ad Király Alajos, Budapest, VI., Szabolcs utca 4. szám. 11677

Maffive Geschäfts-

Einrichtung, für Schnitt- und Modewarenhandlung sehr geeignet, ist billig zu verkaufen. Adresse in der Expedition. 77860

Photographie.

Zwei tüchtige und stinke Negativ und Positiv werden sofort engagirt. Probearbeiten nebst Ansprüche zu richten an J. Kossak, t. u. f. Hofphotograph, Arad. 11692

Wiedergeschäft,

alter Posten, auf frequentem Platz der Stadt, maffiger Zins, Familienverhältnisse halber ohne Ablösung zu übergeben. Adr. in der Exp. 77761

Kaufe Haus

in Budapest mit gutem Zinsenträgniß. Offerte unter Chiffre „Kapitalsanlage 777“ an die Exp. Vermittler verboten. 77777

Ein elegant

möblirtes Monatszimmer für einen oder zwei Herren sofort zu vergeben. Balatungaffe 28, Parterre Nr. 5. 77938

Kaffeeschant

zu verkaufen. Adresse in der Expedition. 77869

Rath und Hilfe

finden Damen u. können in Verwirrung entbinden bei einer seit 38 Jahren prakt. Hebamme. Budapest, 5. Bez., Kálmángaffe 19a, Parterre 5. 76333

Kellermeister

oder Cognacmanipulant, welcher seit 16 Jahren bei den größten Weinfirmen und in den ersten Cognacfabriken thätig war, mit allen in diesen Branchen einschlagenden Fachkenntnissen bestens bewandert ist, sucht ähnliche dauernde Anstellung. Gest. Anträge unter „Fachmann 101“ an die Exp. erbeten. 77507

Bin tüchtig

in Erzeugung von Holzwohle. Suche Holzwohlfabrik einzurichten oder zu leiten. Zuschriften unter „B. B. 46“ an die Exp. 78080

Nevelőnek,

korrepetitornak ajánlok vizidre vagy fürdőhelyre technikus. Utóvizsgákra felelősséggel előkészit. Franciaót oktat. Lovelek „Beosztalos 522“ alatt a kiadóba kéretnek. 77522

Uj butorok.

Alkalmi árak, ebédlo-, hálo-, ur-és fantasieszalonberendezések, olajfestmények, függönyök, szőnyegek stb. meglepő olcsó áron eladók 9—1 és 3—6 óra között, Andrássy-ut 66, földszint 11491

Kaufe Verfaßzettel

zu allerhöchsten Preisen; verkaufe diese ausgelöst, sowie en partie-Gegegenstände zu Spottpreisen, 14karat. Goldherrenketten 85 kr. per Gramm, Golduhren fl. 11, 12 massive, 13löthige Epheflecke fl. 5.75, echte Diamant-Ohrehänge, Ringe, Nadeln, fl. 7, in Brillanten, Uhren, Broches, Bracelets, Silber services große Auswahl, fabelhaft billig, 13löthige Silberwaaren 4/4 kr. per Gramm, neue Waare nur Kleinigkeit. Jagon. Jedes Stück punctirt. David Judes, Budapest, Waiynergaffe 10. 78111

Allami hivatal-

mok bármily irodai munkát delutánra evállal. Szives megkeresés „Delután 082“ ezimen a kiadóhivatalba kéretik. 78082

A. h. c.

Je vous ai écrit, mais vous n'avez pas répondu. Mardi j'irai de nouveau pour votre réponse. 78088

Meisterer Kommiss

der Manufakturwaarenbranche, der deutschen, ungarischen, slovalischen und serbischen Sprache mächtig, sucht Stelle. Gest. Anträge unter „Prima Zeugnisse 089“ an die Exp. erbeten. 78089

Geschäftsübergabe.

In einer Provinzstadt, nahe zu Budapest, ist ein seit 38 Jahren bestehendes Manufaktur- und Kurzwaarengeschäft, welches einen nachweisbaren jährlichen Konium von 48 Mille erzielt, sofort zu übergeben. Adr. in der Exp. 78083

Hölgyeknek

segélyt és tanácsot nyujtok a legnagyobb titoktartás mellett kényelmes berendezett lakásomon, figyelmes ápolás ellátás, esetleg gondos orvosi segély nyerhető, sok évi elismert gyakorlatlaltal. Metzger Sarolta, okl. szülésznő, Kerepesi-ut 63, II. em. 13. 78148

Bloch S.,

okl. tan. és gyak. könyvelő (Andrássystrasse Nr. 28), ertheilt Erwachsenen gründlichen Unterricht in der einfachen und doppelten Buchführung (für Bank-, Wechsel- und Waarengeschäft), sowie in allen Handelswissenschaften, Sach- und Rechtschreiben mit deutschem und ungarischem Vorkurs, besorgt auch Bücher-einrichtungen und Abschlässe (Bilanzirungen). Damen erhalten Separatunterricht. Brieflicher Unterricht wird prompt besorgt. Schüler aus der Provinz erhalten auch ganze Verpflegung. 78085

Ein Gut,

165 ung. Joche gutes Aderland und Weide im Orte Szerespez, nächst Vág-Beszterozs, Bahnstation, Trenckner Komitat, dazu gehörigen Meierhof, im besten Zustande, Felder kommissirt, ist sehr preiswürdig bei günstigen Konditionen zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres der Eigenthümer Mag. Marer, Szegediu. 11514

Damen, welche

Rath und Hilfe bedürfen, können bei einer praktischen Hebamme unter größter Verschwiegenheit und bester Pflege entbinden. Therese Varrich, 7. Bezirk, Dohány-utca Nr. 90 (Zabalgaffe), 1. Stof, Thür 5. 77562

Zu vermieten.

Gößere und kleinere mit allem Komfort ausgestattete Kassen- und Hofwohnungen sind per 1. August preiswürdig zu vermieten im Neubau, Bajazagaffe 46, an der Haltestelle der elektr. Bahn. 77932

Schön möblirtes

Zimmer, nahe zum Stadtwaldchen, sehr rein u. ruhig, an einem Herrn zu vergeben. Andrássystrasse 94, 2. Hof, Hochparterre 5. 78017

Fabriklokalitäten,

auch für Gastbetrieb geeignet, sammt Wohnung, Hof und Stallungen, sind per 1. Aug. preiswürdig zu vermieten. Näheres Kochman, Nottenbiller-gaffe 9. 78068

Ein in der

Buchführung besonders tüchtiger Buchhalter mit bedeutender Praxis, deutscher, ungarischer, kroatischer und serbischer Korrespondent, wünscht seinen Posten zu verändern. Adr. in der Exp. 78081

Lehrling

für Kürschner und Kappenmacher, wie auch ein kleines Handmädchen zu Kellappen, werden aufgenommen. Adresse in der Exp. 78087

Getreidebranche!

Verstirter Komptoirist und Praktikant finden sofort Aufnahme in hiesigem Hause. Offerte, Zeugnisfopie, Ansuchen unter „Karriere 084“ an die Exp. 78084

Wer Wohnung

oder Gewöbllokal zu vermieten oder aufnehmen wünscht, wende sich freundschaftlich an die hiesig konfessionirte Wohnungsvermittlung-Anstalt, 6. Bez., Teréz-körút 24/B. 78090

In der hiesig/schen

ersten öffentlichen Schönschreibschule kann sich jeder ohne Unterschied des Alters oder Beschäftigung in 8, längstens 10 Stunden eine schöne Schrift aneignen. Neue Veligaffe 27, 1. St. 5. 78086

Geschäftslokal

für Greiserei, Arbeitergegend, billig zu vermieten. Adr. in der Exped. 78055

nal“.

ortet. (Telephon.)

Berlitz School Languages, 13, Stock rechts. Deutsch, Böhm., Engl., Ital., Spanisch f. Erwachsene u. d. betreffen, Nationalität. Nach der Berlitz-Methode unter der Leitung von der er. Sprach-Professorin Frau Dr. C. G. Berlitz.

Verkauf einer großen Apotheke in Pest. Briefe unter 11675 an die 11675

Angaria-ut... 77853

Donaubad... 77936

Milchhalle... 78040

Kaffeeschank... 78040

Heer-Decken... 11667

35.135. sz. V/2.

Verseny tárgyalási hirdetmény.

A Ferencz-esatorna tiszai torkolatának áthelyezése czéljából épülő torkolati zsilipnél létesítendő vasszerkezetek, és pedig: 1. Két tolokápu és azok felüggesztésére szolgáló hidak; 2. egy támkapupár és 3. az ezek mozgására szolgáló gépi berendezés terveinek beszerzése és azok kivitele czéljából zárt-ajánlati nyilvános versenytárgyalás hirdettetik.

A köllően bélyegzett és „Ajánlat a Ferencz-esatorna tiszai torkolatának áthelyezése czéljából épülő esatornánál és a torkolati zsilipnél létesítendő vasszerkezetek munkálataira“ felirattal ellátott, öt peccséttel lezáró borítékba helyezendő ajánlatok, melyekhez a megajánlott vállalati összeg 50 százalékának megfelelő bánatpénznek készpénzben vagy óvadékképes értékpapirokban a budapesti IX. kerületi állampénztárnál (Vámház-palota) történt letételt igazoló elismervény is csatolandó, a földmivvelésügyi m. kir. miniszteriumban, Oherelli Károly kir. tanácsos segédhivatali főigazgatóhoz (földmivvelésügyi m. kir. miniszteri palota, földszint 3. sz. ajtó) 1897. évi augusztus hó 16-án délelőtti 11 1/2 órájáig nyújtandók be.

A szóban forgó munkákra vonatkozó tervezési és verseny feltételek, valamint a kötéendő szerződés mintája, ugyancsak az annak kiegészítő részét képezendő általános építési feltételek és részletes határozatok, átnézetek, helyrajz és szerkezeti rajzok a Ferencz-esatorna-torkolat munkálatainak kir. művezetőségénél Ó-Becsén megtekinthetők, illetve másolatban megszerezhetők, ugyanott a vonatkozó egyéb felvilágosítások is nyerhetők.

Bánatpénznek az ajánlatokhoz készpénzben vagy értékpapirokban való csatolása meg nem engedettik.

Az ajánlatok felbontása, a melynél ajánlattevők is jelen lehetnek, a jelzett napon déli 12 órakor a miniszterium tanácsstermben bizottságilag fog eszközöltetni.

Elkészve beérkezett ajánlatok nem fognak figyelembe vétetni. Budapest, 1897. június 11-én.

A földmivvelésügyi m. kir. miniszter.

Knaben-Pensionat PORGES.

Privat-Handelsschule PORGES

Wien, I., Wollzeile 19. Separat-Abtheilung für Herren und Damen

Wasserdichte Regenmäntel aus Original-englischen Schafwoll-Doppelstoffem. Gummi-Zwischenlage, sowie Gummimäntel

jeder Art für Herren, Damen und Kinder. Muster, Preise u. Maßanleitung positivend. Paget & Co. WIEN, Riemergasse 13.



Die Redaktion der „Vasárnapi Lapok“ haben bei der Frau Gräfin Kinsky-Pálmai Ilka, welche in London wohnt, um ihre Meinung über die MAYPOLE SOAP angefragt; sie erhielt folgende Antwort:

London, 29. Mai 1897. 61 Davies-street, Berkeley-square. W.

Geehrter Herr Redakteur!

Sie verlangen meine Meinung über die berühmte MAYPOLE SOAP zu hören: Hier in London kennt und benützt sie Jedermann, reich und arm. Ich selbst könnte ohne dieser Seife gar nicht mehr existiren, sie ist sehr zweckmäßig und billig, Epigen, Stidereien, Seide, kurz Alles kann man in einigen Minuten damit färben und die Seife färbt weder die Hände, noch das Gesicht.

Mit herzlichem Grusse

Gróf Kinskyné-Pálmay Ilka.

88077



Styria-Räder

Styria-Fahrrad-Werke Joh. Puch & Comp., Graz.

Niederlage: Budapest, VII., Erzsébet-körút 48. Fahrschule: Király-utcai fásor Nr. 34.

Am 15-ten d. M. siegte Büchner im Vorlauf um den „Derby“-Preis auf sein „Styria“-Rad mit Leichtigkeit über Arend.

Ein Erfolg überstürzt den andern! Luyton schlug am vorigen Sonntag.

tag in Amsterdam Bonhours und Taylor und überdies alle Records von 51 bis 100 Kilometer auf einem Styria-Rade. Alle diesjährigen Records des deutschen Bundesgebietes sind auf Styrlarädern geschaffen.

(Eingefendet.) Denen, die eine schnelle, radikale, sichere Heilung suchen, ohne Bewusstlosigkeit, wird der ausgezeichnete Spezialität des Herrn empfohlen. Dr. ANTON GARAI, Dr. d. Medizin, Chirurgie, Geburtshilfe und Augenheilkunde, emeritierter k. k. Hof-Belehrter, heilt nach der neuesten wissenschaftlichen Methode alle Geheime Krankheiten, sowie neuzeitliche, als auch veraltete Gichtgeschwülste, Gichtschwüre, alle Folgen der Gicht, Manneschwäche, Zuck der Frauen, wie auch alle Hautkrankheiten. Ordination täglich von 10 bis 4 und von 7-9 Uhr Abends. Wohnung: Budapest, 4. Bezirk, Schlingengasse (Kizgyó-utca) Nr. 1. 2. Stock Eingang an der Treppe. Honorare Briefe werden mit der größten Aufmerksamkeit beantwortet und Medikamente beigest.

Haben Sie Kenntniss von der gegenwärtigen Lebhaftigkeit des Geschäftes an der Börse und den ankündenden Aufwärtsbewegungen der Kurse? Andere verdienen Geld, dies können auch Sie, denn durch unthätiges Liegenlassen von Kapitalien in den Sparbanken zu 4% ist wahrlich nicht schnell ein Vermögen zu erwerben und lassen sich selbst mit bescheidenen Mitteln jetzt große Erfolge an der Börse erzielen. Deshalb veranlassen Sie nicht die seltene Gelegenheit und nützen Sie sofort die günstige Börseverlage mit Gewinn aus. Nähere Auskünfte ertheilt bereitwilligst, auch in die Provinz, hochgeachteter Bankbeamter, ohne daß eine diesbezügliche Anfrage zu irgend einer Transaktion verpflichtet würde. Briefe zu richten an „Bankbeamter 5 000“ Hauptpost restante, Budapest.

Wir offeriren unser garantiert reines Thomasphosphatmehl mit den höchsten Preisen prämiirtes mit einem garantirten Gehalt von 15-20% citratlöslicher Phosphorsäure und 85-100% Feinmehl. Unübertroffenes Düngemittel für alle Bodenarten, insbesondere zur Anreicherung phosphorsäurearmer Böden, für alle Getreidearten, Haas- und Luzerne-Felder, für Weingärten, Hopfen- und Gemüsekulturen, ganz besonders aber zur Wiesen-Düngung vorzüglichst geeignet. Bester, wirksamster und billigster Phosphorsäure-Dünger, übertrifft insbesondere in Mäßigkeit auf nachhaltige Wirkung alle Superphosphate. Der Gehalt an citratlöslicher Phosphorsäure wird garantiert, etwa fehlendes Quantum rückvergütet. - Mit Preisankündigungen, Fachschriften und sonst gewünschten Aufstellungen steht bereitwilligst zu Diensten. Die Generalvertretung des Phosphatmehl-Verkaufs-Bureau der böhmischen Thomawerke in Prag Wilhelma Ralmár, Budapest, Elisabethring Nr. 34.

Illustration of a baby in a high chair and a baby in a stroller. Text: „Hälló! Hälló!“ „Mit beszél?“ „Bitte schön! Prag Rudniki kosáráru-gyártás, Andrassy-ut Nr. 43.“ „Hier Prag-Rudniki.“ „Der Bella! Senden Sie meinem kleinen Schwesterchen auch so ein nettes Patent-fühlchen, wie ich eins vom Papa bekommen habe.“ Beste Auswahl von Kinderragen, Kinderstühlen und alle Art Korbwaren und Korbmöbel.

Aus dem Leben der Königin Victoria.

Als Sir Walter Scott während eines Diners der Herzogin-Witwe von Kent der neunjährigen Tochter des Herzogs von Kent und der verwitweten Prinzessin von Leiningen, Prinzessin Victoria, der zukünftigen Erbin des englischen Thrones, durch den Prinzen Leopold von Koburg vorgestellt wurde, schreibt er in einem Tagebuche: „Die kleine Dame wird mit viel Sorgfalt erzogen und so streng bewacht, daß keine Magd Gelegenheit hat, ihr in vornehmlichem Eifer zuzulächeln: „Sie sind die Erbin von England.“ In der That wuchs die zukünftige Königin in der Halbverbanntung von Kensington Palace heran, als sei sie um gar nichts mehr als eine ihrer zahlreichen Cousinen. Doch ihre Mutter war sich wohl bewußt, welche Rolle ihrer Tochter zugedacht sei, und als echte Koburgerin ertrug sie mit festem Willen die Ungnade König Georg's IV., lebte mit den knappen Mitteln, welche ihr zugedacht waren, und erzog ihre Tochter als erste Prinzessin von Geblüt. Ihr Schwager Prinz Leopold von Koburg, der später allverehrte König der Belgier, stand ihr mit Rath und That bei. Er, der einst Aussicht gehabt hatte, einer Königin von England als Prinz-Regent zur Seite zu stehen, sah in der kleinen Maiblume, wie er Prinzessin Victoria nannte, die Auferstehung seiner heißgeliebten Charlotte und in seinem einige Monate nach der Prinzessin in Koblenz geborenen Bette Albert seinen Kumpelanten als Prinz-Konfort. Mit tiefer Liebe war er diesen beiden Kindern zugethan, und ihre Verheirathung bildete seine innigste Sorge. Unterdeß aber wurde Prinzessin Victoria sorgfältig und streng erzogen, sie mußte fleißiger und mehr lernen, als ihre Cousinen und ihre treue Freundin und Stiefschwester Feodora, die nachmalige Prinzessin Hohenlohe. In Gelbsachen wurde sie zu kleinlicher Sparsamkeit angehalten. Eine Anekdote erzählt, sie habe in einem Bazar einst eine Kaffette nicht mitnehmen dürfen, weil sie nicht genug Geld bei sich hatte. Dabei lernte sie das Königthum durch Reisen, bei welchen sie überall lebhaft willkommen wurde, die man aber bei Hof übernahm, gründlich kennen. So wuchs sie in Kensington Palace heran, bis eines Morgens das achtzehnjährige Mädchen, eine liebliche, kaum erblühte Menschenblume mit goldbraunen Flechten und verghimmelnichtblauen Augen von den Dienerinnen auffallend früh geweckt wurde. Sie schlüpfte in ein leichtes Morgenengewand und warf einen lichten Schawl um die Schultern, um zu so ungewohnt früher Stunde die ihrer harrenden Gäste, Männer mit weißen Haaren und ernsten Mienen, zu empfangen. Und als sie, hell wie der Morgen, durch die Thüre des Empfangszimmers trat, beugten die Herren tief ihre Häupter, und sie vernahm die Worte: „König IV. ist gestern Abends in dem Herrn erschlagen.“ — „Dann bin ich Königin“, flammelte sie, und sofort hatte sie ihre Stellung begriffen und ging, wie einer Eingebung folgend, mit liebreisender Würde alle Formalitäten und jedes Ceremoniel durch, welche bis zu ihrer Krönung führten, und eroberte sich mit einem Schlag die Herzen aller Lords und Würdenträger ebenso, wie später die ihres ganzen Volkes.

Königin Victoria ist eine Thierfreundin, ihr Lieblingsthier begleitet sie auf ihren Reisen und ihr Tagebuch weiß von mancher Hundebekanntheit zu erzählen: von Dach, der sie als Erster mit freudigem Gebell bei ihrer Ankunft in Buckingham Palace nach ihrer Krönung begrüßte, von Booty, der wie durch ein Wunder aus der Sommerresidenz des Kaisers von China gerettet wurde, von Noble, der trotz seiner Genüchlichkeit im Stande ist, eine halbe Stunde hindurch einen Kuchen zwischen den Zähnen zu halten, bis man ihm gestattet, denselben zu verzehren, vom treuen Sharpe, dem schönen Darnley II., dem intelligenten Marco mit dem Blick

eines Menschen. Für ihre Pferdeliebhaberei zeugt die Geschichte des weißen Bonny, den sie seinem ihm mißhandelnden Herrn abkaufte und der bis heute seine Tage friedlich mit Fessie, dem Reitpferd, das 25 Jahre hindurch die Königin trug, und Picco, einem von König Victor Emanuel geschenkten Bonny in Bushy Park fristet. Das Los der vielen dahingeschlachteten Kammern rührte Ihre Majestät so sehr, daß sie das Fleisch dieser Thiere aus dem Menu der Hofstapel strich und am liebsten gesehen hätte, wenn dieses Leibgericht der Briten auch vom bürgerlichen Tische verbannt worden wäre. War es unmöglich, diesen Wunsch der Königin zu erfüllen, so hatte ihr Kampf gegen die Vivisektion mehr Erfolg und das Parlament fügte sich beim Verbot dieser Tortur dem Willen der Königin.

Eine Gegnerin des Duells, das sie aus England gänzlich verbannte, ist sie auch keine Freundin der Fektkunst und des Bittolenschießens. Umso mehr begünstigt sie jede andere Art des Sports, und ihrem Einflusse haben die Engländer es zu verdanken, daß sie ein Volk von Athleten geworden sind. Dem Beispiele der Königin folgend, welche eine ausgezeichnete Reiterin war und bei Jagden neun Stunden im Sattel blieb, wurden die englischen Frauen schneidige Reiterinnen, und als die Königin anfing, Verge zu besteigen, ward die Touristerei zur Mode. Interessant ist es, wie sich die Königin dem neuesten Sport, dem Radfahrtsport gegenüber verhält. Als Ihre Majestät eines Tages auf der Insel Wight eine Dame auf einem Tricycle sah, gefiel ihr dieses neue Beförderungsmittel und sie schaffte sofort einige Maschinen für den Osborne-Park an. Viel schwerer stahl sich der jüngere Bruder des Tricycles, das Zweirad, in die Gunst der Herrscherin; nur mit Widerstreben gestattete sie den jungen Prinzessinnen diesen Sport. Als dann eines Tages eine Tochter der Prinzessin von Wales in einer der belebtesten Straßen von London vom Rade fiel und alle Zeitungen dieses Ereigniß besprachen, wurde es allgemein bekannt, daß die Mitglieder der königlichen Familie diesem Sport huldigten, und das Bicycle wurde populär in England.

Vor einigen Jahren ist mit Erlaubniß Ihrer Majestät in London ein wunderliches Buch herausgegeben worden. Ein Buch, das wohl einzig in seiner Art ist und unter dem Titel „Queen Victoria's Dolls“ eine eingehende Beschreibung der Puppen Ihrer Majestät bringt. Denn Prinzessin Victoria hat bis zu ihrem vierzehnten Jahre mit Puppen gespielt; sie näherte sich schon dem Alter der Jungfrau und noch immer wollte sie von den harmlosen Freuden der Kindheit nicht lassen. Nicht weniger als hundertzweimüßig Puppen hat Victoria als Kind besessen, einen ganzen kleinen Hofstaat, über welchen die kleine Prinzessin eigenhändig eine Liste führte. In diesem Buche einer Miß Lord finden wir also genaue Aufschlüsse über diese Puppen. Natürlich sind nicht alle Puppen abgebildet, sondern nur diejenigen, welche auf jener Liste, dem Almanach de Gotha des kleinen Hofes, oben stehen. Jede Puppe führt ihren Namen und Titel, meistens den einer wirklichen Hofdame. Jedes Theaterstück, das Victoria gesehen, regte sie zur Nachbildung in ihrem Puppenheim an und Titel des Stückes, Datum der Vorstellung werden genau in der „List of my Dolls“ verzeichnet. Bemerkenswerth ist, daß diese Puppen einer Königin nicht etwa jenen Wunderwerken der modernen Industrie gleichen, welche die Augen verdrehen und Sätze sprechen: es sind ganz einfache Nürnberger Döden aus Holz mit spitzen Nasen, rothen Flecken auf den Wädeln und kohlschwarz gemalten Haaren und Brauen, nur eine Berner Oberländerin hat den moderneren Lederkörper mit Kleie gefüllt. Kunstwerke aber sind die Kostüme und Toiletten der Puppen, wahre Meisterwerke, Prachtgewänder in minutiöser Ausführung von der Königin eigenhändig hergestellt. Da ist die Gräfin Rothschild mit Zwillingen auf den Armen, die Gräfin Claremont in silbergefärbter Baumtoilette mit einem Niesenhut, auf welchem Nigretten zittern und Federn

wehen, die Herzogin von Worcester in gelber Gala, die Herzogin von Orleans in Blau, die Herzogin von Condé in Grün. Die Taglioni erscheint in mehreren Rollen, eine Bajadere trägt ein scharlachrothes Kostüm und einen Hut aus hellblauem Sammt mit Rosenbouquets, herrlich vor Allen aber ist die Robe der Lady Dudley, welche diese in einem von der Prinzessin Victoria geschriebenen, und 1832 aufgeführten Ballet, dem „Magischen Ring“ trug: eine weiße Atlasrobe mit weißen spanischen Spitzen gedeckt, mit Aguillenspitzen beladen und mit rosa Rosen geschmückt. Die Königin hat höchst eigenhändig den Büstenabzug des Buches der Miß Howe korrigirt; interessant sind die Randbemerkungen, welche von der seltenen Geistesfrische der hohen Frau zeugen. So werden zum Beispiel Marie Taglioni und deren Schwestern erwähnt. „She had none“ (Sie hatte keine) bemerkt eine Note von der Hand der Königin. Bei dem Kostüm einer Tiroler Bäuerin lobt die Verfasserin die Geschicklichkeit Victoria's im Nähen. „Nein“, lautet die Randbemerkung Ihrer Majestät, „diese Arbeiten machte die Baronin Lehzen.“

Allerlei.

(Wie lebt König Umberto?) König Umberto hat in Folge einer schlecht geheilten Bronchitis einen leichten atthantischen Schlaf und bleibt daher nicht mehr als fünf bis sechs Stunden im Bette. Gleich nach dem Aufstehen nimmt er eine Tasse Kaffee, und darauf ein kaltes Bad, dem Massage folgt. Ist er angekleidet, so steigt er in den Garten hinab, und galoppirt einige Male auf feurigem Pferde zwischen den schattigen Laubgängen umher, diese körperliche Uebung fällt nur dann aus, wenn Umberto sich zur Jagd nach seinem Campagnat Castel Porziano begibt. Nach dem Bette wird das erste Frühstück eingenommen, das ziemlich substantiell ist. Nun zieht der König einen bequemen Hausrock an und begibt sich auf seine Terrasse, wo er über eine Stunde lang Gärtner spielt und seine Blumen höchst eigenhändig begießt. Zurückgekehrt in sein Arbeitszimmer lieft er die von den Sekretären schon mit farbigen Bleistift bearbeiteten Zeitungen und die persönlich an ihn gerichteten Briefe, worauf er seinen Generaladjutanten Ponzio Baglia empfängt, der zugleich Verwalter seines Vermögens ist, ein Amt von großer Bedeutung, da Umberto als sehr guter — Kaufmann gilt. Mit dem General zusammen prüft er die Ausgaben des letzten Tages und stellt das Budget des laufenden Tages fest. Um 11 Uhr betritt der König wieder die Terrasse, um die Unglückschronik der Zeitungen zu studiren, wobei er mit einem Zintenkist die Summen bezeichnet, die aus seiner Privatschatulle für die einzelnen Fälle zu zahlen sind; zugleich schreibt er in lapidariischen Anweisungen, welche Ankäufe sich empfehlen, falls ein Zeitungsartikel ihn auf Bücher, Kunstwerke u. aufmerksam macht. Um halb 12 Uhr folgt das zweite Frühstück, das das Königspaar gemeinsam einnimmt. Nach dem zweiten Frühstück erscheinen die Minister, welche die Dekrete zur Unterzeichnung vorlegen, dann kommt die Stunde der übrigen Audienzen, die sich oft bis vier Uhr hinziehen. Hat der Monarch Lust zur Ausfahrt, so begibt er sich durch den Garten in den Marfall, wo er selbst die Pferde auszuht, die ihn ausfahren sollen. Ob und wann er ausfährt, erfährt Niemand vorher, da Umberto, der überhaupt nicht sehr gesprächig ist, und wenn er spricht, nur in abgerissenen Worten redet, nicht mitzutheilen beliebt, was er in nächsten Augenblicke zu thun gedenkt. Bei der Ausfahrt lenkt er öfters selbst, zumal nach dem Attentat, wo er gern im hohen Phaeton ausfährt, da der hohe Sitz im Sicherheit gegen die „incerti del mestiere“ die „Unbequemlichkeiten der Profession“ bietet. Hat Umberto hingegen keine Lust zum Ausfahren — und das kann man begreifen, da die Stille stets denselben Weg, Corso, Villa Borghese, Pincio vorschreibt, und nur zuweilen Via Montemorta und Via Parioli genommen werden — so spielt der König in den

Die Stieftochter.

— Roman von Jeanne Mairat. — (Autorisirte Bearbeitung.)

— Aber ich denke, Du mußt Dir doch irgend ein Ziel vorgesteckt haben.

— Gewiß; ich will unabhängig sein, ich will meinen Lebensunterhalt verdienen können.

Marguerite machte große Augen. Wie stand es denn mit den Mienen, aus denen ein so ungeheures Vermögen hervorgehen sollte, und warum redete das junge Mädchen davon, sich Geld verdienen zu sollen, während Herr Cox in jedem Briefe mit steigendem Enthusiasmus von dem sprach, was er gewinnen würde?

Zoe verstand den staunenden Blick ihrer Cousine und antwortete auf denselben:

— Es überraschen Dich diese meine Worte, weil Du weißt, daß uns plötzlich und ohne daß wir darauf gefaßt sein konnten, ein Vermögen anheim gefallen ist. Dieses Vermögen aber bringt meinen Entschluß ganz und gar nicht ins Schwanken, es hindert auch nicht, daß ich eine unendliche Freude empfinde, wenn meine kleinen Phantasien mir zwanzig oder dreißig Dollars eintragen. Das plötzlich erworbene Vermögen meines Vaters kann ebenso rasch dahinschwimmen wie es unerwartet gekommen ist, und überdies gehört dieses Vermögen ihm und nicht mir. In Europa genießen die Eltern nur die Interessen eines Vermögens und haben nicht das Recht, ein Kapital

anzugreifen, welches der Familie gehört, ich aber glaube nicht an die unantastbaren Rechte der Kinder, der Erben; ein Jeder soll sich im Leben sein Los so gestalten, wie es ihm am besten paßt — er soll sich selbst das Brod zu danken haben, welches er isst — darin liegt die Gesundheit der Massen. Wenn mein Vater testamentarisch all die Millionen, welche er im Schoße der Erde finden mag, irgend einem patriotischen Institute hinterläßt, so werde ich sagen daß er nach seinem guten Rechte gehandelt hat, daß er als guter Bürger seines Vaterlandes sich erwiesen, und ich für meine Person werde trachten, nach besten Kräften das geringe Talent zu verwerthen, welches die Natur mir verliehen.

— Du huldigt also der Anschauung, daß wir Alle, so wie wir hier sind, die Pflicht besitzen, zu arbeiten?

— Allerdings!
— Aber für die ganze Welt gibt es ja nicht genug Arbeit.

— Es gibt neue Erdstriche, wo männliche und weibliche Leistungsfähigkeit hinreichende Anwendung findet. Ich behaupte nicht, daß Jeder nur eine durchaus angenehme Arbeit zu leisten finden soll, aber darum handelt es sich auch nicht; ich glaube nicht, daß die einzige Bonne des Lebens darin besteht, dem Glücke nachzujagen, sondern ich meine vielmehr, die Thätigkeit allein könne Befriedigung gewähren.

— Und worin würde denn beispielsweise mein Beruf zu suchen sein, Zoe?

— Du, mein liebes Herz, gehörst einer anderen Klasse an, einer Klasse, wo die Frauen allzu sehr die Gewohnheit hegen, sich auf den Arm des Man-

nes zu stützen, als daß sie den gleichen Gesetzen huldigen könnten wie wir.

— Wenn ich aber nun Werth darauf legen würde, von einem Prediger im Frauenrode, dem ich von ganzem Herzen zugehen bin, mich befehlen zu lassen, was würdest Du mir dann zu thun rathe? Allerdings, fügte Marguerite lächelnd hinzu, sind es nicht solche Prediger allein, welche Konvertiten machen, es gibt auch zwingende Verhältnisse; das ganz kleine Vermögen meiner Mutter dürfte nur für meine dringendsten Bedürfnisse genügen — und mein Vater, nun, der hat gegenwärtig andere Verpflichtungen und würde vielleicht recht froh sein, sich meiner entledigen zu können.

— Ich zweifle daran, Maggie, Du hast mir einige seiner Briefe vorgelesen, aus denen zu ersehen ist, daß er Dich wahr und aufrichtig liebt.

— Ja, in der Entfernung, wenn ich keine Opfer von ihm verlange; doch Du hast meine Frage nicht beantwortet.

— Wärst Du wohl im Stande, der Allgemeinheit gegen Bezahlung französischen Unterricht zu erteilen?

— Nur ungenügend, ich bin nicht gründlich unterrichtet, und es gibt überall, außer im Grünhose, französische Lehrer in Menge; nein, ich möchte mir wohl einen anderen Beruf wählen!

— Was denn? Du erröthest — warum?

— Weil ich Deinen Adel fürchte; ich möchte Schaupielerin werden, denn ich glaube, Talent zu besitzen, wenigstens hat man mir dies gesagt, fügte sie naiv hinzu.

Zu ihrer großen Ueberraschung war Zoe nicht

Nachmittagsstunden Billard oder Schach, oder das Kartenspiel „briscola“. Gegen Abends erleidet Umberto noch schnell die dringendsten Geschäfte, macht Toilette und begibt sich dann in die Gemächer der Königin, um diese zum Diner abzuholen. Nach dem Diner wird Cercle abgehalten, ein bischen Musik gemacht, was meistens aber nur Königin Margherita interessiert, während ihr Gemahl sich wieder mit den obengenannten Spielen vergnügt, zu denen manchmal auch das Damenspiel kommt. Will die Königin ein gutes Konzert oder ein Theater besuchen, so kann sie allein gehen, da Umberto weder Musik noch Theater liebt. Eines Tages wurde er über diese Abneigung befragt und gab zur Antwort: „Ich kam mich in Rom keinen Augenblick draussen als Privatmann zeigen, und wer den ganzen Tag Souverän gespielt hat, hat wohl das Recht, sich Abends auszuruhen, übrigens legt mir diese Zurückhaltung keine Entbehrungen auf.“ Das ist wahr. Umberto ist ein einfacher Mensch, der die Freuden des Sports, besonders des Apensports liebt und gut bürgerlich — trotzdem seine Familie zu den stolzeften Europas gehört — sich zu behagen pflegt, wenn er fern vom Hofgetriebe ist. So erzählt man sich in aristokratischen Kreisen oft mit Entsetzen, daß der König, wenn er auf die Jagd in die Campagna geht, während die Vorbereitungen zum Frühstück getroffen werden, sich oft zum Strande schießt und dort wie ein gewöhnlicher Tagelöhner Sand aufschaufelt. Einmal hat ihm auch sein Leibarzt geboten, bei dieser Arbeit sich nicht zu sehr anzustrengen, worauf aus dem Munde des ärztlich-königlichen die Antwort erscholl: „Herr Doktor, Sie sind wohl neidisch auf die Schaufel, die mir mehr leistet, als Ihre Rezepte.“ Diese Abneigung gegen die Aerzte rührt zum Theil daher, daß Umberto, der wie alle Prinzen des Hauses Savoyen in seiner Jugend zart und schwächlich war, durch sein Sportleben sich allmählig zu einer robusten Konstitution verholfen hat, zur Freude der Königin, die mit Sorge über seine Gesundheit wacht. Als Frau gefällt es der Königin auf nicht, daß ihr Gatte so frühzeitig ergraut ist, sie schickte ihm daher vor einigen Jahren einmal ein wirksames Haarfarbmittel, wie sie Victor Emanuel stets gebraucht hatte, aber Umberto weigerte sich, es anzunehmen. Als die Königin aber immer mehr drängte, brachte er sie auf überraschende Weise zum Schweigen. Eines Tages sprang nämlich das Neblingshündchen der Königin, ein weißer Malteser, in einen Negler verwickelt, in das Boudoir der Königin. Diese, die im Duirinal selbst herlich und aufbrausend sein kann, heischte grimme Rache — bis sich Umberto als Thäter meldete, der, um ein argumentum ad hominem beizubringen, das Haarfarbmittel dem Hunde appliziert hatte. In anderen Stücken hingegen ist König Umberto der Gattin gefolgt, er, der einst ein starker Raucher war, nimmt keine Cigarre mehr in den Mund, erst in der letzten Zeit hat er die Erlaubniß erhalten, nach dem Essen einige leichte Cigarretten zu rauchen; ebenso hat der König auf Wunsch seiner Gemahlin das Weintrinken auf ein Minimum eingeschränkt. Um das Bild des Königs, das so die Reporter entworfen haben, zu vervollständigen, sei noch gesagt, daß Umberto ein eifriger Leser von französischen Romanen ist. Ueber die Regierungstätigkeit des Königs ist nicht viel zu bemerken, da er die Pflichten des konstitutionellen Königs so ernst auffaßt, daß dabei fast keine Persönlichkeit verloren geht — und doch heißt es, er sei einer der bestunterrichteten Männer Italiens. Wenn er trotzdem nie persönlich eingreift und bisher noch nie sein Veto eingelegt hat, wozu ihn die Verfassung berechtigt, so liegt das vielleicht daran, daß er von Hause aus in so hohem Grade fatalist ist, daß ihm schon oft der Vorwurf der Indolenz gemacht wurde.

(Ein Denkmal Victor Emanuel's.) Man schreibt aus Neapel unterm 14. Juni: Gestern Nachmittags um 6 Uhr wurde, wie schon kurz gemeldet, in Neapel ein Reiterdenkmal des Königs Victor Emanuel enthüllt. Der Feiler wohnten das Königspaar, der Prinz von Neapel mit seiner Gemahlin und wohl 200,000 Zuschauer bei. Auf dem Rathausplatze, wo sich das Denkmal erhebt, herrschte lebensgefährliches Gedränge, und war unmöglich, das Festprogramm in seinem ganzen Umfange durchzuführen. Die Enthüllung des Denk-

mals sollte durch den König selbst vermittelt einer elektrischen Vorrichtung erfolgen, aber die betreffende Vorrichtung konnte nicht fertiggestellt werden, da die drei Arbeiter, die am Vormittag mit dieser Arbeit beschäftigt waren, verunglückten. Das Denkmal ist, nach dem Urtheile Aller, wohl gelungen. Es besteht aus einem gewaltigen Granitblock von 7 1/2 Meter Höhe, auf den 3, je einen halben Meter hohe Marmorplatten horizontal aufgelegt sind. Auf der letzten dieser Platten erhebt sich die 6 Meter hohe Bronzestatue Victor Emanuel's. Die Gestalt des Königs wurde schon im Jahre 1866 nach dem Leben entworfen. Das Pferd wird, im Galopp, plötzlich von seinem Reiter zurückgeworfen. Auf die Marmorhufen ist die Gestalt der Sirene Parthenope hingelehnt, die der Sage nach in Neapel begraben liegt und von der die Stadt ihren dichterischen Namen trägt. Der Piedestal ist durch zwei Bronzereliefs geschmückt, von denen das eine das Zusammentreffen zwischen Victor Emanuel und Garibaldi darstellt, während das andere das Plebiszit der Neapolitaner zu Gunsten der Einverleibung Neapels in das Königreich Italien zum Gegenstand hat. Der eigentliche Urheber des Denkmals ist der Bildhauer Emilio Franceschi, der aber vor Vollendung seines Werkes starb. Sein Nachfolger wurde der neapolitanische Bildhauer Balzico, der sich schon durch eine Reiterstatue des Herzogs Ferdinand von Genua und durch ein Standbild des Dichters und Voltaires Massimo d'Azeglio vortheilhaft bekannt gemacht hat. Das neapolitanische Victor Emanuel-Denkmal kostet 280,000 Lire.

(Ueber den Austausch der Kinder in Dänemark während der Ferien) berichtet die „Revue des Revues“: In den skandinavischen Ländern nimmt dieser Austausch die Form einer Einrichtung an, die die Aufmerksamkeit aller Philantropen auf sich zieht. Ueber die Einzelheiten dieses Verfahrens wird Folgendes berichtet: Die Landleute geben ihre Kinder während der Ferien an die Städte und diese schicken ihre Sproßlinge auf das Land. Der Staat gewährt dazu freie Fahrt und die Schulen expediren die Kinder entsprechend den Wünschen der Familien. Die Kinder reisen allein, jedes trägt seine Reiseausrüstung auf der Brust angehängt. Wenn sie sich ausnahmsweise verirren, werden sie in nächsten Orte beherbergt. Beim Eintreffen der Jünger erwarten Bauern und Bäuerinnen geduldig die kleinen Passagiere. Geliebte und gehätselt finden die Kinder bei ihnen eine Pflege, die sie zuhause oft entbehren, und kehren stets mit sichtlich gehobener Gesundheit nachhause zurück, während die Städter den Kindern vom Lande die Monumente, die Lebenswürdigkeiten, die Vergnügungen, die Umgebung von Kopenhagen zeigen, und ihnen die Restaureure dajelbst sogar kleine Feste mit Tanz geben. Kopenhagen schickt jährlich über 10,000 Kinder auf das Land und empfängt ebenso viel kleine Landbewohner. Auch in Frankreich wird für die Einführung dieser Maßregel Propaganda gemacht.

(Die Affaire eines Sportsman.) Die Untersuchung gegen Theodor Ritter v. Ellinger, der über Requisition der Wiener Polizeidirektion in Posen in Slavonien verhaftet worden war, wurde eingeleitet und gleichzeitig auf telegraphischem Wege dessen Entlassung verlangt. R. v. Ellinger hatte vor mehreren Jahren von einer belgischen Gesellschaft das derselben gehörige, achtthundert Joch umfassende Gut P a r a c z in Slavonien für eine längere Zeit gepachtet und auf dieses Gut einen Betrag von über 20,000 Gulden in Meliorationen verwendet. Die genannte Gesellschaft beschloß jedoch, sich aus der Monarchie zurückzuziehen und ihren gesammelten in Oesterreich-Ungarn befindlichen Besitz zu veräußern. Sie trat demnach an ihre sämtlichen Pächter, also auch an Ritter v. Ellinger, wegen Ablösung der Pachtverträge heran, und Ellinger verließ Wien, um mit der Gesellschaft in Paracsz persönliche Verhandlung zu pflegen. Die Verhandlungen ergaben ein günstiges Resultat, doch konnte der diesfällige Vertrag erst dann unterzeichnet werden, wenn von Brüssel aus, wo der Sitz der Gesellschaft sich befindet, die definitive Genehmigung eintraf. So mußte er also warten; und da begrüßte er es mit Freuden, als ihm von einer hochstehenden slawonischen Persönlichkeit der Auftrag erteilt wurde, für letztere mittelweise

nach Rußland zu fahren, um für sie dajelbst Pferde-Einkäufe zu besorgen. Er wurde mit Geld und Empfehlungen ausgerüstet, ließ in Paracsz einen Bevollmächtigten zurück und reiste ab. Er kam nach Odessa, wo er, dank seiner gewinnenden Umgangsformen und seiner hippologischen Kenntnisse, alsbald in die feinsten Kreise der Gesellschaft Eingang fand. Die Geschäfte Ellinger's zogen sich in die Länge, er geriet in Geldverlegenheit und wandte sich deshalb an den Konditor Isidor Weber, welcher ihm auch bereitwillig 840 Rubel vorstreckte, welchen Betrag Ritter von Ellinger aus den Geldern, die ihm von Paracsz oder eventuell von Wien aus zur Verfügung ständen, zu zahlen versprach. Die Gelder trafen aber trotz aller brieflichen und telegraphischen Urzungen Ellinger's nicht ein, und so beschloß Ellinger, zurück nach Paracsz zu fahren. Der Fehler Ellinger's bestand nur darin, daß er sich vor dem russischen Friedensrichter fürchtete. Der Friedensrichter in Rußland hat Fremden gegenüber eine geradezu unheimliche Macht. Er ist zwar nicht berechtigt, irgendwelche Urtheile zu fällen oder Exekutionen zu bewilligen, aber es steht ihm die Befugniß zu, dem Fremden, gegen den ein russischer Injasse Klage anhängt, vorläufig den Paß abzunehmen, ohne den bekanntlich die Ueberreichung der Grenze nicht möglich ist. Ohne daß Weber auch nur den geringsten Anlaß zur Beforgniß gegeben hätte, hielt nun Ellinger dafür, daß Weber, wenn er erfüllte, daß Ellinger nach Paracsz fahren wolle, sich an den Friedensrichter wenden werde, und so nannte er ihm, der ihm zum Bahnhofs das Geleite gab, die Besetzung eines gräflichen Freuden als Neuziel. Weber erfuhr alsbald, daß Ellinger Rußland verlassen habe, und nun, da er sich für betrogen erachtete, wandte er sich an unser Konsulat in Odessa, welches im telegraphischen Wege die Wiener Polizeidirektion um Anhaltung Ellinger's ersuchte. Weber reiste von Odessa nach Paracsz und erfuhr dajelbst, daß Ellinger verhaftet und nach Posen ins Gefängniß gebracht wurde. Er erfuhr aber auch, daß Ellinger thatsächlich Gutsächter sei und wirklich ganz berechtigten Ansichten auf Erlangung eines größeren Betrages habe. Weber verlangte nun die Entlassung Ritter v. Ellinger's, und als ihm bedeutet wurde, daß dies nur von Wien aus geschehen könnte, wandte er sich hieher. Der Wiener Vertreter Ritter v. Ellinger's, Dr. Gustav Morgenstern, übermittelte auch Herrn Weber einen größeren Geldbetrag, worauf derselbe an die Wiener Polizei das Ansuchen stellte, Ritter v. Ellinger zu entlassen.

(An der Feier des sechzigjährigen Regierungsjubiläums) der Königin Victoria werden sich die englischen, speziell die Londoner Juden in besonderer Weise betheiligen. Der Oberabbiner Dr. Adler hat für die in den Londoner Synagogen zu veranstaltenden Gottesdienste ein Gebet verfaßt, welches den Beifall der Königin gefunden hat. Die Board of Deputies und die Anglo-Jewish Association werden eine gemeinsame Adresse überreichen, in welcher die Fortschritte ausgezählt werden, welche die englischen Juden während der Regierung der Königin gemacht haben, und in der neben dem lebhaft ausgesprochenen Danke für das Wohlwollen der Königin die wärmsten Wünsche für deren Wohlergehen zum Ausdruck gelangen. Von einigen Londoner Notabeln wird vorgeschlagen, aus diesem Anlaß bei der Regierung vorstellig zu werden, daß die Naturalisationsgelder herabgesetzt werden, damit hiedurch den fremden Juden leichter möglich werde, Unterthanen der Königin zu werden.

(Mark Twain in Noth.) Aus New York wird gemeldet: Der bekannte Mark Twain befindet sich in äußerster Noth. Der „Newyorker Herald“ hat die dankenswerthe Aufgabe übernommen, eine Sammlung für ihn zu eröffnen. Er hat selbst eine Zeichnung von 1000 Dollars an die Spitze der Liste gesetzt und richtet an alle guten Amerikaner, sowie an alle diejenigen, denen der Dichter je Stunden des Genusses bereitet hat, die Aufforderung, zu der Sammlung nach Vermögen beizusteuern. Mark Twain arbeitet zur Zeit in Chelsea an einem neuen Werke.

(Wescheiden.) Schneider (der dem Herrn Baron einen Anzug geliefert): „... Und wann darf ich Erw. Gnaden zum ersten Mal in a h n e n?“

standalisiert, sondern antwortete mit schlichter Einfachheit.

— Ich bin in Theaterdingen nicht sehr wohl unterrichtet, aber ich begreife ganz gut, daß dieser Beruf Begeisterung hervorgerufen kann; ich kenne ein Mädchen, aus der besten Gesellschaft, welches gerade jetzt an einer der hervorragendsten Bühnen Newyork's thätig ist; man spendet ihr lebhaften Beifall und achtet sie in hohem Grade.

Das Gespräch der beiden jungen Mädchen ging nun auf ein anderes Thema über; nicht Zufall war es gewesen, daß Marguerite von ihrem dramatischen Streben gesprochen, gar viele junge Damen pflegen an einer Bühnenlaufbahn große Anziehungskraft zu finden und Marguerite's Verkehr mit Irma Regnier hatte ihr unklare Sehnen und Wünschen in heißes Verlangen umgewandelt. Sie wollte die Bühnengröße werden gleich ihrer verführerischen Freundin, und zweifelte auch nicht einen Augenblick daran, daß sie hinreichendes Talent besitze, um eingehendes und gewissenhaftes Studium einleiten zu können.

Seit ihrer Ankunft auf dem Grünhofs hatte das junge Mädchen gierig die Zeitungen gelesen, welche dort aufgaben; es waren deren nicht wenige. Wenn man Marguerite in die Abhandlungen zwischen Demokraten und Republikanern vertieft glaubte, denen es oftmals an den gewöhnlichsten Begriffen der Höflichkeit mangelte, so las diese in den Blättern nichts Anderes als irgend einen Bericht über die schöne Irma, Anfangs, während in Newyork die Saison in voller Blüthe stand, las man spaltenlange Schilderungen über die schöne Französin; dann, nachdem die ersten Artikel, welche von Enthusiasmus förmlich gestroht hatten, abgethan waren, wurde zu-

weilen der eine oder der andere geschrieben, bei dem größere Schärfe zum Durchbruch kam.

Irma hatte vor einem eleganten Auditorium es gewagt, etwas lockere Lieder zum Besten zu geben; man knüpfte daran moralische Betrachtungen, aber die gefüllten Säle wurden nur noch gedrängter und die Einnahmen stiegen; dadurch ermutigt, ließ sie sich dazu hinreißen, eine kleine, geradezu frivole Komödie aufzuführen, und ein Prediger, dessen Kanzelreden gerade sehr gesucht waren, domerte von seiner erhabenen Stellung aus auf die französische Schauspieltruppe nieder. Manche Thüren, die sich vor der schönen Irma sperrangelweit aufgerissen hatten, blieben plötzlich vor ihr geschlossen, andere warf man sogar mit merklichem Geräusch zu — zu diesen gehörte auch die Thüre der vielumwobenen Frau Carol Smith, und die Thatsache, daß Irma Regnier unmoralisch sei, kam immer unumwundener zur Aussprache.

Da die Truppe in Newyork sich keiner weiteren Erfolge mehr zu erfreuen hatte, so läßt es sich leicht denken, daß sie auch nirgends anders Beifall fand, denn Newyork gehört ja bekanntermaßen zu den wenigsten strengen Städten Amerikas. In Boston trug der Unitarismus folglich erst recht den Sieg davon; der Saal blieb beinahe leer, und es war dies immerhin ein großes Unglück. Von da an fand Marguerite nur alle paar Wochen einmal in der Zeitung eine Erwähnung ihres verlebundenen Lieblings, war aber nun umso fester davon überzeugt, daß demselben himmelstreichendes Unrecht geschehe. Endlich, eines schönen Tages las sie in der Zeitung die bevorstehende Ankunft der schönen Irma Regnier und ihrer Truppe in Chicago. Wieder verstand es die Reklame,

sich in den Zeitungsblättern Geltung zu verschaffen. Der Impresario zählte allem Anscheine nach mit Bestimmtheit darauf, daß die schönen Einnahmen, welche er anfangs in Newyork gehabt, auch hier wieder in der Stadt des Westens sich erneuern sollten.

Eines Tages citirte Frau Preston, die plötzlich krank geworden, ihre Nichte Zoe telegraphisch zu sich. Marguerite fühlte sich dadurch vollständig vernichtet.

Der Gedanke, mit Frau Coy, deren unaufhörliche Klagen sie denn stets anhören mußte, und mit dem Großonkel allein zu bleiben, hatte nichts Verführerisches oder Erheiterndes an sich.

— Du wirst Dich bald zu mir gesellen, versicherte ihr Zoe. Beim Senator fände man ja kein Mädchen, wo man Dich unterbringen könnte; denn Lillian sieht sich schon genöthigt, das Zimmer mit ihrer Cousine zu theilen, nebstbei würde Dir dieses allzu bewegte Leben, diese steten Empfangsabende, bei welchen man die Gesellschaft wie in einer laterna magica an sich vorüberziehen läßt, ebensowenig gefallen wie mir trotz der abwechslungsreichen Bilder, welche sich Dir darbieten könnten.

Marguerite konnte nicht umhin, zu lächeln, indem sie sich an all' das erinnerte, was Lillian ihr über die Gesellschaft von Boston und über das Leben in dem Hause ihrer Tante Preston gesagt hatte. Weber die Existenz im Hause des Senators, dem man, wie dies in Amerika, dem Lande der Freiheit, mehr als anderwärts üblich ist, stets seinen Titel gab, noch das geistige Leben, welches Zoe führte, übten besondere Anziehungskraft auf die junge Französin aus.

(Fortsetzung folgt.)

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Güter-Verkauf.
Ersten Käufers sende ich unentgeltlich Pläne von kleineren und größeren Besitzungen auf 957 Stellen in mehreren Komitaten; wie beispielsweise:

Gelegenheitskauf.
Ein Gut 830 Joch groß, an der Bahnstation gelegen, ausgezeichnet ebengelegene Weizen, Kukuruz, Ales, Luzerne, Hafer, Heu und Hübenfütterung, daugehörig Ochsen, Pferde, Füllen, Zuchtvieh, 200 Spanferkel, sämtliche landwirthschaftliche Maschinen und Zugocher in Werthe von 15,000 fl., Wohn- und Wirtschaftsgedäude, um den Spottpreis von 93,000 fl., abzüglich von 30,000 fl. Banklast, sofort zu übernehmen. (Außerdem noch viele solche Besitzungen.)

Güterverkauf.
1200 Joch, dazu die ganze Fehung, Wohn- und Wirtschaftsgedäude sammt landwirthschaftliche Zugocher, um 110,000 fl. Ferner:

Verkauf
eines kleinen Gutes, 230 Joch, dazu ganze Fehung, Ochsen, Pferde, Rindvieh-Heerde, Wohn- und Wirtschaftsgedäude sammt Zugocher um 27,500 fl., abzüglich 19,700 Gulden Banklast. Meine seit 7 Jahren auf diesem Gebiete entfaltete Thätigkeit, während welcher Zeit ich den Verkauf von 157 Besitzungen bewerkstelligte, bietet genügende Garantie für meine Vertrauenswürdigkeit und werden Kauf- oder Verkaufs-Anträge bestens ausgeführt. **Johann Ball,** Gutsbesitzer. Szatmár. 78012

Gyermektelek
házmester, Lift-, villany-, vízvezeték-szerelő, augusztus 1-re állást keres. Czim a kiadóhivatalban. 78044

Wirthschaftsgehalt,
in der belebtesten Gegend Zuglo, ist preiswürdig zu verkaufen. Adr. in der Exped. 78043

Für sofort
oder 1. Juli sind 2 reine, schön möblirte Cassenzimmer, Soppartierre, jedes mit separatem Eingang, zusammen oder einzeln zu vermieten. Adresse in der Expedition. 78041

Geübte Schirm-
näherin wird aufgenommen. Adresse in der Expedition. 78039

Witwe!
34jähriger Herr, Privatbeamter, sucht bei einer anständigen und intelligenten Witwe Wohnung, eventuell gänzliche Verpflegung. Geht. Anträge unter „Charakter I“ an die Exp. 78054

Güterverkauf
oder Verpachtung. Ein Gut, bestehend aus einer Tanya, circa 200 Joch Weizenfeld, Wiesen und Wirtschaftsgedäude, im Zempliner Komitate, in Baranó, sowie dort in der Stadt, am Hauptplatze ein großes Wohnhaus, ferner ein großer Obigarten; dann zur Gemeinde Bányfa gehörige circa 100 Joch Ackerfeld, Wiesen, Weiden, sowie circa 100 Joch Wald, wird in Folge Todesfalles aus freier Hand verkauft, eventuell verpachtet. Nähere Auskunft ertheilt Herr Julius Werner, Advokat in Baranó. 78042

Praktikant
mit guter Handschrift wird für ein Getreide- u. Kommissionsgeschäft gesucht. Offerte unter „B. N. 100“ an die Exp. 78095

Gute Dreiserei
in Neupest, Arbeitergegend, mit Brauntweinschank, ist Familienverhältnisse halber um jeden annehmbaren Preis sofort zu übergeben. Adresse in der Expedition. 78104

Möbel.
Gezeichnete Schlafzimmer, Salonamitur, Tisch, Sessel, Lampe, Teppichdivan, so auch ein Lederdivan für 12 fl., sind sogleich zu verkaufen. Tabakgasse 10, 2. Stock 4. 78121

Geschäftseinrichtung
Glasküchenschrank, Gaslichter, Reflektoren und verschiedene Einrichtungsgegenstände zu verkaufen und per 1. August zu übernehmen. Adr. in der Exp. 78127

Stilgewandte
Lehramtskandidaten für ung. oder deutsche Korrektur, mit taumännischen und Sprachkenntnissen gesucht. Offerte unter „Dauernd 128“ an die Exp. 76128

Baugrund
an einer gangbaren Straße 1400 Quadratklaster parzellierbar, ist sofort zu verkaufen. Näheres Budapest, 4. Bez. Deák-gasse 15, 2. Stock 12. 78124

Für Liebhaber
an der Grenze Siebenbürgens, Eisenbahnstation Csucsó, im Nichtenwalde neben dem Fluße Körös eine reizende Villa mit 1200 Quadratklaster Garten sofort beziehbar um 12,000 fl. zu verkaufen. Näheres Budapest, 4. Bez. Deák-gasse 15, 2. Stock 12. 78125

Tüchtiger Korre-
spondent der Deutsch, Ung. eventuell Französisch perfekt korrespondirt, wird in einem Fabrikshaus prompt acceptirt. Ausführliche Offerte nebst Angabe der Gehaltsansprüche unter „Korrespondent 60“ an die Exp. 78146

Eine Goldgrube.
Ein Wirthschaftsgehalt wo für die Arbeiter von einer großen Fabrik garantiert wird, ist preiswürdig sofort zu verkaufen. Adr. in der Exp. 78159

Zu verpachten
oder zu verkaufen ist ein Haus im 7. Bez., mit mehreren Wohnungen und Stall auf 20 Pferde. Geeignet für Großfuhrmann. Adr. in der Exp. 78165

Brauntweingeschäft
mit billigen Zins, Arbeitergegend, ist zu verkaufen oder mit vortheilhaften Bedingungen sofort zu übergeben. Adresse in der Expedition. 78153

Konkurs.
Beim Tempelchore der hiesigen Kultusgemeinde sind folgende Stellen sofort zu besetzen: 1. die eines ledigen Bassisten, mit langvoller Stimme, der musikalisch gebildet sein muß, hiebei würde ein Val forte bevorzugt werden. Gehalt 400 fl. und bedeutende Nebenemolumente. 2. die eines ledigen Tenoristen mit langvoller Stimme der auch Chordirigent sein muß, mit demselben Gehalte und Nebenemolumenten. Offerte sind zu richten an den Geschäftigen, Ung.-Brod. Märzner, 1897. Der Tempelvorsteher: Leopold Fuchs. 11720

In der Villa
7. Bez., Aréna-ut 9, ist eine große Jahreswohnung, eventuell getheilt, zu vermieten. 78057

Ein tüchtiger
intelligenter Verkäufer aus der Galanterie, Kurzwaren- oder Möbel-Branche, der un- und deutschen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig, wird für ein hiesiges feines Detailgeschäft zu günstigen Bedingungen acceptirt. Schriftliche Offerte unter Chiffre „J. K. 099“ an die Exp. 78099

Möbel,
eine, von zwei Zimmern, kleine Garnitur, gut erhalten, sofort zu verkaufen. Zu sprechen von 12-2 Uhr Pratergasse 39, 3. Stock 47. 78101

Wirthschafterin.
Solides, deutsches Mädchen, 27 Jahre alt, gute Köchin, in der Hauswirthschaft sehr verläßlich, sucht bei allein-stehenden älteren Herren einen dauernden Posten. Adresse in der Expedition. 78117

Kellerwerkstätte,
groß, licht, mit Wasserleitung, eine Cassenwohnung und ein Stall mit großer Kammer im 9. Bez. bis 1. August zu vermieten. Adresse in der Expedition. 78110

Älteres, deutsches
Zwischenmädchen sucht Stelle für kinderloser feiner Familie. Selbe ist sehr verläßlich, nett, rein und geschickt im Nähen. Adresse: Fr. Glasel, Ofen, Herrngasse 70. 78113

Wirthschaftsgehalt-
lokal, 40jähriger Posten, auch für Brauntweiner sehr gut, Arbeitergegend, sichere Existenz, wird aus freier Hand allsogleich verpachtet. Adresse: Palatinagasse Nr. 54. 78109

Älteres Fräulein,
spricht Deutsch, Ungarisch und Slawisch, sucht Stelle als Stütze zu Blinden aufs Land oder Wäscherwäscherin in ein Kurbad. Adr. i. d. Exp. 78115

Architekt,
zugleich Baumeister, übernimmt alle in's Joch einschlägigen Bureauarbeiten zur soliden Ausführung. Zuschriften werden erbeten unter „Gute Kraft 724“ a. d. Exp. 11724

Schöne Cassenwoh-
nungen in der Nähe der Oper, am 1. Stock, 2 schöne Cassenzimmer mit großem Alkov., Vor-, Bade-, Dienstbotenzimmer, Speis und Kofet, ist wegen Ueberfluthung für 1. August zu übergeben. Dasselbst sehr schönes Gänsejchmalz Schreibpult u. eine 1er-Kasse billig zu verkaufen. Adresse in der Exp. 78119

Ein Haus
in Neupest ist zu verkaufen. Besteht aus 3 Zimmern, Küche und Speis nahe zu Vilánytelep. Erzsébet- und Tó-gasse Ecke. 78152

Ein Haus
in Neupest ist zu verkaufen. Besteht aus 8 Wohnungen, darunter 5 Cassen-, 3 Hofwohnungen. Tel- és Nap-utca sarkán. 78151

Gänzliche Verpfle-
gung sucht Banbeamter bei intelligenter Familie in der Leopoldstadt. Geht. Anträge mit Preisangabe werden unter „Entsprechend 156“ an die Expedition erbeten. 78156

Equipage
ist dreimal in der Woche an Nachmittagen zu vermieten. Adresse in der Expedition. 78157

Kaffeehauslokal
auf einem guten Posten, billiger Zins, eventuell auch vollständig elegant eingerichtet, ist gegen Amortisation für November zu verpachten. Adresse in der Expedition. 78149

Kaffeehauslokal
auf einem sehr guten Posten gelegen, nur für ein solches, feines Tagelokal geeignet, das Nöthige vom Eigenthümer insofern ist für Oktober 1897 zu verpachten. Anträge unter „Lokal 6“ an die Exp. 78148

Café Feld-
und Altagasse Nr. 25, sind ein Wirths- und ein Geschäftslokal, beide groß und mit Wohnung verbunden, pro November zu vermieten. 78126

Damen
finden Rath und Hilfe unter größter Verschwiegenheit. Aufnahme zur Einbindung bei Adelheid Seidrich, dipl. Geburthsheiferin, Fabrik-gasse 31, Thür 1, Parterre rechts (nähest der Andrássystr.). 78081

Törlesztéses
és közönséges kolesóni ingatlanokra, építkezésekre második helyen is keresztülvisz, személyes látásra, örökségre, nyugdíjra, katonai övadákokra, közszolgálati fizetésre kieszközöl, ugy ingatlanközbevitelre, vételre és továbbadásra vonatkozó ügyleteket köt az „Országos hitel- és ingatlan forgalmi intézet“ Budapestben, József-körút 15. 78160

Koscher Selderei
mit Getränkeauschank, auf frequentem Posten, wird zu kaufen, resp. zu übernehmen, eventuell geeignetes Lokal, gesucht. Geht. Anträge erbeten unter „Prompte Uebernahme 600“ an die Exp. 11719

Elegant möblirtes,
zweizimmeriges Cassenzimmer, reparirt, Vorhaus u. Badezimmerbenutzung, nächst der Oper, per sofort zu vermieten bei intelligenter Witwe. Adr. in der Exp. 78093

Gesucht
von Maschinist netze, elegante möblirte Wohnung, eventuell 2 möblirte Zimmer, am liebsten Parterre. Geht. Anträge unter „Frau K. aus Berlin“ poste restante, Zentralkabnhof. 11718

Ki fogadna ei
egy nyolczéves, szép szöke kis leányt örökre, uri családba? Szives ajánlatok „Kis leány 102“ jelleg alatt a kiadóhivatalba. 78102

Familienhaus,
bestehend aus zwei Wohnungen, Waschküche, Schuppen, Brunnen, Cägründ, schöner Garten, noch 9 Jahre steuerfrei, ist um 3400 fl. sofort zu verkaufen. Alles Nähere beim Hauseigentümer, Lorenz-gasse Nr. 58, in Neupest zu erfragen. 78100

Eladó
szép oszlopos író-asztal, díófa, szabadon álló, olcsó árért. Czim a kiadóban. 78096

Intelligente
junge Dame, selbstständig, in geschickter Existenz, wünscht gegen Sicherstellung 300 fl. aufzunehmen. Briefe unter „N. Z. 098“ an die Exped. 78098

Gigia!
Unvergesslicher Engel, ich denke immer Deiner. Gio. L'adresse á l'expedition. 78067

Lehrling
aus gutem Hause wird aufgenommen bei Emerich J. Biráuti, Leder-Engros-geschäft, Hajógasse Nr. 2. 78103

Junger Mann,
in der Getreidebranche vertritt, wird als Magazinier gesucht. Offerte nebst Gehaltsansprüche erbeten an Heinrich Frank u. Sohn, Balaion-Vogelár. 11721

Zu einem Amouat-
lichen Aufenthalt in Warschau wird ein kaufmännisch gebildeter junger Mann (Christl. Konfess.) gesucht, welcher der deutschen, russischen, allenfalls französischen Sprache mächtig ist. Adresse in der Expedition. 11723

Praktikant,
circa 15 Jahre alt, der der ungarischen und deutschen Sprache mächtig ist, aufgenommen. Adr. in der Exp. 11725

Cassenwohnung,
Dalmofgasse, bestehend aus 3 großen Zimmern, Badezimmer, um 530 fl. per 1. Aug. zu vermieten. Adr. in der Exp. 78129

Intellig. Fräulein
wünscht als Verflechterin, Wirthschafterin, zu mütterlichen Kindern, Reisebegleiterin zu einzelnen Herrn unterzukommen. Geht auch aufs Land. Geht. Anträge unter „N. Z. 133“ an die Exp. 78133

Szatócs-üzlet,
munkás-vidéken, régi sarkokhelyiséj, italmérséssel, elutasítás miatt azonnal átadandó, házbör lakással együtt 380 ft. Czim a kiadóhivatalban. 78132

Solides Mädchen,
das serviren, Kleider nähen, Handarbeiten, Feinbüheln und Kochen kann, wünscht baldigt in ein feines Haus unterzukommen, auch als Verflechterin. Adr. unter „N. Z. 134“ in der Exped. 78134

Wirthschaftsgehalt,
ein gutes, wegen Abreise billig zu verkaufen. Adr. in der Exped. 11732

Erzieherstelle
in der Provinz sucht dritteljähriger Junge. Anträge unter „Intelligent 063“ an die Exp. 78063

Englisches
oder französisches Individuum findet gänzliche Verpflegung am Lande gegen Konversation. Adr. in der Exp. 78078

Bonne,
welche italienisch u. französisch spricht, wird aufgenommen. Adresse in der Expedition. 78070

Hausgründe
am Südbahnhange des Bloksberges, im Ausmaße von 300 Quadratklaster sind per Quadratklaster von 8 bis 12 fl. in mehrjährigen Ratenzahlungen zu verkaufen. Adr. in der Exped. 78077

Garten-Möbel
aus ungarischem Schiffs-Bambus-Möbel, Reisekörbe, Papierkörbe, sowie alle Korbbwaren zu sehr billigen Preisen bei Gustav Voklák, 7. Bez., Erzsébet-körút Nr. 44. 11717

Parisien diplomée
enseigne á très-bas prix le français et la correspondance commerciale. L'adresse á l'expedition. 78067

Heirathsantrag.
Ein Gewerbetreibender, Christ, 40 Jahre, Besitzer zweier Geschäfte, wünscht ein ernstes Mädchen od. kinderlose Witwe im Alter von 24 bis 30 Jahren, Wittgilt von 1200 bis 2000 fl., zur ehelichen. Nur ernstgemeinte Anträge unter „B. S. 16“ an die Expedition, bei eventuellem Beschlusse der Photographie. 78076

Egy földszintes
lakás elutasítás miatt aug. 1-ére kiadó, 380 ft házbörrel; a lakás áll két külön bejárattal nagy és egy kis szobából, konyha, élskamra, előszoba, klozet. Eszlehet július hónap ingyen. Czim: Rottenbiller-utca 4/a, ajtó 4. 78072

Egy jó házból
való fiu mint tanoncz azonnal felvétetik egy vonalzó-intézet, mű-és üzleti könyvkötészetben. Czim a kiadóhivatalban. 78075

Gratizwohnung,
bestehend aus zwei Zimmern, Küche, Speis etc. ist sofort zu vermieten. Bis 1. August gratis für solche Partei, welche dieselbe von 1. August weiter behaltet. Adr. in der Exped. 78074

Ein Cägründ,
319 Quadratklaster groß, an der Regional-Bahn, ist zu verkaufen. Adr. in der Exped. 78073

Zwei Zimmer,
Veranda, Küche, komplet möblirt, in Balaion-Értékfilly zu vermieten. Erhältig, am Waldebrand, nahe zum See. Anträge unter „Amal täglich Dampfschiff“ an die Exp. 78061

Erzieherin,
Deutsch, Französisch, eventuell auch Slavisch, zu 3 Kindern, 6, 10, 11 Jahre, gesucht. Ausführliche Offerte unter „Längeres Engagement 064“ an die Expedition erbeten. 78064

Effigianipulant
zum sofortigen Eintritt gesucht. Armin Krakauer, 5. Bez., Békagasse 4. 78092

Maschinist
für eine größere Landwirthschaftsgehalt gesucht. Nur solche werden aufgenommen, welche mit Dampfmaschine gearbeitet haben. Näheres Krakauer Armin, 5. Bez., Békagasse 4. 78091

Hat fotel,
egy diván és két ottomán olcsó áron eladó. Czim a kiadóban. 78094

In Neupest
ist ein photographisches Atelier sammt Einrichtung preiswürdig zu verkaufen. Adresse in der Exp. 77989

In Gödöllő
ist eine Sommerwohnung billig zu haben. Adr. in der Exp. 78120

Trafik
neben einer Hauptstraße ist zu verkaufen. Adr. in der Exp. 78162

Fräulein,
welches deutsch, ungarisch u. französisch spricht, im Haushalt perfekt, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau, eventuell auch zur Leitung des ganzen Haushaltes oder bei einer Dame als Reisebegleiterin oder Wäscherin. Adresse in der Exp. 11705

Biehle,
neues Modell, komplet, um fl. 90.— zu verkaufen. Könyvgasse 38, 3. St., Th. I. 77980